General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung [illegible]-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000–7007

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wöchentlich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girokonto Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a. Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1042, 1369 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 293 — 41. Jahrgang. Donnerstag den 15. Dezember 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Der Schiedsspruch in der Eisenindustrie gefällt?

TU. Düsseldorf, 15. Dezemb. (Funkspr.) Wie TU. meldet, haben die Schlichtungsverhandlungen in der Eisenindustrie bereits heute nachmittag gegen 2 Uhr zu einem Schiedsspruch geführt. Ein Kommuniqué hierüber ist in Kürze zu erwarten. (Wie wir dazu hören, dauern die Verhandlungen zur Stunde noch an. Es wird allerdings fest mit einer Einigung gerechnet.)

Wann gibt Amerika unser Geld zurück?

Es wird Ostern darüber werden.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 15. Dez. In den letzten Tagen sind wieder Meldungen aus Amerika nach Deutschland gekabelt worden, die davon sprechen, daß die Freigabevorlage über das beschlagnahmte deutsche Eigentum in Amerika zum Teil genehmigt worden sei. Diese Meldungen sind, wie aus amerikanischen Wirtschaftskreisen in Berlin mitgeteilt wird, falsch.

Der Kongreß wird diesmal tagen, bis alle Verhandlungsgegenstände aufgearbeitet sind. Infolgedessen kann die Freigabevorlage nicht wieder einer Obstruktion zum Opfer fallen, wie im März dieses Jahres, sondern sie wird und muß erledigt werden. Bereits am 5. Dezember ist sie auch in der Tat dem Repräsentantenhaus wieder vorgelegt worden. Sie ist dann dem Ausschuß für Mittel und Wege, der ungefähr unserem Hauptausschuß entspricht, überwiesen worden, wird von diesem behandelt und wahrscheinlich vor Weihnachten noch vom Repräsentantenhaus verabschiedet werden. Dann aber beginnen erst die Schwierigkeiten, wenn die Vorlage an den Senat kommt.

Wie wir aus amerikanischen Wirtschaftskreisen hören, ist die Vorlage, die jetzt dem Parlament vorgelegt worden ist, wieder auf einer 80prozentigen Freigabe aufgebaut. Ob der Senat diese 80prozentige Freigabe genehmigen wird oder ob die Tendenzen in ihm durchdringen werden, daß nur 60 Prozent genehmigt werden, läßt sich heute noch nicht übersehen. Man kann nach der Arbeitsart des amerikanischen Parlaments annehmen, daß ungefähr um die Osterzeit das Freigabe-Bill von den beiden Häusern erledigt sein und dann dem Präsidenten Coolidge zur endgültigen Unterschrift vorgelegt werden wird. Erst dann tritt auch die praktische Folge ein, daß überhaupt Barbeträge aus der Freigabebill nach Deutschland fließen können.

Der fällige Jahresbericht.

Parker Gilbert bei Poincaré.

Wie wir von zuständiger Seite hören, wird der fällige Denkschrift des Reparationsagenten, die den Jahresbericht enthält, in den nächsten Tagen noch nicht veröffentlicht werden. Man erwartet deutscherseits, daß dieses Mal keine unliebsamen Diskretionen erfolgen werden, durch die schon öfter Mitteilungen des Reparationsagenten in die ausländische Presse gebracht worden sind.

WB. Paris, 15. Dez. Der französische Ministerpräsident Poincaré empfing gestern den Reparationsagenten Parker Gilbert.

Die Reichsbahn will eine 400-Millionenanleihe in Amerika aufnehmen.

BB. Berlin, 15. Dez. (Funkspruch.) In den letzten Tagen haben zwischen dem Generaldirektor der deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dorpmüller, und dem Reparationsagenten Parker Gilbert, wie die „B. Z." berichtet, wichtige Verhandlungen über die Aufnahme einer Reichsanleihe in Amerika stattgefunden. Es ist eine Anleihe von 400 Millionen Mark in Aussicht genommen. Für die Anleihe kommt nur der amerikanische Kapitalmarkt in Frage.

Die Besoldungs-Neuordnung unter Dach.

Der Reichstag nimmt die Vorlage mit großer Mehrheit unverändert an.

Der Reichstag hat am Mittwoch in namentlicher Schlußabstimmung das Besoldungsgesetz mit 333 gegen 53 Stimmen bei 16 Enthaltungen endgültig angenommen. Dagegen stimmten die Kommunisten, die Wirtschaftspartei und der Bayrische Bauernbund. Die Enthaltungen fallen auf das Zentrum und die Bayrische Volkspartei.

•

WB. Berlin, 14. Dezember. Seit 10 Uhr morgens redet man im Reichstag, redet und stimme ab. Immer wieder dieselben Worte, immer wieder dieselben Anträge, wie man sie seit Wochen kennt. Nichts Neues, nichts Aufregendes, nichts Spannendes. Die Abstimmungsmaschinerie der Regierungsparteien funktioniert zu gut, sie stehen geschlossen auf und geben ebenso geschlossen ihren „Ja"- oder „Nein"-Zettel ab. Gelegentlich hilft ihnen auch eine außenstehende Partei, gelegentlich aber auch durchbrechen einige Zentrumsleute die Front. Aber das sind nur Schönheitsfehler. Die Mehrheit ist immer da. Nur einmal wird es etwas brenzlich, als man über einen sozialdemokratischen Antrag auf Beschränkung der Pensionen auf den Höchstbetrag von 12 000 Mark abstimmt. Aber da stellt sich zur rechten Zeit die Hilfe von links ein. Auch die Demokraten sind für diese sozialdemokratische Methode nicht zu haben und stimmen dagegen. Die Wirtschaftliche Vereinigung und eine ganze Reihe von Zentrumsabgeordneten aber dafür. Trotzdem: 200 Abgeordnete gegen 190 Oppositionelle machen den Vorstoß zunichte. Damit ist diese Frage wieder nicht erledigt, denn auf eine spätere des Zentrumsabgeordneten von Guerard, dessen Fraktion ja bekanntlich für ein Pensionskürzungsgesetz bei politischen Beamten eintritt, erklärte Reichsfinanzminister Köhler, daß das Kabinett beabsichtige, schon in naher Zukunft ein Ministerpensionsgesetz vorzulegen und im Zusammenhang damit wird zum mindesten die Frage der Pensionen für politische Beamte wieder aufgerollt werden. Leichte Plänkeleien gab es selbstverständlich trotz aller Geschlossenheit genug. Schon vormittags gab es einen Zusammenstoß zwischen link und rechts, als der deutschnationale Abgeordnete Schmidt (Hannover) einige etwas kräftige und wohl nicht genügend nachgeprüfte Behauptungen über sozialdemokratische Würdenträger aufstellte. Der Präsident mußte wieder einmal einige Verbalinjurien, wie geprügelter Hund, Lump, Lügner und ähnliche schönen Ausdrücke mit Ordnungsrufen ahnden.

Nachmittags geriet man über die Frage aneinander, wer die Schuld an der geringen Hilfe für die Kleinrentner trage, und wieder wollte es keiner gewesen sein. Jeder rechnet dem anderen vor, daß er, und nur er, schon viel viel früher als der andere Anträge gestellt hätte, die ..... usw. Nur die Kleinrentner mit ihren 9 und 3 Mk. Weihnachtsunterstützung haben wenig oder nichts von alledem.

Damit auch der versöhnende Humor nicht fehle, erschien dann noch der Abgeordnete Eisenberger vom Bayerischen Bauernbund auf der Rednertribüne im grünen Jägerjäckchen, urwüchsig und voll bäuerlicher Derbheit. Der also sollte doch dem Hohen Haus einmal die Wahrheit ebenso zeigen wie seinen Bauern in Rudolping und Traunstein, und tat es auch. Also demnach ist der „Empfängnistag für die Beamten der Opfertag für die Bauern" und es gibt überhaupt viel zu viel Beamte. Der Verwaltungsapparat sei viel zu groß. Ein Bauer wisse besser als die Regierung, daß, wenn er einen Stall für zehn Kühe gebrauche, er größer sein müsse als für fünf, und außerdem sei die Staffelung unsozial, denn wenn ein unterer Beamter fünf Kinder ernähren müsse, dann müsse ein oberer Beamter mit dem fünffachen Gehalt eigentlich 25 Kinder haben. Im übrigen wären schon heute die Steuern so hoch, daß selbst die stärkste Bauernkuh sie nicht aushalten könne. Und darum müsse Bayern mehr Reichszuschüsse haben. Man freute sich dieses Originals, das rasch eine größere Zahl Abgeordneter um sich versammelte als mancher Prominente. Man reizte ihn immer wieder durch Zwischenrufe zu neuen Ausbrüchen, lachte viel, aber praktisch, ja praktisch kam auch dabei nichts heraus, und dann ging es mit den Abstimmungen weiter.

Dauernd durchheulten die Sirenen das Haus und riefen die Abgeordneten immer wieder in den Saal zurück. Um 8,15 Uhr ist die Arbeit getan. Von den 402 Abgeordneten nahmen zur die Besoldungsvorlage in der endgültigen Fassung an, 16 enthielten sich der Stimme, und zwar Mitglieder des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei unter Führung des Abgeordneten Stegerwald; 53 lehnen ab, in erster Linie die Kommunisten, dann aber auch die Wirtschaftspartei und der Bayerische Bauernbund. Der Reichstagspräsident gibt der Stimmung des Hauses Ausdruck, wenn er dem Parlament und der Beamtenschaft zur Vollendung dieses großen und bedeutenden Werkes Glück wünscht, das den Beamten endlich die ersehnte Aufbesserung gibt, ein Werk allerdings, das insofern noch von ganz besonderer Bedeutung ist, als auf Antrag der Regierungsparteien in Zukunft jede dritte freiwerdende Stelle nicht wieder besetzt werden soll, ein Antrag, der zwar zu einer heftigen Debatte Anlaß gegeben hat, weil die Opposition der Auffassung war, daß dies ein Versuch am untauglichen Objekt sei, der aber auf besondere Befürwortung durch den Reichsfinanzminister angenommen wurde. Ein erster Schritt auf dem Wege zur Vereinfachung des Behördenapparates, die Frucht eines Zentrumsvorstoßes, gemildert durch den Einspruch der Bayerischen Volkspartei. Vorläufig gilt die Maßnahme nur für das Reich; den Ländern wird nur „anheimgestellt", ein Ähnliches zu tun. Dann vertagt man sich.

Morgen wird man zunächst einmal im interfraktionellen Ausschuß der Regierungsparteien die Frage der Lohnsteuersenkung beraten, die für die Lohn- und Gehaltsempfänger eine, wenn auch nicht große, so doch immerhin erfreuliche Erleichterung bringen soll.

Die Geheimnisse der Aktentasche.

Wichtige Dokumente über die kommunistische Wühlarbeit in Frankreich.

WTB. Paris, 15. Dez. (Drahtb.) Der kommunistische Bürgermeister des Pariser Vororts Ivry, Marrane, hatte vor einigen Tagen in einer Droschke seine Aktentasche liegen lassen. Sie wurde ihm dann einige Tage später unversehrt wieder zugestellt. Der Inhalt war aber photographiert worden. Wie Havas berichtet, erklärt man, daß aus den in der Mappe befindlichen Papieren sich ergebe, daß gewisse, auf dem linken Flügel der sozialistischen Partei stehende Parlamentarier in ständigen Beziehungen zu kommunistischen Führern ständen. Sie seien sogar geldlich unterstützt worden, um innerhalb der sozialistischen Partei eine Strömung zugunsten extremistischer Ideen zu entfesseln. Weiterhin hätten die Dokumente präzise Einzelheiten über die Angelegenheit der gefälschten ungarischen Wertpapiere enthalten sowie über die Tätigkeit Sowjetrußlands im französischen Heere. Der Verwaltungsrat der sozialistischen Partei, der gestern abend tagte, soll sich auch mit dieser Affäre befaßt haben.

Poincaré für Annäherung an Italien

Chamberlain lehnte eine Vermittlung ab.

TU. London, 15. Dez. (Funkspruch.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" berichtet, daß die Wendung in den französisch-italienischen Beziehungen auf die persönliche Anregung Poincarés zurückzuführen sei. Nach dem Abschluß des französisch-südslawischen Paktes sei man am Quai d'Orsay ernstlich besorgt gewesen über die italienische Stimmung gegen Frankreich und habe Sir Austen Chamberlain um sein Eingreifen in Rom gebeten. Der britische Außenminister habe aber die Übernahme einer solchen heiklen Aufgabe abgelehnt. Nach dieser Ablehnung habe Poincaré sich der Angelegenheit selbst angenommen und den Boden für eine Verbesserung der Beziehungen vorbereitet. Briands Rede in der Kammer mit der angedeuteten Möglichkeit einer Zusammenkunft zwischen ihm und Mussolini sei dann die selbstverständliche Folge der systematischen französischen Arbeit und die Verbesserung der Beziehungen zu Rom gewesen.

Furchtbare Feuerkatastrophe in einem Waisenhaus.

Hundert Kinder bei einem Brande in Quebeck umgekommen?

WTB. Neuyork, 15. Dez. (Funkspr.) In Quebeck (Kanada) brannte das Saint Charles-Waisenhaus nieder. Das Feuer breitete sich durch alle Stockwerke hindurch so schnell aus, daß trotz der aufopfernden Haltung der Schwestern viele Kinder nicht gerettet werden konnten. Immerhin wurden durch das mutige und zweckmäßige Verhalten der 41 Pflegerinnen

von den 371 Kindern wenigstens 200 geborgen.

Dazu kam das rasche Eingreifen der Feuerwehr, die mit Hilfe von Leitern und Sprungtüchern ebenfalls viele aus dem brennenden Gebäude retten konnte. Unter den bisher geborgenen Leichen befindet sich auch eine der Pflegerinnen. Im ganzen werden ungefähr 100 Kinder verbrannt sein, nach einer anderen Meldung sollen nur 40 Kinder vermißt werden.

Der neue Bundespräsident der Schweiz.

Bundesrat Schultheß mit großer Mehrheit gewählt.

TU. Bern, 15. Dez. (Funkspruch.) Die schweizerische Bundesversammlung wählte heute zum Bundespräsidenten für das Jahr 1928 mit 156 von 175 gültigen Stimmen den bisherigen Vizepräsidenten Dr. Edmund Schultheß, den Leiter des Volkswirtschaftsdepartements.

Schultheß hat die Würde bereits 1917 und 1921 bekleidet. Er ist 1868 in Villnachern im Kanton Aargau geboren und hat in Straßburg, München, Leipzig und Bern studiert. Dem Bundesrat gehört er seit 1912 an.

Zum Vizepräsidenten wurde Bundesrat Robert Häab, der Chef des Post- und Eisenbahndepartements, gewählt. Er stammt aus Wädenswil im Kanton Zürich, war 1917 Gesandter in Berlin und wurde Anfang 1918 in den Bundesrat gewählt. Er war 1922 Bundespräsident.

•

In diesem Zusammenhang sei bemerkt, daß der schweizerische Bundespräsident keine andere staatsrechtliche Stellung einnimmt als die übrigen Mitglieder des Kollegiums. Er leitet während seines Amtsjahres die Verhandlungen des Bundesrats und vertritt die Eidgenossenschaft nach außen und innen. Er behält die Leitung des Departements bei, die er bisher geführt hat. Seine Stellung unterscheidet sich somit wesentlich von derjenigen des Präsidenten der Vereinigten Staaten und des deutschen Reichspräsidenten. Der Bundespräsident kann in dem auf sein Amtsjahr folgenden Jahre weder zum Präsidenten noch zum Vizepräsidenten gewählt werden. Das Gehalt der Bundesräte, das bisher 25 000 Franken betrug, mit einer Zulage von 3000 Franken für den Bundespräsidenten, wird in der nächsten Zeit auf 32 000 Franken unter Beibehaltung der Präsidentenzulage erhöht werden. — Schultheß war u. a. auch s. Zt. Kommissar des Völkerbundes bei der Abstimmung in Oberschlesien.

Italienisches Lob der deutschen Chemie

WTB. Rom, 14. Dez. „Popolo d'Italia" nimmt Bezug auf einen während der Jubelfeier der Farbenindustriegesellschaft J. G. Farben gehaltenen Vortrag über die neuen deutschen Erfindungen auf dem Gebiete der Chemie, und weist darauf hin, daß die Erfindungen außergewöhnlich große politische Tragweite hätten. So könne Deutschland ernsthaft daran denken, sich hinsichtlich der Hauptrohstoffe vom Ausland zu befreien. Die Anstrengungen der deutschen Chemie seien großartig und die Ergebnisse könnten in der nächsten Periode der Weltgeschichte ein großes Gewicht gewinnen, denn die Geschichte entwickle sich nicht nur auf den Schlachtfeldern, im Handel und in der Diplomatie, sondern auch in den wissenschaftlichen Kabinetten. Das Blatt knüpft an diese Ausführungen die Mahnung, die Kundgebung der Farbwerke nicht zu übersehen, sondern die italienische Chemie zu unterstützen.

Aegypten verweigert den Russen die Einreiseerlaubnis.

Englischer Druck.

WTB. Moskau, 14 Dez. Angesichts der Weigerung der ägyptischen Regierung, der russischen Abordnung zu dem bevorstehenden Statistischen Kongreß in Kairo die Einreiseerlaubnis zu gewähren, wird der Telegraphenagentur des Rätebundes aus maßgebenden Kreisen erklärt, daß der Grund zur Weigerung der ägyptischen Regierung nicht das Fehlen diplomatischer Beziehungen zwischen dem Rätebund und Aegypten sein könne. Die Verweigerung des Sichtvermerks für die russische Abordnung durch die ägyptische Regierung sei offenbar auf einen Druck von England zurückzuführen.

Die kommunistische Bewegung in Schanghai.

WTB London, 15. Dez. (Drahtb.) Die „Times" melden aus Schanghai: Obgleich der kommunistische Handstreich in Kanton niedergeschlagen ist, glaubt man hier allgemein, daß es sich nur um eine Probe für eine ähnliche größere Unternehmung in Schanghai handelt. Die Zahl der bewaffneten Kommunisten ist hier groß.

Unruhen in Korea.

WB. London, 15. Dez. In Korea sind große Unruhen infolge der chinesenfeindlichen Stimmung der Koreaner ausgebrochen. Dieser Ausbruch von Unruhen ist eine Reaktion auf die Behandlung der Koreaner in der Mandschurei. Chinesische Häuser wurden angegriffen und zerstört; mehrere Unfälle werden berichtet.

Der Vertrag Englands mit dem Irak.

WTB. London, 15. Dez. (Drahtb.) „Daily Telegraph" schreibt: Der gestern abend unterzeichnete Vertrag zwischen England und dem Irak sei in sehr allgemeinen Wendungen gehalten und sehe unter gewissen Bedingungen den Eintritt des Iraks in den Völkerbund im Jahre 1932 vor.

Nicht satisfaktionsfähig.

Die ungarischen Burschenschaften gegen Duelle mit rumänischen Studenten.

Eigener Drahtbericht.

WB. Budapest, 15. Dez. Das Hauptkomitee der Studentenvereinigung „Turul", das oberste Organ aller Burschenschaftsverbände, hat den Beschluß der Studentenschaftsverbände, den rumänischen Studentenverband zu einem Duell herauszufordern, annulliert mit der Begründung, der Burschenschaftsverband sei nicht das geeignete Organ zur Erledigung der Siebenbürger Angelegenheit. Es sei gegenüber dem gewalttätigen Vorgehen der rumänischen Studentenschaft keine ritterliche Genugtuung am Platze.

*

Wegen der siebenbürgischen Ausschreitungen wird kein englischer Schritt in Bukarest erfolgen.

*

Holländischer Gnadenakt.

Für die in die Frankenfälschung verwickelten Ungarn.

Eigener Drahtbericht.

WB. Haag, 15. Dez. Die beiden ungarischen Offiziere Mankowitsch und Markowski, die wegen Teilnahme an der Banknotenfälscheraffäre des Prinzen Windischgrätz zu mehreren Jahren Gefängnis verurteilt worden waren, sind gestern von dem holländischen Justizminister begnadigt worden. Dagegen lehnte der Justizminister die Begnadigung des Obersten Jankowitsch ab.

Studentenschlacht in den Straßen Londons.

Oxford und Cambridge prügeln sich.

BB. London, 14. Dez. Im Londoner Hippodrom-Theater kam es gestern abend aus Anlaß des in London ausgetragenen Fußballspiels Oxford — Cambridge zu wüsten Prügeleien zwischen den Studenten der beiden Universitäten. Die Vorstellung mußte eine Stunde vor der festgesetzten Zeit geschlossen und das Theater von starken Polizeiabteilungen, die energisch von ihren Gummiknüppeln Gebrauch machten, geräumt werden. Die herausgeworfenen Studenten, die aus anderen Theatern und Restaurants Zuzug erhielten, setzten bei dem Piccadilly-Zirkus und in den umliegenden Straßen ihre Prügeleien fort, die sich vielfach in blutige Boxmatchs besonders kampfgeübte Anführer auflösten. Gegen Mitternacht waren aus Teilen Londons große und kleine Polizeiabteilungen nach dem Piccadilly-Zirkus im Anmarsch, da sich eine geordnete Abwicklung des Straßenverkehrs im Londoner Zentrum als fast unmöglich erwies. Privatautos wurden angehalten, die Insassen und Chauffeure aus ihren Wagen herausgeholt und die Wagen von den Studenten, die zum größten Teil auf die Wagendächer kletterten, beschlagnahmt und zu Schwarzfahrten in wildestem Tempo in den Straßen des Ostens benutzt.

Heute wurde im Unterhaus eine Anfrage an Baldwin gerichtet, was er gegen derartige Ausschreitungen zu tun gedenke, daß nur neun Studenten verhaftet und dem Polizeigericht vorgeführt wurden, und die schwerste der verhängten Strafen 60 Mark betragen solle.

Um die Einheit der preußischen Stimmen im Reichsrat.

BB. Berlin, 14. Dez. Die preußische Staatsregierung will nun die Frage der einheitlichen Stimmenabgabe der preußischen Vertreter im Reichsrat auf einem Wege zum Abschluß bringen, der ihr zuerst selbst nicht gangbar erschien, aber die letzten Vorgänge im Reichsrat lassen eine Regelung, die bisher immer an dem Widerstand der Deutschnationalen und des Zentrums gescheitert ist, nicht mehr aufschiebbar erscheinen. Bereits im Vorjahre hatte ein Lösungsvorschlag die Zustimmung der drei Regierungsparteien und der Deutschen Volkspartei gefunden. Danach sollte vor jeder Abstimmung im Reichsrat eine Vereinbarung zwischen den Vertretern des Staatsministeriums und der Provinzen in der Weise stattfinden, daß jede Ministerstimme mit 13, jede Provinzialstimme mit 8 multipliziert werden sollte. Nachdem auf diese Weise die Mehrheit ermittelt ist, sollte sich die Minderheit der Mehrheitsentscheidung unbedingt zu fügen haben. Bedenklich bei dieser Lösung ist, daß die Einheit im Kabinett darunter leiden kann, weil jeder Minister seine Stimme nach seiner individuellen Ueberzeugung abgeben kann. Das Staatsministerium veranlaßte deshalb im Vorjahre den Staatsrat, gegen den Beschluß des Landtags Einspruch zu erheben. Die Unhaltbarkeit der gegenwärtigen Zustände im Reichsrat hat aber jetzt dazu geführt, daß Ministerpräsident Braun den Staatsrat gebeten hat, seinen Einspruch zurückzuziehen.

Die Regierung drängt . . .

Die Lohnsteuer soll bis zum 31. Dezember verabschiedet werden

BB. Berlin, 14. Dez. Im Steuerausschuß des Reichstages erklärte heute Staatssekretär Popitz, die Reichsregierung wünsche unter allen Umständen die Senkung der Lohnsteuer vor dem 31. Dezember. Die Regierung halte daran fest, daß die Lohnsteuer 1300 Millionen bringen müsse. Das bedingten einmal die Erfordernisse der Länder und Gemeinden, außerdem rechtfertige das die Entstehungsgeschichte der Lex Brüning, vor allem aber die bevorstehende Besoldungsreform. Noch komplizierter würde die Situation jetzt durch die verschiedenen Anträge der Parteien. Wenn man zu dem allseitig angestrebten Ziel kommen wolle, die Lohnsteuer zu verabschieden, so sollte man die Verhandlungen nicht mit all diesen Problemen belasten.

Luxusbauten der Krankenkassen.

Aus parlamentarischen Kreisen wird der „Tgl Rdsch." geschrieben: In der letzten Zeit mehren sich die Klagen über die Art der Verwendung der Gelder, die den Ortskrankenkassen zur Verfügung stehen. Es wird bemängelt, daß die sehr oft mühsam aufgebrachten Beiträge der Versicherten vornehmlich in Luxusbauten angelegt werden. Einige Beispiele zeigen allerdings, daß hier unhaltbare Zustände bestehen. Die Ortskrankenkasse Frankfurt (Main) hat einen Neubau beschlossen, der 5 Millionen Mark kosten soll; im Vorjahre hatte die Kasse einen Ueberschuß von 3,4 Millionen Mark, ohne daß die Beiträge herabgesetzt wurden. Köln beabsichtigt einen Neubau von 4 Millionen Mark, wobei allein für 80 000 Mark Marmor verwendet werden. Der Verwaltungspalast der Ortskrankenkasse in Leipzig kostet 5 Millionen Mark. Für einen Neubau in Düsseldorf ist als erste Baurate 1 Million Mark bewilligt. Ein Neubau in Nürnberg soll 17 Million kosten. Der neue Verwaltungspalast in Bielefeld kostet 1 Million Mark, obwohl die Kasse nur 28 000 Mitglieder hat. Die Kasse in Perchtesgaden mit 3800 Mitgliedern leistet sich einen Neubau von 180 000 Mark, die in Oppenheim mit 8000 Mitgliedern einen solchen von 250 000 Mark, die in Beuel mit 4000 Mitgliedern einen Neubau von 100 000 Mark.

Zur Arbeitslosenversicherung.

Günstige finanzielle Entwicklung der Reichsanstalt.

WTB Berlin, 14. Dez. Der Verwaltungsrat der neuen Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ist am 13. und 14. Dezember zu seiner ersten Tagung zusammengetreten. Der Präsident der Reichsanstalt, Dr. Syrup, berichtete über die finanzielle Lage der Reichsanstalt. Diese hat sich infolge des starken Rückganges der unterstützten Arbeitslosen im Sommer dieses Jahres günstig entwickelt, so daß die Reichsanstalt dem winterlichen Ansteigen der Arbeitslosen schon durch ihren eigenen Notstock begegnen kann.

Die Hauszinssteuer.

BB. Berlin, 14. Dez. Der wirtschaftspolitische und der finanzpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrats haben in einer Resolution die Reichsregierung und den Reichstag darauf aufmerksam gemacht, daß die unverzügliche Regelung der Beschaffung von Mitteln für den Wohnungsbau 1928 nötig ist, wenn nicht große wirtschaftliche Schäden entstehen sollen. Die Ausschüsse empfehlen die Beibehaltung der seitherigen Regelung der Hauszinssteuer bis zum Inkrafttreten des neuen Gesetzes über die Gebäudeentschuldungssteuer. Nötigenfalls soll das Hauszinssteuergesetz sofort bis zum 1. April 1929 verlängert werden, damit in der Zwischenzeit das erforderliche neue Gesetz beraten werden kann.

Einbruch in das Berliner amerikanische Generalkonsulat!

Knabberversuch am Geldschrank.

BB Berlin, 15. Dez. In der vergangenen Nacht betätigten sich Einbrecher in den Räumen des amerikanischen Generalkonsuls im ersten Stock des Hauses Wilhelmstraße 46. Allerdings ohne Erfolg. Sie drangen mit Nachschlüsseln ein und versuchten sich am Geldschrank, in dem die Tageseinnahmen der Paßstelle lagen. Das Spind leistete Widerstand, so daß sie ohne Beute wieder abziehen mußten.

Der „Faust"-Film in Preußen für Jugendliche verboten.

TU. Berlin, 15. Dez. (Funkspr.) Wie das B. Z. meldet, hat die Filmoberprüfstelle auf Veranlassung der preußischen Regierung den Faust-Film für Jugendliche verboten, da nach dem Verbotsantrag der Regierung „die in dem Film enthaltenen Verführungsszenen die sittlichen Begriffe der Jugendlichen verwirren müssen".

Kleine Nachrichten.

Die polnische Eisenbahndirektion hat an die ihr unterstehenden deutschen Eisenbahner in Danzig das Ultimatum gerichtet, sich zu einem selbständigen, von der Berliner Eisenbahnzentrale unabhängigen Gebilde zusammenzuschließen; im anderen Falle würde die Direktion sie nicht als Verhandlungsgegner behandeln.

*

In einer Presseerklärung in Paris wies Waldemaras darauf hin, daß Litauen nach wie vor auf Wilna nicht verzichte.

Diamantensuche in Südafrika auf ein Jahr verboten.

Kapstadt, 14. Dez. (United Preß.) Die Suche nach Diamantenvorkommen ist durch eine Veröffentlichung im heutigen Regierungsverordnungsblatt in ganz Südafrika, und zwar sowohl auf Kronländereien als auch auf privatem Grundbesitz auf ein Jahr verboten worden. Die Regierung sieht sich zu dieser Maßnahme durch die stetige Fallen der Diamantenpreise veranlaßt, die durch die Ueberproduktion der letzten Zeit verursacht wurde und bereits die Schließung mehrerer Gruben notwendig gemacht hat.

Angeblich riesige Kali'ager in Texas.

Eigener Drahtbericht.

WB. Neuyork, 15. Dez. Im Staate Texas sind Kalilager entdeckt worden, die ausreichen sollen, um den Bedarf der Vereinigten Staaten auf 25 Jahre hinaus sicherzustellen. (Es wurde schon häufig von Kalifunden in Texas gesprochen, so daß man gut tut, näheren Nachrichten abzuwarten, wie groß die Lager sind.)

Der Rekordsimmel.

125 Stunden im Auto.

Nach 15 000 Kilometern gestürzt.

WB. Paris, 15. Dez. Nachdem der Amerikaner Bruce und seine Frau seit Freitag um 10 Uhr in dem Pariser Autodrom 15 225 Kilometer im Auto zurückgelegt hatten (!), sind sie gestern gestürzt infolge des schlechten Wetters und der nassen Bahn. Der Weltrekord ist aber trotzdem geschlagen, denn dieser betrug bisher nur 15 000 Kilometer in 144 Stunden, während Bruce 15 225 Kilometer in 125 Stunden zurücklegte.

Schweres Autounglück.

WTB. Bielefeld, 15. Dez. (Funkspr.) Gestern abend geriet in dem benachbarten Heepen ein aus Bielefeld kommendes Auto ins Schleudern und stürzte um. Von den fünf Insassen wurde einer getötet und einer schwer verletzt; die drei übrigen kamen mit dem Schrecken davon.

Der Raubmord in Brandenburg.

WTB. Berlin, 15. Dez. (Funkspr.) Bei der Obduktion der Leiche des ermordeten Brauereibesitzers Frengang aus Brandenburg bestätigte es sich, daß der Mord mit größter Brutalität ausgeführt worden war. Der Körper des Ermordeten weist über 40 Stiche auf, die mit einem starken, wahrscheinlich einem feststehenden Messer geführt worden sind. Es sieht fast so aus, als ob der Mörder nach dem ersten Stich von einer Art Blutrausch befallen worden ist. Die Stiche verteilen sich fast auf den ganzen Körper.

Weitere Zeugenvernehmung im Arensdorfer Prozeß.

Frankfurt a. d. O., 14. Dez.

In der heutigen Verhandlung wurde auf Wunsch der Verteidigung noch einmal der Führer der Reichsbannerkameradschaft Erkner, Schmidt, vernommen. Als die Rede darauf kam, daß die Reichsbannerleute auch ein Tambourkorps unter sich hatten, fragte Rechtsanwalt Jolitz: Hat Ihr Tambourkorps das Spiel gerührt, als Sie in Frankfurt ankamen? (Entrüstungszurufe im Zuhörerraum.) Zeuge (erregt): Spiel gerührt? Als Trauerzug sind wir in Frankfurt angekommen, die Tränen liefen uns herunter. Rechtsanwalt Bloch: Bestehen seitens der Leitung des Reichsbanners allgemeine Vorschriften über das Verhalten der Transportführer? Zeuge: Nein. Wir sind auf Zusammenstöße nicht eingestellt.

Sehr eingehend wurde der Lehrer Röseler aus Arensdorf vernommen, der sich auch über den kleinen Bormelcher äußert: „Für mich als Lehrer erscheint er wenig glaubhaft. Ich konnte ihn des öfteren der Unwahrheit überführen. Die Angaben Willi Bormelchers sind jedenfalls mit gewisser Vorsicht aufzunehmen." Auch der Hauptlehrer Hübner, der früher in Arensdorf tätig war, schilderte den kleinen Willi Bormelcher als schwachen Schüler, der aber bei allen Schlägereien zwischen den Kindern beteiligt gewesen sei, und zwar in der Regel als der Hauptschuldige, was er aber jedesmal abzuleugnen versucht habe. Zusammenfassend kam der Zeuge zu dem Ergebnis, daß der Junge sowohl unbegabt, wie faul gewesen sei.

Einer derjenigen Dorfbewohner, die in unmittelbarer Nähe August Schmelzers waren, als die Schüsse fielen, der Melker Graf, erklärte, daß die Leute gerufen hätten: „August, schieß doch, hau sie raus." Die ersten beiden Schüsse wären zwar in der Richtung auf die Reichsbannerleute, aber etwas schräg nach oben abgefeuert worden. Dann habe August Schmelzer neue Patronen aus der Tasche geholt und wieder geschossen. Nach dem dritten Schuß hörte der Zeuge einen Aufschrei. Ein Geschworener: Machte denn der Vater keinen Versuch, seinen Sohn zu hindern? Zeuge: Nicht im geringsten. R.-A. Juliusberger: Warum taten Sie es nicht? Zeuge: Leben Sie hier mal in dem Dorf als Fremder, wo hier solch eine Gesinnung herrscht. Sie waren doch alle gegen das Reichsbanner.

Den Landwirt Balke, der erst ziemlich zurückhaltend aussagte, fragte Rechtsanwalt Juliusberger, ob er nicht unmittelbar nach der Tat in Gegenwart mehrerer Berliner Redakteure weitere Einzelheiten angegeben habe. Daraufhin gab der Zeuge zu, was er auch damals erklärt hatte, nämlich, daß der alte Schmelzer, noch bevor sein Sohn das Gewehr hatte, gerufen habe: „Schlag die Hunde tot, sagi sie zum Ort hinaus." Rechtsanwalt Bloch: Ihr Sohn ist Mitglied des Reichsbanners, nicht wahr? Zeuge: Jawohl, er war schon ein paarmal drin, aber sie haben immer versucht, ihn rauszukriegen. Die Bauern in Arensdorf entlassen jeden, der beim Reichsbanner ist. Vors.: Ich weiß nicht recht, ob diese ganzen Fragen hier zum Thema gehören. Man kann wohl als feststehend bezeichnen, daß eine gewisse politische Verhetzung dort zu verzeichnen war.

Die Verhandlung wurde darauf auf Freitag vertagt. Das Urteil dürfte am Samstag gesprochen werden.

TU Frankfurt, 15. Dez. (Funkspruch.) Im Arensdorfprozeß erklärten heute die Aerzte Dr. Mößler und Dr. Winter, die die Obduktion der Leiche des ermordeten Reichsbannermannes Diebe vorgenommen haben, daß der Tod durch einen rechtsseitigen Brustschuß eingetreten sei. Der Schuß sei von vorn gekommen. Die anwesenden Reichsbannerleute bekunden dazu, daß Diebe auf einer Bank im Auto gesessen habe, als er getroffen wurde. Die Mutter des zweiten Todesopfers, Frau Wollank, führte besonders Beschwerde über die Behandlungsmethode im Frankfurter Krankenhause. Der Arzt habe sie zuerst gar nicht zu ihrem Sohne lassen wollen, weil sie ihn in der Mittagsruhe gestört habe. Er habe auch für ihren Sohn nicht viel übrig gehabt und ihn zu früh herausgelassen. Der Arzt Dr. Königsberg aus Erkner erklärte, das vorzeitige Verlassen des Krankenhauses habe Wollank nicht geschadet. Die spätere Eiterung der Wunde könne durch den rostigen Lauf, aber auch durch das Geschoß selbst hervorgerufen sein. Die Krankheit wäre jedenfalls auch nicht anders verlaufen, wenn Wollank in Frankfurt geblieben wäre.

Die Chiffre der Kaiserlichen Marine.

Die englische Admiralität wußte alles. — Das Geheimzimmer Nr. 40.

BB. London, 14. Dez. Sir Alfred Ewing von der Universität Edinburgh, der während des Krieges in der Admiralität arbeitete und dort die Leitung des Geheimzimmers Nr. 40, in dem aufgefangene deutsche Radiotelegramme entziffert wurden, hatte, gab gestern in einer Rede in Edinburgh interessante Einzelheiten über seine Tätigkeit. (Sie bestätigen vollauf die Richtigkeit der in unserer Artikelreihe „Hinter den Kulissen der Spionage" gemachten Feststellungen über den umfassenden Geheimdienst bei unseren Gegnern während des Krieges.) Sir Alfred Ewing erklärte, daß das Personal dieser Dechiffrierabteilung ständig vergrößert worden sei, bis es 50 Personen betrug. Zahlreiche Abhörstationen wurden in England eingerichtet, welche die deutschen Radiotelegramme systematisch aufnahmen und der Admiralität zur Dechiffrierung zuleiteten. Ungefähr 2000 Telegramme seien so häufig an einem Tage entziffert worden. Auf diese Weise sei es möglich gewesen, die Bewegungen der deutschen Flotte ständig zu verfolgen. Die Admiralität habe z. B. am Tage vor der Schlacht an der Doggerbank (1915) gewußt, welche deutschen Schiffe daran teilnehmen würden, zu welcher Zeit und wo sie eingesetzt würden. Alle diese Informationen stammten aus Signalen der deutschen Flottenleitung an die beteiligten Schiffe, und zwar lagen diese Informationen hinreichend frühzeitig vor, um es der englischen Admiralität zu ermöglichen, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Als am nächsten Tage die Schlacht begann, konnte in der Nacht, wo jedes Signal entziffert wurde, der Verlauf vom Anfang bis zum Ende verfolgt werden.

In ähnlicher Weise wurde bei der Schlacht am Skagerrak vorgegangen, wo die deutschen Signale der englischen Admiralität genügend Aufschluß über die deutschen Pläne gaben. Vom Dezember 1914 an, wo die deutschen Chiffren entdeckt wurden, konnte die deutsche Flotte keine Bewegung unternehmen, die nicht der englischen Admiralität durch die abgegebenen deutschen Signale im voraus bekannt gewesen sei. Die Tatsachen, daß die Arbeiten im „Zimmer Nr. 40" geleistet wurden, war nur sehr wenig Personen bekannt. Es war ein Geheimnis, das auf das strengste gehütet wurde, da jeder Argwohn auf deutscher Seite für England ein großes Unglück bedeutet haben würde, da dann wahrscheinlich diese Quelle der Information durch Aenderung der Chiffer versiegt wäre. Doch blieb es ein Geheimnis bis zum Ende des Krieges. Das war vielleicht das am besten gewahrte Geheimnis während des ganzen Krieges.

Unter den aufgefangenen politischen Telegrammen befand sich das Zimmermann-Telegramm, das abgesandt wurde, als Präsident Wilson zögerte, in den Krieg zu treten, und das einen Bündnisantrag gegen die Vereinigten Staaten an Mexiko enthielt. Es wurde im Zimmer Nr. 40 entziffert, dann vertrauensch durch Balfour auf Umwegen Wilson zugänglich gemacht.

Ferner wurde im Mai 1915 ein Telegramm von „U 20" aufgefangen, in dem die Versenkung der „Lusitania" gemeldet wurde. Von 1916 an wurden die deutschen Chiffer-Codes jede Nacht um 12 Uhr geändert, doch seien damals die Engländer bereits so vertraut gewesen mit dem System der Dechiffrierung der deutschen Telegramme, daß auch nach der neuen Chiffrierung aufgefangene Telegramme 2 bis 3 Stunden später gelesen werden konnten.

Lokales

Rodelfrei!

a. Mein Aeltester kam angesaust zu ganz ungewohnter Stunde, glühend vor Aufregung — — „Rodelfrei!!!"

Das klang wie ein jubelnder Posaunenruf, und sein gleich mitgebrachter Freund war nicht minder jugendselig. „Schau, schau", dachte ich, die Schulen haben doch ein Einsehen heute und vermögen sich rasch einzustellen auf aktuelle Tatsachen, die obendrein gerade hier sehr selten sind. Ja, der Schneefall muß hier immer sehr rasch ausgenützt werden, da man nie weiß, wie rasch die ganze weiße Herrlichkeit wieder entschwunden ist. Natürlich faßt die Jugend die Gelegenheit gleich beim Schopf —, daß aber auch die Schule dieser „weißen" Gelegenheit Rechnung trägt, ist im gewissen Sinne sehr erfreulich. Kommen die Kinder doch dann weniger in Versuchung, die wenigen Stunden, die ihnen nach dem Unterricht und der Erledigung der Schularbeiten bleiben, in Straßen dem Vergnügen zu huldigen, die für das Rodeln nicht bestimmt sind. Nun aber lohnt sich doch der — übrigens ja auch sehr gesunde — Marsch zu den umliegenden Höhen, der Tag ist dazu freigegeben, und wie man sonst seine Pflicht erfüllen müßte, so jetzt auch die, nur dort zu rodeln, wo's erlaubt ist. Scheinbar ist das den Schülern gleich gesagt worden; denn das Marschrichtungsziel der Freunde war festgelegt (Die im Wuppertal freigegebenen Straßen sind nachstehend verzeichnet.)

Also walzten sie los, von sorgenden Müttern mit Gebäck bedacht, als Vorschuß auf die weihnachtlichen Freuden. Und wenn ich nicht gerade eine eilige Arbeit in der Maschine gehabt hätte, weiß Gott, ich wär' mit ihnen losgezogen!

Na, und meine Frau sah auch so vielsagend zum Fenster hinaus, über beschneite Dächer hinüber zu den weißen Höhen. Unwillkürlich hat man Eichendorffs Verszeilen variiert: „Ach, wer da mitrodeln könnte . . .!"

Nun, man war auch mal jung und freut sich heute, daß die Schulen einsichtiger sind als dazumal und der Jugend Gelegenheit geben, die Gelegenheit, die seltene, gleich richtig ausnutzen zu können. Hoffentlich sind auch die Eltern so vernünftig und lassen den beim Christkindchen bestellten Schlitten früher aus dem „weihnachtlichen Stall" — — denn wer weiß, wer weiß . . .!

Und ohne Schnee kann man nun einmal nicht schlittenfahren . . .!

Wo darf gerodelt werden?

In Barmen.

b. Für diesen Winter sind in Barmen folgende Wege zum Rodeln widerruflich freigegeben:

1. Waldweg Moltkehain und Böhlerweg.
2. Waldweg von Konradswüste bis Gosenburgstraße,
3. die Waldwege im Rothenerwald bis Schlucht- bezw. Sophienstraße,
4. der Weg von Holzrichters Wiese abwärts nach dem Forsthaus,
5. die Wege im Nordpark und
6. der Weg an der Hardt von Tente bis Mählersbeck.

Die außerdem im vorigen Jahre freigegebene Rathenaustraße (von Eisenlohrstraße bis zum Forsthaus) kann in Zukunft für Rodelzwecke nicht mehr freigegeben werden, da vom Forsthaus bis zum Bahnhof Toelleturm die Straßenbahn, welche neben der Rathenaustraße herläuft, in Betrieb genommen worden ist. Das Rodeln ist nur bis 10 Uhr abends gestattet. Verboten ist die gleichzeitige Benutzung eines Schlittens durch mehr als zwei Personen und die Verkoppelung von zwei und mehreren Schlitten. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

In Elberfeld.

In Elberfeld sind in diesem Winter folgende Straßen zum Rodeln freigegeben worden:

1. In den Birken vom Vereinshaus nach der Beek,
2. Am Cleefkothen,
3. Ravensbergerstraße bis 50 Meter oberhalb des Hauses Nr. 168,
4. Am Freudenberg von Wirtschaft Almenräder bis Forsthof,
5. Hainstraße von „Am Pfaffenhaus" bis zum „Alten Hessen",
6. Jungstillingweg von Rigi Kulm bis Wirtschaft Seinsche,
7. Rennbaumerstraße bis zur Gelpe,
8. In der Offenbeck von „In den Stöcken" bis zur Wäscherei Kampermann,
9. Boltenbergerstraße,
10. In den Stöcken von Haus Eickhoff bis Wirtschaft Breker.

Zum goldenen Sonntag.

Liebe Leut' — nun seid gescheit — und macht euch bereit, — ob es friert oder schneit — in Hausen — zu laufen — ohne zu verschnaufen — und endlich etwas von dem zu kaufen — was heut' weit und breit — in der Stadt sich euch beut. — „Bei meinem Dalles — keinesfalles — zudem hab ich schon alles." — Hast du auch an die Tante gedacht — die Tag und Nacht — am Lager deines Kindes gewacht? — Ferner die Köchin nicht vergessen — die niedlich und appetitlich — friedlich und unermüdlich — dir dein Essen — Delikatessen — täglich zugemessen? — Sie will ihr altes Kleid — das sie seit langer Zeit — nicht mehr freut — nicht verändert — sondern ein neues, buntbebändert — oder pelzumrändert — mit dem sie dann zum Tanze schlendert. — Und des Hauses Stütze — mach keine Witze! — Der ist auch so manches nütze — z. B. — Gott schütze! — aus Sealskin ne Mütze. — Doch bei deiner Frau, au, au — ich glaub's, dir wird flau — da nimmst du es nicht so genau — kaufst 'ne Boa aus einem gefärbten Wauwau — und sagst schlau — mit einer Stirn von Erz — liebes Herz — das ist der Sterz von einem Nerz; — dann blickt ihr Auge himmelwärts! — Kannst du nichts anderes ergründen — und finden, — mußt du ihr einen schweren Bären — aufbinden. — Die Großmama — ist auch noch da — sie ißt so gerne Caviar — und andere Akoiria. — Auch die Schwiegermutter mußt du bedenken — und beschenken — willst du sie nicht kränken. — Sie nascht gern 'nen guten Happen — und nicht zu knappen — so aus Attrappen — da mußt du berappen — einen größeren Lappen. — Die Schwägerin — und Kinderpflegerin — ärgert sich schwarz wie 'ne Negerin — und wird trist — wenn du wüßt — sie vergißt — und gegen sie geizig bist — Sie wünscht sich etwas Smartes, Zartes, Apartes — am liebsten Edelmetallhartes. — Auch die Schwester — mein Bester — will keine Rester — zum Ball am Silvester. — Mach keine Geschichten — auch die Neffen und Nichten — auf Geschenke erpichten — wollen zu Weihnachten nicht verzichten — sondern unter den Lichten — des Tannenbaums etwas Blankes sichten. — Wenn du nun zu kaufen erbötig bist — namentlich wenn du ledig bist — ahnst du nicht, was alles nötig ist: Mimi braucht weiße Handschuh zum Tanz — ein seid'nes Taschentuch der Franz — Schlittschuh der Hans — dem Schaukelpferd fehlt der Schwanz — herrjeh, der Küche ja noch die Gans! — Und wie steht's mit den famosen — Dosen — voll guter Chosen — und wie mit den kleinen und großen — Spirituosen? — Da die Auswahl augenscheinlich — gemeinlich — etwas peinlich — so studier — beim Glase Bier — mit Begier — in dieser Zeitung hier — in Eil' — zu deinem Heil — den Anzeigenteil, — dann kommen auf Böen — wie Feen — die guten Ideen — und du dankst der Leitung — Bedeutung und Verbreitung — dieser Zeitung — deine Gedankenerweiterung. — Wenn du nun alle Geschäfte kennst — und wie ein Gespenst — vom Friedhof bis zum Bahnhof rennst — dir keine freie Minute gönnst — zu suchen, ob du nicht noch etwas fänd'st — daß der Schweiß dir aus den Poren bricht — dann gehe das Lied aus deinen Ohren nicht:

Lauf, lieber Jäger, lauf, lauf, lauf;
Kauf, mein lieber Jäger, kauf, kauf, kauf!

Meths Bauerntheater im Salamander.

Der selige Cyprian. Bauernkomödie von Albert Martens.

Meths Bauerntheater, dessen Vorstellungen im Elberfelder Salamander-Theater sich großer Beliebtheit erfreuen, hat ein neues Stück auf den Spielplan gebracht: den „seligen Cyprian". Eine Dorfkomödie nennt es der Verfasser. Durch die ethischen Grundlagen der mit festem Theatergriff angepackten, mit dem Geschick des Kundigen spannend entwickelten Handlung, nicht zuletzt auch durch die Naturwüchsigkeit in der Charakterzeichnung ihrer Träger, wächst jedoch die „Komödie" über ihren Rahmen hinaus und wird zum Volksstück im besseren, vertiefteren Sinne.

Es geht um die Bloßstellung eines bäuerlichen Schubiaks, der sich in der Maske der Freundschaft dort an seine Mitmenschen heranmacht, wo er Vorteile wittert. Und die bieten sich ihm mannigfach in der Familie des Wiesenhofbauers, dessen Bruder und eigentlicher Besitzer des Wiesenhofes in russischer Kriegsgefangenschaft verscholl und behördlich für tot erklärt wurde. Bis eines Tages der Verschollene — oder ist's ein Schwindler mit seinen Papieren? — auf der Bildfläche erscheint und die Ursache wird, daß besagter Menschenfreund seine Maske fallen lassen muß. Zur besonderen Genugtuung des von den Vorgängen stark gefesselten Publikums . . .

Schade nur, daß die Kraft, mit der der Autor dramatisch aufbauend zu gestalten versteht, am Schluß, der die Lösung bringt, etwas erlahmt und die eigenkräftige Art des Stückes etwas verblassen läßt, das hier vom Volksstück auf die Linie der „Dorfkomödie" zurückgeht, als die es ja gelten will.

Gespielt wird ganz ausgezeichnet. Wie immer bei Josef Meth, der sich diesmal der Intrigantenrolle, des Versicherungsagenten und Kleinhäuslers Unterkirchner angenommen hatte und keine der sonst wohl üblichen Theaterbösewichte, sondern einen in all seinen Zügen glaubhaft gezeichneten Menschen auf die Bühne stellte. Auch Wastl Witt ließ ein bedeutendes darstellerisches Gestaltungsvermögen erkennen in der charakteristischen Veranschaulichung des leicht lenkbaren Wiesenhofbauern, einer schon äußerlich gut gekennzeichneten Type. Willi Bonnet als aufgeblasener Bürgermeister, seine Gattin als glänzende Vertreterin der Wiesenhofbäuerin, Anna Reh in der Rolle der Fischerin am See — eigentlich soll's ein Fischer sein, aber der Darsteller war plötzlich erkrankt — waren die hervorstechenden Leistungen der ganz vortrefflich eingespielten Truppe.

Die Pausen würzte das Terzett Reiter (Schoßgeige), Holl (Zither) und Bartel (Baßgitarre) mit seinen fein abgestimmten, musikalisch ausdrucksvollen Vorträgen, die ganz besonderen Beifall fanden. Auch an den flotten Schuhplattlern hatte man seine Freude. Frische Bergluft umwehte die Blässe einer charlestonsüchtigen Zeit! K.—

Deutsche Künstlerbundausstellung 1928 in Hannover. Die große Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes verspricht nicht nur künstlerisch, sondern auch wirtschaftlich die wichtigste deutsche Ausstellung des Jahres 1928 zu werden. Außer dem Villa Romanapreis des Deutschen Künstlerbundes, 2000 RM. (doch ohne Aufenthalt in Florenz, da die Villa noch nicht bezogen werden kann), gelangen noch zur Verteilung der 2000-RM.-Preis des Kunstvereins Hannover und vier weitere Preise.

Die Jury der Deutschen Künstlerbundausstellung Hannover 1928 setzt sich zusammen aus: Albiker, Caspar, de Fiori, Hahn, Haueisen, Heckel, Hofer, Graf Kalckreuth, Kolbe, Otto Müller, Nauen, Pankok, Scharff, Slevogt, Schmidt-Rottluff, Sterl.

Der Villa Romanapreis wird von der Jury des Deutschen Künstlerbundes zuerkannt.

Die Ausstellung (Dauer 19. Februar bis 15. April 1928) kann von allen Künstlern Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, sofern sie im Deutschen Sprachgebiet wohnen, beschickt werden. Alles Nähere aus den Ausstellungspapieren, die ab 15. Dezember im Kunstverein Hannover, Sophienstraße 2, abzufordern sind.

Hindemiths „Konzert für Orchester" wird in Wien ausgepfiffen. Wilhelm Furtwängler dirigierte Sonntagmittag das 3. Konzert der Wiener Philharmoniker, bekanntlich die vornehmste und exklusivste Veranstaltung des Wiener Musiklebens. Mißerfolge werden hier durch eisiges Schweigen justifiziert. Ein einziges Mal ereignete es sich in siebenundsechzigjährigem Bestehen dieser Konzerte, daß das Publikum ein Werk auspfiff — es war bei Strawinski. Nun hat es sich wiederholt. Nach dem ersten Teil von Hindemiths „Konzert für Orchester" Opus 38, einer Neuheit für Wien, erhob sich ein von stürmischen Pfiffen und Pfui-Rufen begleiteter Widerstand. Fast schien es zweifelhaft, ob das Publikum sich überhaupt die Fortsetzung anhören wollte. Nur der Hochschätzung der Wiener für die Philharmoniker ist es zu danken, daß Furtwängler den zweiten Teil spielen lassen konnte. Er wurde mit Grabesruhe hingenommen. Der Hindemithschen Tonraserei ging die Schubertsche H-Moll-Sinfonie voraus, und dies wurde vom Publikum als besonders anreizend empfunden.

Elberfeld

Die „Flandrische Glückskette".

e.— Der Unfug der Kettenbriefe scheint unausrottbar zu sein. Neuerdings geht eine „flandrische Glückskette" um, die von jedem Empfänger viermal abgeschrieben und innerhalb 24 Stunden an vier Personen gesandt werden soll, denen man Glück wünschen soll. Diese Kette soll von einem amerikanischen Offizier in Flandern begonnen worden sein und dreimal um die Erde gehen. Weiter heißt es in dem Brief: „Es ist merkwürdig, wie die Prophezeiung sich erfüllt, seit die Kette begonnen hat. Wer diese Kette unterbricht, soll Unglück haben. Also schreiben Sie ab und beobachten Sie, was sich am vierten Tage ereignet. Am 40. Tage werden Sie Glück haben. Senden Sie also diesen Brief an 4 andere bestimmt ab. Das Glück." Natürlich gibt es viele Abergläubige, die wirklich ein Unglück befürchten, wenn sie die Kette unterbrechen und den Kettenbrief nicht 4mal in die Welt hinausflattern lassen. Jeder vernünftige Mensch sollte den Unfug aber nicht mitmachen, von dem einzig und allein die Post den Nutzen hat.

e.— Ihr 85. Lebensjahr vollendete gestern die Witwe Plenge, Friedrichstraße 25. Sie ist leider kränklich. Geistig ist sie aber noch rege und verfolgt noch mit lebhaftem Interesse die Tagesereignisse in der Zeitung. — Morgen kann die Witwe Jul. Holz, Stuttbergstraße 46, ebenfalls ihren 85. Geburtstag feiern. Sie erfreut sich noch körperlicher und geistiger Frische. — Die Witwe Gustav Schneider, Hauptstr. 75, feiert am Samstag ihren 83. Geburtstag. Auch sie ist körperlich und geistig noch recht frisch.

e.— Auszeichnung. Auf der Gastwirts-Ausstellung in Bremen wurde die Firma Gebr. Schürmann G. m. b. H. von hier mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

e.— Ins Finanzministerium berufen. Oberzollinspektor Strauch von hier, der bisherige Leiter des Zollamtes auf Bahnhof Steinbeck, wurde in das Reichsfinanzministerium berufen.

e.— Ein dreister Diebstahl wurde am 12. Dezember gegen 3 Uhr nachmittags von einem unbekannten Manne in einem hiesigen Uhrengeschäft ausgeführt. Der Mann betrat den Laden, um angeblich eine Damenuhr zu kaufen. Die ihm zur Auswahl vorgelegten Uhren waren nicht nach seinem Geschmack, so daß die Verkäuferin weitere Uhren herbeiholte. Diesen Augenblick benutzte er, um sich eine Uhr anzueignen und dann das Weite zu suchen. Die Verkäuferin lief ihm nach und holte ihn ein. Der Aufforderung, die gestohlene Uhr wieder zurückzugeben, kam er nach. Leider gab sich die Verkäuferin hiermit zufrieden, so daß weitere Schritte nicht unternommen werden konnten. Er wird als ein dem Kaufmannsstande angehöriger, etwa 25 Jahre alter Mann geschildert, der etwa 1.75 Meter groß, kräftig, bartlos ist und einen dunklen Ueberzieher, hellen Schnitthut und braune Schnürschuhe getragen hat.

e.— Vermißt wird seit dem 10. ds. Mts. der 22jährige Packer Erich Heilmann, Gerberstr. 38. Als Entfernungsgrund wird die in letzter Zeit bei dem Vermißten eingetretene geistige Umnachtung angegeben. Er ist etwa 1,65 groß, schmächtig, hat dunkelbraunes, ungescheiteltes Haar, braune Augen, stechenden, wirren Blick und trug grünen Lodenmantel mit braunen und grünen Karos, graue Lodenjoppe, blaue Weste, graublaue Hose, braunen Schnitthut mit schwarzem Band, Normalwäsche und schwarze Schnürschuhe.

Barmen

Vom Wuppertaler Tierschutz-Verein e. V.

b. Die Tierschutzbewegung gewinnt erfreulicherweise in unseren Städten mehr und mehr an Interesse. Das beweist auch die steigende Besucherzahl der Versammlungen des WTV., die je am ersten Mittwoch des Monats, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Törnerbrückenstraße 1, abgehalten werden und zu reger Aussprache Anlaß geben. Aus der reichhaltigen Tagesordnung der letzten Sitzung sei für jetzt nur einiges hervorgehoben: Das Schicksal der auf der Straße zu Schaden gekommenen Tiere, wie besonders auch das von verirrten und zugelaufenen Hunden, veranlaßte eine besonders lebhafte Aussprache. Es fehlt in unseren Städten an Unterbringungsmöglichkeiten für solche Tiere. Andere Großstädte haben sogenannte Tierasyle. Die Frage wurde zur weiteren Prüfung einer kleinen Kommission überwiesen. Bei dieser Gelegenheit sei, um jeder irrtümlichen Auffassung vorzubeugen, betont, daß der in voriger Sitzung gegebene Rat, verirrte Hunde frei laufen zu lassen, da sie sich leicht wieder zurechtfänden, sich eigentlich nur auf gesunde Tiere bezieht und nicht als bindende Regel angesehen werden soll. Jeder Tierfreund wird sich selbstverständlich, so weit es möglich ist, kranker, schwacher und erschöpfter Tiere annehmen. Der WTV. muß und wird erneut seine Aufmerksamkeit den Viehtransporten zu den Schlachthöfen zuwenden. Die Tiere müssen, eingepfercht in überladene Wagen und ohne Futter und Trank, oft sehr weite Strecken zurücklegen und haben nach fachmännischem Urteil schwer zu leiden. Besonders in bezug auf das Schlachtvieh kann nicht laut genug der Ruf erhoben werden: „Ihr Menschen seid barmherziger gegen die Tiere!" Der WTV. hat von der Firma Hermann Scheid in Büren eine Anzahl der bekannten Berlepschen Nisthöhlen für verschiedene Vogelarten bezogen und gibt sie zum Selbstkostenpreis ab. Sie sind zu haben in Barmen beim Forstverwalter Grunow, Rathenaustraße 76, in Elberfeld beim Branddirektor Scheller, Bachstraße 6. Forstverwalter Grunow verbreitete sich sodann ausführlich über das Thema: „Vogelfütterung im Winter". Seine mit starkem Beifall aufgenommenen Darlegungen sollen demnächst veröffentlicht werden. Nur das sei erwähnt: Vogelfutterplätze sind an trockenen, geschützten Stellen anzulegen, die den Einflüssen der Witterung nicht ausgesetzt sind; das Futter muß von guter Beschaffenheit und weder feucht noch gefroren sein. Für körner- und insektenfressende Vögel wähle man fetthaltige Sämereien, Hanf, Mohn, Hafer und sonstige Getreide- und Unkrautsamen, nur keinen Rübsamen, der von den meisten Vögeln gemieden wird. Salziges oder Saures darf nicht gegeben werden, ebensowenig Schwarzbrot, weil es Sauerteig enthält. — Tierfreunde, hat acht auf die Vogelfänger und wehrt ihrem Treiben!

b.— Alte Barmer. Der Rentner Christian Keller, Untere Lichtenplatzerstraße 63, vollendet morgen, Freitag, seinen 88. Geburtstag. — Seinen 85. Geburtstag feiert morgen der Rentner Hermann Waldmin, Fischertalerstraße 16. Er ist ein Veteran von 1866 und war vom Jahre 1874 bis zur Auflösung der Freiwilligen Feuerwehr erster Spritzenführer.

b.— Umnumerierung von Häusern. Nach einem Beschluß des zuständigen Ausschusses ist der Teil der Sonnabendstraße zwischen Collenbuschstraße und Wichlinghauserstraße in „Boswinkelstraße" und infolgedessen die Häuser: Sonnabendstraße Nr. 68 in Boswinkelstr. Nr. 12, Sonnabendstraße Nr. 68A in Boswinkelstr. Nr. 12A, Sonnabendstr. Nr. 70 in Boswinkelstr. Nr. 14, Sonnabendstr. Nr. 81 in Boswinkelstr. Nr. 21, Sonnabendstr. Nr. 83 in Boswinkelstr. Nr. 23 umbenannt.

b.— Die Konsumgenossenschaft „Vorwärts-Befreiung", Barmen, verzeichnete im November einen Umsatz von 23[illegible]000 Mark gegenüber 2 067 000 Mark im November des Vorjahres. Von den Eigenbetrieben waren daran beteiligt: Metzgerei 547 000 Mark, Bäckerei 375 000 Mark, Rösterei 141 000 Mark, Bierabfüllerei 23 000 Mark, Elberfelder Kohlengeschäft 10 000 Mark. An neuen Spareinlagen wurden 255 000 Mark bei der Sparkasse der Genossenschaft eingezahlt. Durch die Uebernahme des Konsumvereins Volmarstein erhöht sich die Zahl der Verkaufsstellen auf 141.

b.— Das Lesebedürfnis in Barmen. Von der Stadtbücherei Barmen wurden im November 7869 Bände ausgegeben, das sind durchschnittlich stündlich 98 Bände. Die stärkste Benutzung war am Samstag dem 12. November, die Entleihung betrug in 5½ Stunden 622 Bände. Die Zahl der eingetragenen Leser beträgt 3540. Das Lesezimmer wurde von 3585 Personen besucht. In der Abteilung Jugendbücherei-Jugendheim wurden an neun Abenden 619 Bände ausgegeben. Die Zahl der eingetragenen Leser beträgt 400.

b.— Kyffhäuser-Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen, Kreisgruppe Barmen. Die Weihnachtsfeier findet am 18. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Friedenshain statt.

b.— Durch Erdmassen verschüttet. In der Ziegelei Uhlenbruch bei Nächstebreck verunglückte gestern der 21jährige Arbeiter Gustav Mühlinghaus dadurch, daß er durch herabstürzende Erdmassen verschüttet wurde. Er trug schwere Verletzungen an Kopf und Unterleib davon. Nachdem ihm ein in der Nähe wohnender Arzt die erste Hilfe geleistet hatte, wurde er ins Krankenhaus gebracht.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— Das dritte Elberfelder Abonnements-Konzert findet am Samstag 17. ds. Mts., die Voraufführung am Freitag, 16. ds. Mts., jeweils 7½ Uhr, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld statt. Franz von Hoeßlin bringt Mahlers sonnendurchstrahlte vierte Sinfonie zur Aufführung. Das Sopransolo des letzten Satzes wird von Elisabeth H. Baa, die sich in der kurzen Zeit ihrer hiesigen Tätigkeit bereits großen Anklang zu verschaffen wußte, gesungen. Die andere Solistin des Abends ist die Violinvirtuosin Alma Moodie, die wohl heute als die führende aller Geigenkünstler bezeichnet werden darf. Die vielgefeierte Künstlerin spielt Brahms unvergängliches Violinkonzert. Den Abschluß des Abends bildet die Tannhäuser-Ouvertüre.

b.— Der Madrigal-Chor Barmen kündet sein Weihnachtskonzert für Sonntag den 18. Dezember, abends 7 Uhr, erstmalig im Planetarium an. Thema dieser Veranstaltung: „Dichtung und Musik". Rezitationen von Erika Müller-Benrath werden abgelöst und begleitet sein von Chören unter Leitung von Elisabeth Poß. Der Eintrittspreis ist niedrigst bemessen.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 4 Uhr. Samstag morgen 9.30 Uhr. Chanuka. Sonntag nachm. 5 Uhr: Festjugendgottesdienst.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 4.45 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr. Nachm. 4.45 Uhr. Chanukafeier mit Predigt.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebecke; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Thenerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Geschenke von Lempertz machen Freude!
Den besten Überblick bekommen Sie, wenn Sie meine Weihnachts-Schaufenster besichtigen. Sie werden bestimmt für jeden Angehörigen das Richtige finden!
BARMEN



Für die Weihnachts Bäckerei

Billige Backartikel

Mandeln süß Pfd. 2.40,	1.90	Farinzucker .... Pfd.	0.35
Mandeln bitter. Pfd.	2.50	Stampfzucker Pfd. 0.32,	0.30
Mandeln gehackt Pfd.	2.60	Puderzucker ...... Pfd.	0.44
Mandel-Ersatz Pfd.	0.60	Blütenmehl 5-Pfd.-Beutel	1.25
Haselnußkerne .... Pfd.	1.25	Auszugmehl 5-Pfd.-Btl.	1.40
Kokos geraspelt ...... Pfd.	0.60	Auszugmehl 2-Ø-Btl. 0.60,	0.55
Zitronat .... Pfd.	1.50	Weizenpuder .... Pfd.	0.55
Smyrna-Sultaninen Ø 0.95,	0.75	Mondamin oder Maizena Paket. 0.65,	0.35
Smyrna-Sultaninen extra ... Pfd.	1.10	Vanille in Gläsern. Glas 2 Schoten 0.35,	0.30
Korinthen .... Pfd.	0.70	Vanillezucker 6 Pakete	0.25
Eleme Rosinen ... Pfd.	0.70	Schmalz .... Pfd. 0.98,	0.88
Amer. Sultaninen ungebl. ..... Pfd.	0.55	Cocosfett 1Ø-Tafel	0.62
Amer. Sultaninen Paket 1 Ø Engl.	0.50	Margarine Pfd.-Paket 0.95, 0.85, 0.75, 0.65, ..	0.50
Smyrn.-Sultaninen ½-Ø-Pak.	0.55	Margarine lose, Pfd. 1.20,	0.95

Holl. Süßrahmbutter Pfund 2.15

Datteln ..... Karton 0.75,	0.55
Feigen .... 2 Pfund	0.65
Walnüsse 1 Pfd 0.80,	0.55
Haselnüsse 1 Pfund 0.90 0.70,	0.55
Erbsen 2-Pfd.-Dos. 1.00, 0.80,	0.65
Leipz. Allerlei 2-Pfund-Dose 1.30	0.95
Ananas gez., 2-Pfd.-Dose	1.60
Mirabellen 1-Pfd.-Dose	0.55
Apfelmus 2-Pfd.-Dos. 0.78,	0.55
Birnen 2-Pfd.-Dose	0.90
Stachelbeeren 2-Pfd.-Dose	1.10
Mandarinen .... Stück	0.15
Apfelsinen 4 und 3 Stück	0.20
Hasen im Fell .... Pfund	1.20
Hasenpfeffer Pfund	1.30
Hasenkeulen .. Pfund	1.80
Hasenrücken Pfund	1.80
Holl. Hühner .. Pfund	1.30
Holl. Hähne ..... Pfund	1.70
Russ. Gänse ... Pfund	1.10
Nußschinken ... Pfund	2.20
Gek. Schinken ¼ Pfd.	0.50
Plockwurst 1 Pfund 2.20	1.80
Gek. Schinken ca. 2-Pf.-Dose	2.95
Oldenb. Leberwurst Dose	0.50
Schmierwurst. 1 Pfd.	1.40
Sprotten ca. 1-Pfd.-Kiste	0.55

Konfitüren — Weine

Spitzkuchen ... Pfd. 1.50,	1.20	Tarragona vom Faß Liter	1.40
Pfeffernüsse .... Pfd.	0.60	Samos vom Faß ..... Liter	1.50
Magenbrot .... Pfd.	0.60	Malaga vom Faß .... Liter	1.60
Spekulatius ... Pfd. 1.00,	0.80	Rum-Verschn. .. Fl. 3.80,	1.90
Cocos-Makronen .. Pfd.	1.20	Arrak-Verschn. Fl. 3.90,	1.95
Bruchprinten ...... Pfd.	0.90	Weinbrand Fl. 3.75, 3.35,	3.05
Lübeck. Marzip. in ½-, ¼- u. ⅛-Ø-Blöcken Ø	2.00	Diverse Liköre ..... Fl.	2.75

Große Auswahl in Lebkuchen von Haeberlein, Nürnberg, Aachener Printen, Schokoladen und Marzipan-Figuren

Delikatessen

Bismarckheringe 1-Ltr.-Dose	0.95	Ochsenmaulsalat Dose 1.10,	0.60
Rollmops ... 1-Liter-Dose	0.95	Lachs-Ersatz Dose 1.25,	0.75
Bratheringe 1-Liter-Dose	0.95	Del. Heringe in Senfsoße ..... Liter	1.30
Geleeheringe 1-Ltr.-Dose	1.00	Bismarckheringe in Remoul. Liter-Dose	1.70
Oelsardinen . Dose 0.50,	0.28	Rollmops in Remoulade ..... Liter-Dose	1.70

Christbaumschmuck
in großer Auswahl (Verkauf II. Stock)

TIETZ
ELBERFELD

58



Das Schönste
zum Weihnachtsfeste ist ein Sprechapparat in der Qualität uns. Spezialmodells „Meteor". **Das Ereignis des Tages** ist er, denn bei seiner tadellosen Qualität in seiner gediegenen Ausstattung ist er ein Apparat v. großer Tonschönheit, eine Zierde f. jeden Salon. „Meteor" ist mit den gewöhnlichen, vielfach i. Markt befindlichen Apparaten nicht zu verwechseln u. zu vergleichen. Ein vollkommen gleichmäßiger, ruhiger Ablauf ohne Nebengeräusch, eine völlig klare u. unbeeinträchtigte Wiedergabe verbürgen d. *vollsten künstlerischen Genuß*. „Meteor" ist ausgestattet mit ein. *Schneckenfederwerk m. doppeltem Schneckengetriebe*, welches hinsichtlich d. Aufzug. schon durch seine *dreifache Lagerung* Gewähr für unbed. Haltbarkeit bietet. Durch Verwendung der groben wertvoll. *Konzert-Aluminium-Schalldose „Globor"*, wohl der besten zurzeit überhaupt existierend. Schalldosen, erhält „Meteor" eine Klangfülle v. unübertreffl. Reinheit u. naturgetr. Wiedergabe. Um weiten Kreisen die Anschaffung ohne fühlbare Ausgabe zu ermöglichen, versend. wir diesen Apparat **5 Tage zur Probe** m. bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, um Gelegenh. z. geben ihn auf seine Güte u. Preiswürdigk. – vor d. Kauf – zu prüfen, zus. m. 6 Stücken auf drei doppelseit. bespielten Orig. Beka-Platten z. Listenpr. b. angemess. Anzahl. geg. bequ. Wochenzahlungen von nur Gm **3.-** Wir machen dies Zugeständnis im Bewußtsein uns. Leistungsfähigkeit, u. weil w. wissen, daß wir m. dies. Apparat auch d. verwöhntest. Ansprüche zu befried. in der Lage sind.
Musik gehört in jedes Haus!
Geben Sie uns Gelegenheit zu ein. Lieferung zur Probe u. verlangen Sie sof. ill. Prospekt auch üb. andere Sprechapparate, Trichter- u. trichterl., Haub- u. haubenl. Apparate gratis u. frei.
Walter H. Gertz, Berlin S 42, Postfach 1587.
In Berlin erbitt. wir Besuch unser. Ausstellgs.- u. Vorführungsräume *Alexandrinenstr. 97*, v. 8-7. *Zweigniederlassung* in Köln: *Friesenplatz 16*, Hansahaus, parterre, 8½-7.



b231

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 56.

MÖBEL
20% Kassa-Rabatt
gewähren wir nur bis Weihnachten.

150 kompl. Zimmer
am Lager.
Große Auswahl in
Klein- u. Polstermöbeln.

Rolfsmeyer & Co.
G. m. b. H. 360b
BARMEN, Höhnestraße 28.

Die schönsten Gardinen
Stores, Übergardinen, Dekorationen
17684 — auch nach jedem Maß, nur
Hochstr. 58 **Wäsche- u. Gardinenfabrik** Elberfeld Hochstr. 55



b431

„**Brennabor**" bar **100.-** Teilz. **110.-**
„**Victoria**" ...... bar **110.-** Teilz. **121.-**
„**N. S. U.**" ...... bar **110.-** Teilz. **121.-**
Spezialräder „Elite" **80.-**
Alle Räder mit prima Conti und Freilauf.

Fritz Hülsmann, Elberf.
Hofkamp 19. — Gegründet 1881

Privat-Auskünfte
vor Verlob., Heirat usw.
Vertrauensangelegenheiten
erledigt a. allen Pl. der Erde
Auskunftei „Bergisch-Land"
Elberfeld, Steinstraße 18.
Dir. a. d. Breitestr. Fernspr. 8885 u. 9183

PELZE
Pelz-Jacken-Mäntel
echte Wölfe von **60 Mk.** an u. höh.
Echte Skunkspelze v. **65 M.** an u. h.
Schöne Füchse v. **40 M.** an u. höh.
Ferner **amerik. Opossum-Kragen, Seal-Electrik, Biberette, Opossum** etc. sowie sämtliche Felle in **amerik. u. australisch. Opossum, Biberett, Seal-Electrik** etc. Schöne **Seal-Electrik-Mäntel und -Jacken**
Wie schon lange bekannt, alles staunend billig!
T. Leeser, Elberf.
nur Kipdorf 108. — Tel. 527



G. Vaupel Nachf.
Barmen
Wupperstr. 19
Wichlinghauserstr. 94
238b Karlstr. 1.

Tel. 5958 **Dampf-Vulkanisier-Anstalt** Tel. 2335
Wilhelm Linder, Elberfeld,
Königstraße 21. 1242



Was soll uns Kitt!
Was soll uns Leim!
Wir kaufen neue Tassen
ein bei

Robert Berns, Barmen
Wertherstraße 39/41. 1807b

Hi

Hinter den Kulissen der Spionage.

Enthüllungen über den internationalen Geheimdienst.

9. Fortsetzung. Von W. O. Chr. L.

(Nachdruck verboten.) Copyright 1927 by the Author.

Die Wühlarbeit der Sowjet-Sendlinge.

Vor dem Weltkriege galt der Spionagedienst des Zarenreiches neben dem französischen und deutschen geheimen Nachrichtendienst als der bestorganisierte der Welt. Seine großen Erfolge zeigten sich gleich bei Beginn der kriegerischen Operationen in Ostpreußen und Galizien, die für die Russen nur deshalb anfangs so überaus günstig ausfielen, weil die Spionage ihnen bereits im Frieden alle Wege geebnet hatte. Vor allem dank der erfolgreichen Tätigkeit des die russische Grenzspionage leitenden Gendarmerieobersten Mjassojedow in Wirballen und des Obersten Piotrowski, der von Kiew aus die militärische Spionage gegen Oesterreich-Ungarn dirigierte. Diesem war der große Coup gelungen,

von dem österreichischen Generalstabsoberstleutnant Redl, dem Chef des österreichischen Spionagedienstes in Prag, die gesamten Aufmarschpläne der österreichischen Armee gegen Rußland ausgeliefert zu erhalten.

Bezeichnend für die zaristische Spionage war von jeher die verschwenderische Fülle der Geldmittel, die hierfür zu Gebote standen und die diesbezüglichen Ausgaben jeder anderen Nation weit überstiegen (1905 betrugen die jährlichen Aufwendungen dafür zwei Millionen Frs.), und ferner die intensive Betätigung der russischen Militärattachés auf dem Gebiet der Spionage, die sich nicht scheuten, zu diesem Zweck ihre diplomatische und exterritoriale Stellung rücksichtslos zu mißbrauchen.

Sowjetrußland verfügt über einen geheimen militärischen Nachrichtendienst der dem zaristischen in keiner Weise nachstehen dürfte, ja ihn im Gegenteil noch bei weitem an Wirksamkeit übertrifft. Liegt doch die unterirdische Tätigkeit der roten Militärspionage auf derselben Linie, wie die sich über die ganze Welt erstreckende Minierarbeit der revolutionären und terroristischen Propaganda des „Komintern". Diese Parallele der politischen und sozialen Propaganda der dritten Internationale fehlte der zaristischen Spionage völlig. Dagegen hat die rote Spionage mit der zaristischen gemeinsam die gründliche Mitarbeit der politischen Geheimpolizei, der „Ochrana", nur daß diese jetzt die Bezeichnung G.P.U. (kürzlich noch „Tschela" genannt) führt. Die Zentralstelle der sowjetrussischen Militärspionage befindet sich in dem Obersten revolutionären Kriegsrat in Moskau. Von hier aus laufen die Fäden zu den verschiedenen, aber noch innerhalb der U.S.S.R. liegenden Kundschaftsämtern, die besonders in die Nähe der Grenzen vorgeschoben sind. So werden beispielsweise die polnischen Ostwoiwodschaften von dem Kundschaftsamt in Smolensk aus bearbeitet. Von hier aus geht die Verbindung zu den Spionagebüros in Polen, die sich in Wilna, Bialystok, Lemberg, Lublin befinden und die zugleich auch von der Sowjetgesandtschaft in Warschau kontrolliert werden, von wo aus auch die Freie Stadt Danzig erkundet wird.

Die rote Spionage bedroht natürlich am schwersten die benachbarten Staaten,

in erster Linie die Randstaaten Estland und Lettland, Polen, die Balkanstaaten Rumänien, Bulgarien, Südslawien und die Tschechoslowakei. Die wichtigste Arbeit haben jedoch die im Ausland selbst befindlichen Spionagebüros zu leisten, deren Tätigkeit durch den weitestgehenden Mißbrauch der Exterritorialität und des diplomatischen Kurrierdienstes, der die geheime Korrespondenz vermittelt, wesentlich erleichtert wird. Diese Spionagebüros treten, um ihren rein militärischen Charakter zu verbergen, nach außen hin in der harmlosen Maske von Handelsmissionen auf. Es bestehen drei Spionageorganisationen, von denen die verschiedenen Zweigstellen kontrolliert werden. Die erste Zentrale befindet sich in Prag und hat zu ihrem Arbeitsgebiet Mitteleuropa. Der Prager Zentrale unterstehen die Agenturen in Ungarn, Oesterreich, Südslawien, Rumänien und Bulgarien. Die zweite (östliche) Zentrale liegt in Konstantinopel und dirigiert die verschiedenen Agenturen in der Türkei und in Griechenland. Die dritte hat ihren Standort in Paris, von wo aus Frankreich, Belgien und England bearbeitet werden.

Die Randstaaten Estland und Lettland, Rußlands Fenster zur Ostsee, die ihm jetzt verschlossen sind, und die es so gern öffnen möchte, haben unter der roten Spionage schwer zu leiden. Der Revaler Putsch vom 1. Dezember 1924, der nur an der staatstreuen Haltung der estländischen Armee scheiterte, bewies aller Welt, wohin die Absichten der Moskauer Machthaber zielten. Schon 1921 wurde in der Grenzstadt Narwa und Umgegend eine größere russische Spionageorganisation aufgedeckt, die Ermittlungen über die Armee und Verteidigungsmittel Estlands anstellte. Der Leiter der Organisation war ein gewisser Sereda, ein aus Moskau entsandter Agent, der später verhaftet wurde. Daß auch das estländische Konsulat in Leningrad ein Opfer der bolschewistischen Spionage geworden war, bewies der Fall des estländischen Konsulatssekretärs Rostjeld, der den Bolschewisten wichtige Nachrichten übermittelt hatte und dann zum Schein zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt, nach kurzer Zeit jedoch von den Bolschewisten wieder freigelassen wurde. Im August dieses Jahres wurden der Beamte des sowjetrussischen Konsulats Jurkowski und der Beamte der Sowjetgesandtschaft in Reval, Akerberg, wegen Spionage zugunsten Sowjetrußlands verhaftet. Es war ihnen gelungen, einen Beamten des estländischen Innenministeriums und einen Feldwebelschreiber der Grenzwache für den roten Spionagedienst zu gewinnen und von ihnen wichtige Geheimdokumente zu erhalten. Die beiden estländischen Beamten erhielten für ihre bereits jahrelang währende Tätigkeit ein monatliches Fixum von 14000 Esti-Mark und warben ihrerseits neue Agenten an.

Im Mai dieses Jahres wurden zwei der bekanntesten Organisatoren der russischen Grenzspionage, der Gehilfe der Pleskauer Grenzabteilung der G.P.U. Pospelow und der Gehilfe des Chefs der Ostrower Grenzabteilung Solowjew beim Betreten lettländischen Gebiets von der lettländischen Grenzwache verhaftet.

Man fand in ihrem Besitz mehrere Geheimdokumente über die Organisation des russischen Spionagenetzes in Lettland.

Besonders spionageverseucht ist Lettland, aus verständlichen Gründen, ist doch dieser Landesteil bei einem Kriege mit Polen für Rußland von hervorragend strategischer Bedeutung.

Mit größter Intensität arbeitet die Sowjetspionage in Polen. Hier hat sie infolge ihres Vorgehens zweifellos bedeutende Erfolge aufzuweisen. Der polnische Spionageabwehrdienst, die „Defensive", hat daher alle Hände voll zu tun, und Spionage- und Landesverratsprozesse sind in Polen an der Tagesordnung. Frauen aller Gesellschaftsklassen treten sehr oft als Agentinnen hervor. Bei den enormen Geldmitteln, die dem roten Spionagedienst zur Verfügung stehen, macht sich aber die demoralisierende Wirkung der Sowjetspionage auch in der polnischen Armee und Beamtenschaft und selbst im Generalstab und in den Ministerien äußerst bemerkbar. Ihren sichersten Mittelpunkt hat die rote Spionage in der Warschauer Sowjetgesandtschaft, wo als Leiter derselben eine Zeitlang der zweite Sekretär der Gesandtschaft, Luganowski, fungierte. Ende 1922 wurden in Bialystok drei Personen festgenommen, die an der polnischen Ostgrenze Nachrichten über militärische Dislozierungen gesammelt und sich sogar Festungspläne verschafft hatten. Zu ihren Aufgaben hatte auch die Zersetzung innerhalb der Truppen und der Beamtenschaft in den Grenzbezirken gehört. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß sie zugleich auch für den litauischen Spionagedienst tätig waren. Im Jahre 1923 wurden in Warschau zehn Männer verhaftet, die Mitglieder der Kommunistischen Partei und von denen einige sogar Inhaber größerer Handelshäuser, Kaffees und Restaurants waren, die zugunsten der Sowjetunion Spionage getrieben hatten. Sie hatten sogar mit höheren Militärpersonen Beziehungen unterhalten. Im Juni dieses Jahres wurde die russische Grenzspionage auf einen gewissen Zubow und eine gewisse Balaszowa in Warschau aufmerksam. Während Zubow durch schleunige Flucht in die Sowjetgesandtschaft sich der Verhaftung entzog, wurde die Balaszowa dingfest gemacht, als sie sich gerade auf einem Rundgang bei den ihr unterstellten Agenten befand, um von ihnen Meldungen und Dokumente in Empfang zu nehmen. Man fand bei ihr außer bedeutenden Geldmitteln, 400 Dollars und 7000 Zloty,

zahlreiche Dokumente, die, wie sich herausstellte, aus den Ministerien und dem Generalstab entwendet waren.

Schon im folgenden Monat erregte die Verhaftung von sechs in eine neue Spionageaffäre ver-

Besonders billige Ulster und Paletots

finden Sie in unserm

Fenster No. 4 am Wall.



Unsere Preise hierfür:

Herren-Ulster mit Rücken- oder Rundgurt, moderne Stoffe
M 29.00 39.00 46.00 50.00 55.00 60.00 66.00

Winter-Paletots zweireihig, m. Samtkragen, beliebte Form
M 46.00 50.00 55.00 60.00 66.00 72.00

Ferner empfehlen wir bessere:

Ulster und Paletots
zu M 80.00 88.00 96.00 105.00 115.00 125.00 135.00 und höher.

Fenster No. 4 am Wall.

Fritzsche

Elberfeld Wall 32

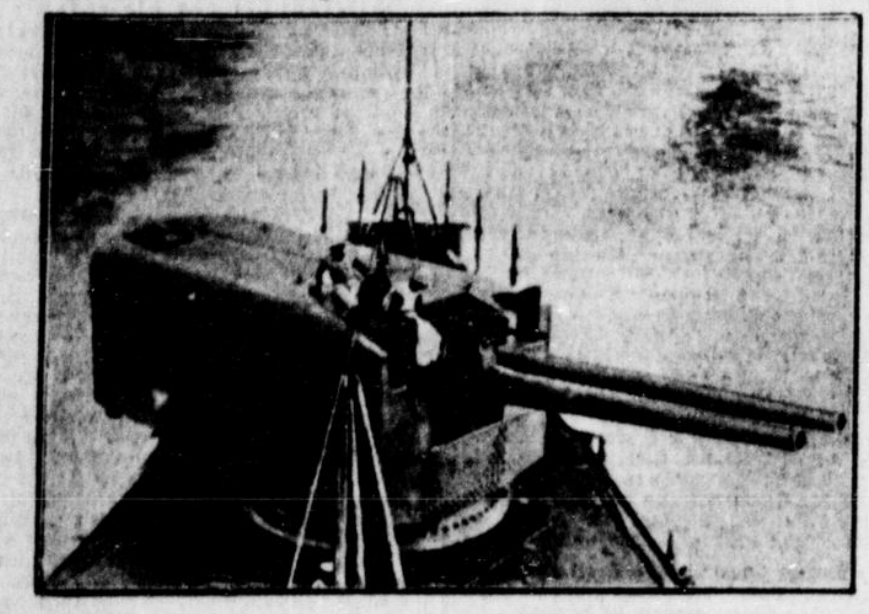
wickelten Personen großes Aufsehen. Der Führer dieser Gruppe war der frühere Direktor der Agrar-Handelsgenossenschaft, Jinicz, der nach seinem Bankerott mit polizeilicher Erlaubnis in Warschau eine Spielhölle unterhielt. Er trat auch, gewiß um seine wahren Absichten zu verschleiern, als Vermittler von Geschäften zwischen der Wnteschtorp und der Lodzer Textilindustrie auf und beabsichtigte sogar die Herausgabe einer Wirtschaftszeitung, die für die wirtschaftliche Annäherung zwischen Sowjetrußland und Polen eintreten sollte. Sein wichtigster Agent war der Ulanenoffizier der Reserve Lamcha, der über ausgezeichnete Beziehungen zu Angehörigen der ehemaligen polnischen Legionen und zu Abgeordneten der Wizwolenie-Partei verfügte. Er war es, der die militärischen Informationen und sogar Dokumente aus dem polnischen Generalstab lieferte, die von einer Frau Kokowska, die zu diesem Zweck extra aus Paris nach Warschau gerufen worden war, photographiert wurden, und die diese Kopien dann in die Sowjetgesandtschaft brachte. Interessant war in diesem Falle die technische Ausführung der Nachrichten-, Dokumenten- und Geldübermittlung, die, um jede Entdeckung auszuschließen, regelmäßig während der Fahrt in der Autotaxe Nr. 872 vor sich ging, deren Chauffeur wie auch deren Besitzer in die Vorgänge eingeweiht waren. Als weiterer Agent fungierte der polnische Kapitän der Spionageabwehrabteilung des Generalstabes, Strcelecki, der die besondere Aufgabe hatte, unter den Offizieren kommunistische Propaganda zu treiben.

(Fortsetzung folgt.)

Ungetreue Rechtsanwälte.

FZ. Frankfurt a. M., 14. Dez. Das Erweiterte Schöffengericht verhandelte gegen die früheren Rechtsanwälte Dr. Heinrich Bieber und August Müller wegen Untreue und Unterschlagung, nachdem Müller, der auch Notar war, bereits vor einiger Zeit wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten, die er sich in seiner Eigenschaft als Anwalt zuschulden kommen ließ, zu einem Jahr und zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Die Anwälte, die ein gemeinsames Bureau betrieben, waren verschuldet, konnten teilweise ihr Personal nicht zur rechten Zeit bezahlen und griffen ihnen anvertraute Gelder an. Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu sieben Monaten Gefängnis und Müller unter Einbeziehung früher erkannter Strafen in Gesamthöhe von einem Jahr und zwei Monaten Gefängnis zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr und fünf Monaten Gefängnis.

Das Flottenbauprogramm der Vereinigten Staaten.



Die neuen Rüstungen der amerikanischen Marine, über die wir berichteten, erfordern mehr als eine Dollar-Milliarde. — Das Bild zeigt ein doppelrohriges, nach jeder Richtung drehbares amerikanisches Kriegsgeschütz am Heck eines modernen Groß-Schlachtschiffes.

„Preußens Finanzen zwar beengt, aber sonst durchaus gesund."

Höpker-Aschoffs Etatrede im Landtag.
Aufhebung der Brückengelder für Kraftfahrzeuge in Preußen.

WB. Berlin, 14. Dez. Im Landtage ist insofern heute ein großer Tag, als das ganze preußische Kabinett unter Führung des Ministerpräsidenten am Regierungstisch erscheint, um der Einbringung des Etats durch den preußischen Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff beizuwohnen. Der Haushaltplan für 1928 schließt mit einem Defizit von 73,7 Millionen Mark, und der Minister muß in seiner Rede feststellen, daß seit dem Normaljahr 1924, das noch einen Überschuß von 272,5 Millionen Mark gebracht hat, jedes weitere Jahr der preußischen Finanzpolitik mit Fehlbeträgen abgeschlossen hat. Er behauptet von dem neuen Etat, daß in ihm versucht worden sei, so sparsam wie möglich zu wirtschaften. Die übersichtliche Gestaltung des Etats habe auch im Staatsrat Anerkennung gefunden. Preußen habe den ganzen Staatshaushalt unter Berücksichtigung des Voranschlages des Reichsetats fixiert und eine Mehrüberweisung aus Reichssteuern im Betrage von 85,6 Millionen Mark eingesetzt. An preußischen Steuern rechnet die Regierung mit einem Mehr von 44,7 Millionen Mark aus der Hauszinssteuer. Das Defizit glaubt der Minister einmal durch weitere Mehrüberweisungen des Reiches, dann aber auch durch Verwaltungsvereinfachung aus der Welt schaffen zu können. In diesem Zusammenhang begrüßt er die Länderkonferenz, die der Reichskanzler Marx für Januar anberaumt hat, um dann seine Ausführungen mit dem lapidaren Satz zu schließen, daß die Finanzpolitik Preußens zwar beengt, aber sonst durchaus gesund sei. Das Haus erledigt dann eine ganze Reihe Anträge und Gesetzentwürfe und leistet in wenigen Stunden ein starkes Pensum sachlicher Arbeit. Zunächst wird das Gesetz über die Aufhebung der Brückengelder für Kraftfahrzeuge, das gerade für Westdeutschland starke Bedeutung hat, endgültig in zweiter und dritter Lesung verabschiedet. An die Reichsbahn wird das Verlangen gerichtet in einem vom Landtag angenommenen Antrag, daß eine neue Güterklasse E I eingeführt werde, und daß überhaupt baldigst Tarifermäßigungen vorgenommen werden, die auch der Landwirtschaft zugute kommen. Das Haus nimmt im übrigen eine ganze Reihe von Anträgen an, die gerade der Landwirtschaft in ihrem schweren Daseinskampf Unterstützung leihen sollen. Nachdem dann für den Ausbau des Stettiner Hafens 10,7 Millionen Mark bereitgestellt worden sind, kommt man zu der Besprechung der Notverordnung der Staatsregierung, die einen erweiterten Staatsvorbehalt zur Aufsuchung und Gewinnung von Steinkohlen und Erdöl in der Mark festlegt. Es entspinnt sich die übliche Debatte, ob die preußische Regierung mit Notverordnungen zu viel des Guten tue, was natürlich von der Regierung lebhaft bestritten wird. Minister Dr. Schreiber erklärt, daß man niemals ein unbeschränktes Eigentum des Grundeigentümers für Bodenschätze unter seinem Boden anerkannt habe. Schließlich wird durch einen Schlußantrag der Regierungsparteien die Aussprache um ½6 Uhr abends geschlossen und der Ausschußbeschluß, der der Notverordnung zustimmt, wird gegen die Opposition angenommen.

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.

Ein offenes Wort an die Elberfelder Stadtväter aller Fraktionen!

Tagtäglich passieren ca. 400 Menschen den Verbindungsweg zwischen Elberfeld-Uellendahl (Wirtschaft Sohn) und Deckershäuschen, und es wird daher manchen wundern, daß in diesem angeführten Viertel noch direkt mexikanische Zustände herrschen. Um die Befestigung des Weges kümmert sich kein Mensch. Bei Regenwetter gleicht dieser einer Morastgrube, durch die man nun wochenlang täglich hindurchwaten muß. Was dies für einen Verschleiß an Kleidern und Schuhwerk bedeutet, wird sich wohl jeder ausrechnen können. Zu allem Unglück werden auch jeden Tag einige Kühe über den Weg getrieben, die auch keine angenehmen Spuren hinterlassen. Besonders unangenehm dürfte die Wegbegehung nach Einbruch der Dunkelheit sein. Abgesehen davon, daß einem passieren kann, einige Bäume bezw. Zäune mitzunehmen, laufen besonders weibliche Personen Gefahr, von Verbrechern belästigt zu werden, denn der Weg ist ohne jede Beleuchtung. Noch vor 14 Tagen und am 12. ds. Mts., abends gegen 6 Uhr, wurden hier einige weibliche Angestellte, die nach Geschäftsschluß nach Hause gehen wollten, von einem Menschen in der schamlosesten Weise belästigt. Ich wende mich absichtlich an unsere Stadtverordneten und glaube bestimmt, daß es nur eines Hinweises bedarf, diese himmelschreienden Verhältnisse einmal eingehend zu prüfen und im Plenum zur Sprache zu bringen. Also 1. Punkt der Tagesordnung der nächsten Elberfelder Stadtverordnetensitzung lautet: „Instandsetzung und Beleuchtung des Verbindungsweges zwischen Uellendahl und Deckershäuschen." Einer für viele.

Genug der Worte! Hier die Tat!

Eine neue Zigarette? — Ja und nein! Massary-Privat wird seit Jahren im eigenen Haus- und Familiengebrauch als Freundes- und Gästezigarette mit besonderer Liebe gepflegt. Nun wirbt sie um die Gunst der Öffentlichkeit. An ihrer Geburtsstätte Berlin und weit über die Grenzen der Reichshauptstadt hinaus hat sie in diesen Wochen durch ihre überlegene Güte rasch alle Herzen gewonnen. Tatsächlich bietet diese 4-Pfennig-Zigarette auch dem verwöhntesten Raucher Genuß. Wir empfehlen sie Ihrer Aufmerksamkeit und bitten Sie, weil auch noch andere „Privat"-Zigaretten im Handel sind, den Ton auf Massary-Privat zu legen.

Das ist Tabak!
(Urteilen Sie selbst!)

Die Reichsbahndirektion Elberfeld im November.

Rückgängiger Güterverkehr. Personenverkehr noch verhältnismäßig gut.

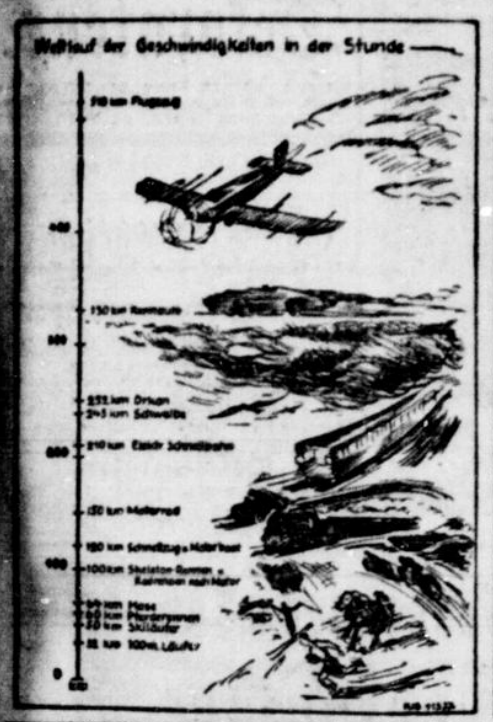
a. Der Herbstverkehr hat in diesem Jahr bereits im Monat Oktober seinen Höhepunkt erreicht, der Güterverkehr ging daher im November in geringem Maße zurück. Die Zahl der abgefertigten Frachtbriefe fiel um 3,7 Proz. Zu berücksichtigen bleibt aber, daß der November einen Arbeitstag weniger hatte als sein Vormonat. Auf einen Arbeitstag umgerechnet ergibt sich ein Mehr von 0,1 Proz. An Stückguttonnen wurden 6,7 Proz., auf einen Arbeitstag umgerechnet 3,0 Prozent weniger behandelt. Die Zahl der arbeitstäglich gestellten Wagen fiel von 10 340 im Oktober auf 10 199 im November. Es wurden mithin durchschnittlich täglich 141 Wagen gleich 1,4 Proz. weniger gestellt.

Der Betrieb konnte glatt bewältigt werden. An einzelnen Tagen wurde der Verschiebedienst, besonders in den östlichen Bahnhöfen des Bezirks, durch dichten Nebel erschwert. Auf den Strecken Küppersteg — Düsseldorf-Derendorf und Ratingen-West — Düsseldorf-Rath — Düsseldorf-Derendorf wurden zwei leichte Güterzüge neu eingelegt, wodurch die Umladung der Stückgüter in Düsseldorf-Derendorf und deren Weiterbeförderung in Richtung Ruhrgebiet, Hamburg und Berlin wesentlich beschleunigt wurde. Weitere sechs leichte Güterzüge wurden zur Beschleunigung der Frachtenbeförderung auf den Strecken Kreuztal — Erndtebrück — Altenhundem und Finnentrop — Brilon-Wolthausen — Meschede eingelegt.

Der Personenverkehr war für die Jahreszeit noch verhältnismäßig gut. Der Werktagsverkehr blieb ungefähr auf der Höhe des Vormonats, der Sonntagsverkehr (Ausflugsverkehr) war schwächer. Die Zahl der verkauften Fahrkarten fiel um 8,6 Proz., die Zahl der abgefertigten Gepäck- und Expreßgutsendungen um 2,3 Prozent. Außer den fahrplanmäßigen Personenzügen wurden 36 Verwaltungs- und 6 Gesellschaftssonderzüge gefahren.

Tätigkeit der Elberfelder Feuerwehr im November.

— Auch der November war für die Feuerwehr wieder ein Monat angestrengter Tätigkeit. Blieb unsere Stadt auch glücklicherweise von Großfeuer verschont, so mußte die Feuerwehr doch 5mal bei Mittelfeuer und 17mal bei Kleinfeuer eingreifen. In allen Fällen gelang es ihr, die Gefahr zu beseitigen. Leider war auch im November wieder dreimal Unfug am Feuermelder zu verzeichnen. Ganz abgesehen davon, daß solche Übeltäter schwere Strafen zu gewärtigen haben, sollten sie sich auch darüber klar sein, daß ihr Leichtsinn oder ihre Böswilligkeit zu den schwersten Folgen führen kann, wenn die Feuerwehr, die infolge Unfugs am Melder ausgerückt ist, gleichzeitig zu einem Großfeuer gerufen wird und dort verspätet eintrifft. — Der Beginn der kälteren Jahreszeit tut sich auch in den Krankenbeförderungsziffern kund, nicht weniger als 408 Krankentransporte wurden im November ausgeführt. Samariterhilfe wurde in 71 Fällen geleistet, außerdem in 2 Fällen auf den Feuerwachen. Als „Mädchen für alles" wurde die Feuerwehr ferner 18mal zu allen möglichen Hilfeleistungen gerufen.



Vater und Sohn zum Tode verurteilt.

Berlin, 14. Dez. Von dem Schwurgericht Neu-Ruppin wurden gestern der Arbeiter Willy Peest aus Gühlsdorf sowie sein Vater wegen Mordes an dem Arbeiter Sünder zum Tode verurteilt.

Einbrecherjagd in Jena.

Ein Kriminalbeamter getötet, einer schwer verletzt.

Jena, 14. Dez. In den letzten Monaten wurden in Jena verschiedene Geldschrankeinbrüche verübt, ohne daß die Täter gefaßt werden konnten. Heute abend wollten zwei Kriminalbeamte zwei ihnen verdächtige Männer in der Jenaer Südvorstadt festnehmen. Während sie den einen festnahmen, gab der andere mehrere Schüsse ab. Der Kriminalbeamte Heß wurde durch einen Schuß getötet, der Kriminalbeamte Schumann schwer verletzt.

Das Ehepaar Marek.

WB. **Wien**, 14. Dez. Der Kassationshof hat auf Berufung der Staatsanwaltschaft gegen das Strafausmaß im Prozeß Marek eine geringe Erhöhung der Kerkerstrafen für Emil und Martha Marek von sechs auf sieben Monate wegen Verleumdung und Verleitung zur falschen Zeugenaussage verfügt. Die Strafe war bei beiden wegen der langen Untersuchungshaft nahezu als verbüßt erachtet worden. Eine Wiederaufrollung der Frage des Versicherungsschwindels erfolgt nicht.

Lindbergh fliegt von Washington nach Mexiko

Er bezwingt die ca. 3200 Kilometer lange Strecke in rund 26 Stunden.

WB **Mexiko**, 15. Dez.

Der amerikanische Ozeanflieger, Oberst Lindbergh, der im Dienstag dem 13. Dezember, mittags 12 Uhr 6 Minuten, in Washington zu einem Fluge nach Mexiko gestartet war, ist am gestrigen Mittwoch, mittags 2 Uhr 39 Minuten (amerikanische Zeit) auf dem Flugplatz Balbuena bei Mexiko glücklich und glatt gelandet.

Auf dem Flugplatze hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden. Sämtliche Mitglieder des Kabinetts, an ihrer Spitze Präsident Calles und der amerikanische Botschafter, sowie zahlreiche Deputierte, Senatoren und prominente Persönlichkeiten aus der Wirtschaft, dem Handel und der Industrie waren erschienen. Lindbergh hat den 2000 Meilen langen Flug trotz der ungünstigen Witterungsbedingungen in sehr guter Zeit zurückgelegt.

WB. **Washington**, 14. Dezember. Die Nachrichten über die Landung Lindberghs in Mexiko erinnern stark an die derzeitigen Falschmeldungen über die Ankunft der französischen Flieger Nungesser und Coli in New York. Diesmal wurde die Ankunft bereits gemeldet, das Lindbergh in Wirklichkeit noch etwa 1½ Stunden (300 Kilometer) von Mexiko entfernt war. Das Repräsentantenhaus hob sofort die Sitzung auf einige Minuten auf; das Staatsdepartement gab sofort Einzelheiten über den begeisterten Empfang bereit, den die Mexikaner dem amerikanischen Nationalhelden bereitet haben sollen. Präsident Coolidge richtete an den erfolgreichen Flieger ein Telegramm, in dem er erklärte, Lindbergh habe seinen früheren Taten ein neues Ruhmesblatt angefügt und besiegele durch seinen Flug die mexikanisch-amerikanische Freundschaft.

Nach der wirklichen Landung eingegangene Telegramme besagen, daß die Bevölkerung der mexikanischen Hauptstadt einen Enthusiasmus entwickelt habe, der die nach dem Ozeanflug in Le Bourget herrschende Begeisterung weit hinter sich gelassen habe.

*

In der Fliegerschule.

Von Charles A. Lindbergh.

Der zum Nationalheld gewordene Ozeanflieger, der mit dem oben geschilderten Flug seinen Erfolgen ein neues Ruhmesblatt angefügt hat, erzählt in seinem bei F. A. Brockhaus erschienenen Buch: „Wir zwei. Im Flugzeug über den Atlantik" (mit 24 Abbildungen) frisch, lebendig und mit derselben Bescheidenheit, die ihn auch während der höchsten Ehrungen nicht verließ, seinen Werdegang und die Geschichte des ersten Fluges über den Atlantik. Wie er mit zäher Beharrlichkeit sein Ziel verfolgt und sich auf seinen Fliegerberuf vorbereitet — das hebt diesen Bericht weit hinaus über die bloße sportliche Sensation, so daß auch die deutsche Jugend sich dieses zielbewußte Arbeitsleben zum Vorbild nehmen kann. — Wir drucken mit Erlaubnis des Verlages einen Abschnitt ab.

Unser Tag begann mit dem Wecken um ¾6 Uhr. Das Fliegen fing gegen 7 Uhr an. Um elf Uhr kehrten wir in die Baracken zurück, und von 1 bis 5 Uhr wurde theoretischer Unterricht abgehalten. Nach dem Abendessen konnten wir bis zum Zapfenstreich um 10 Uhr arbeiten. Der Flugschüler hat viel Schlaf nötig, und dieser Tatsache wird nirgends mehr Rechnung getragen als in den Armeefluglschulen. An jedem Wochentag inspiziert der Offizier vom Dienst um 10 Uhr die Lagerstätten und stellt die Namen der Fehlenden fest.

Einige unserer Unterrichtsgegenstände, wie zum Beispiel Aerodynamik und das Maschinengewehr, nahmen fast unsere ganze freie Zeit in Anspruch, weil die Prüfungen vor der Tür standen, während ander wieder verhältnismäßig leicht waren und man außerhalb der Instruktionsstunde nichts dafür zu arbeiten brauchte.

An Unterhaltung für dienstfreie Abendstunden hatten wir keinen Mangel. Wenn, was zuweilen vorkam, einer der Kameraden unerlaubterweise ausgegangen war, konnte er bei seiner Rückkehr seine ganzen Habseligkeiten auf dem Fußboden zu einem großen Haufen zusammengeworfen finden und sein Feldbett obendrauf, oder er konnte in mitternächtiger Stunde seine Ausrüstung sorgfältig verpackt auf dem Barackendach oder in der Kantine suchen gehen. Ein anderer beliebter Spaß war, einem Kameraden, der sich eines gesunden Schlafes erfreute, gegen 2 Uhr morgens einen Wasserschlauch ins Bett zu legen oder ihm, wenn er mit offenem Munde schlief, aus der Tube Rasiercreme oder Haarpomade hineinzudrücken.



Lindbergh vor seiner Maschine.

Einer der Kameraden fand einmal einen Skorpion in seinem Bett und suchte seitdem eine Woche lang jeden Abend sein Bett sorgfältig durch. Als er sich dann schließlich beruhigt hatte und nachzuleben vergaß, setzte ihm sein Nachbar prompt ein paar Heuschrecken zwischen die Laken am Fußende.

An einem anderen Abend wieder hieß es, drei Altisse hätten sich in die Schleuse vor unseren Baracken verkrochen. Eine Stunde lang versuchten wir sie auszuräuchern. Als das vergeblich war, holten wir die Flugplatzfeuerwehr zu Hilfe und setzten die Tiere unter Wasser. Doch der Rauch hatte offenbar bereits seine Schuldigkeit getan, denn bald wurden drei tote Altisse aus der Schleuse geschwemmt. Die Möglichkeit, mit den drei Kadavern noch einen Hauptspaß anzustellen, durfte nicht ungenutzt vorübergehen. Die Frage war sorgfältigster Ueberlegung wert. Wir schlenderten durch die Baracken und stellten fest, daß unser erster Instruktionsoffizier nach San Antonio gegangen war. Nun war kaum einer unter uns, der keinen Grund gehabt hätte, ihm zur Vergeltung einen kleinen Streich zu spielen. So ergriffen wir eines seiner Kopfkissen, zogen den Ueberzug ab und legten einen toten Altis auf das Innere. Dann trat einer mit dem Fuß auf die Stinkdrüse am Hinterteil des Tieres, und der gewünschte Erfolg blieb nicht aus. Nun wurde das Kissen wieder sorgsam bezogen und auf das Bett gelegt. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen bei weitem. Die übrigen Bewohner der Stube standen einer nach dem anderen auf und schleppten ihre Feldbetten ins Freie, so daß, als unser Offizier um Mitternacht heimkam, sich nur noch ein halbes Dutzend Betten, einschließlich seines eigenen, in der Stube befanden. Inzwischen hatte der Gestank sich über das ganze Bettzeug verbreitet, und der Arme konnte daher nicht mehr herausfinden, daß das Kopfkissen der eigentliche Sitz des Unheils war. Die Stubenrevision, die am nächsten Morgen fällig war, wurde auf unbestimmte Zeit vertagt, und zwei Wochen lang konnte unser Freund sein Bett hinter den Baracken im Freien aufschlagen.

Die letzten sechs Wochen in Brooks fielen uns viel weniger schwer. Die meisten von uns waren, dem Prüfungsskeleton und der „Benzinkommission" glücklich entgangen, der Beförderung ziemlich sicher, und obgleich die Anforderungen im Theoretischen durchaus nicht nachgelassen hatten, machte uns diese Seite der Ausbildung keine Sorge mehr. Unsere ersten Flugprüfungen waren bestanden, und wir durften nunmehr mit T. W.-3-Maschinen Ueberlandflüge machen und lernten den Geschwaderflug auf Vought-Maschinen. Ganz zuletzt durften wir sogar einige Stunden auf De Havilands fliegen zur Vorbereitung auf den Kursus für Fortgeschrittene in Kelly.

Die Ueberlandflüge unternahmen zwei Kameraden gemeinsam. Der eine steuerte auf dem Hinflug, während der andere den Beobachter spielte. Auf dem Rückflug wurden die Rollen vertauscht, so daß jeder Gelegenheit hatte, sowohl als Beobachter wie als Flugzeugführer Erfahrungen zu sammeln. Für diese Flüge war gewöhnlich ein dreieckiger Kurs vorgeschrieben mit einer Landung an jeder der drei Ecken.

Bei einem unserer ersten Flüge vom heimischen Luftbafen aus landeten wir auf dem vorgeschriebenen Feld neben einer Landstraße, als gerade ein Wagen mit einer Ladung Wassermelonen vorüberfuhr. Wir packten einige davon in unser Flugzeug und landeten mit dieser unerwarteten Beute bei unserer Abteilung.

Die Fülle der Erfahrungen und all die interessanten Erlebnisse während der Ausbildungszeit trugen dazu bei, die Monate in Brooks und Kelly zu den schönsten Erinnerungen unseres jungen Fliegerlebens zu machen. Wohl ist die Ausbildung streng und schwierig, aber man kann sich keine bessere denken. Der Kadett muß sich bewußt sein, daß der Eintritt in die Armeeschule einen Verzicht auf alle anderen Interessen bedeutet, und er muß fest entschlossen sein, die nächsten zwölf Monate lang sein ganzes Streben und seine ganze Kraft auf ein einziges Ziel zu richten. Aber wenn er dann ein Jahr später in Kelly das Fliegerabzeichen erhält, kann er voll Stolz sagen, daß er in einer der besten Flugschulen der Welt mit Erfolg bestanden hat.

Gedenket der hungernden Vögel!

Streut ihnen Futter auf trockene, schneefreie Stellen!

Die Schulden der Ozeanflieger.

Prag, 14. Dez. Die beiden Ozeanflieger Chamberlin und Levine haben bei ihrer Abreise von Paris im Hotel Stroubel, wo sie wohnten, insgesamt 2742 Kronen Schulden für Telegramme und Portospesen hinterlassen, die sie trotz aller Mahnung bisher nicht bezahlt haben. Die geschädigten Hotelangestellten, die die ganze Summe für die beiden ausgelegt haben, haben sich an die tschechische Gesandtschaft in Washington um Intervention gewandt.

S. O. S.-Rufe eines Flugzeuges.

Paris, 14. Dez. Das französische Wasserflugzeug, das gestern vormittag südlich der Insel Sardinien wegen einer Panne niedergehen mußte und verschiedentlich S. O. S.-Rufe aussandte, konnte trotz der eifrigen Nachforschungen bisher noch nicht aufgefunden werden, da das schlechte Wetter und das sehr stürmische Meer die Suche nach dem verlorenen Apparat sehr erschwerten.



Wenn verzüglichen
echten Steinhäger
Steinhäger will verlangen
König
Steinhäger-Urquell

Vertr.: J. P. Eberz jr., Elberfeld, Bombinusstr. 1.



Statt Karten.

Dr. Ernst L. Günther
Anni Günther geb. **Knef**
Vermählte.

Elberfeld, den 15. Dezember 1927. Essen,

Willi Bahl
Margarete Bahl
geb. Hasse
Vermählte.

Elberfeld, 16. Dezember 1927.
Neue Fuhrstr 21.

Artur Ochs
Irma Ochs geb. **Bangert**
Vermählte

Barmen. 15. Dezember 1927.
Linienstr 24. 443a

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 13. Dezember 1927, abends 7 Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der heil. Sakramente, mein lieber, unvergeßlicher Gatte, unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Peter Schäfer

im Alter von 85 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Friedrichstraße 44), Solingen, Weyer, Amerika, den 15. Dezember 1927.

Die Ueberführung nach Solingen findet am Freitag 16. Dez., vorm. 7½ Uhr, vom St. Josefs-Hospital aus statt.

O Tag der Freude und der Wonne,
Als ich das Wort vernahm:
Gehe ein in die Freude deines Herrn.
Du glaubtest an ein ewiges Leben,
Zu welchem du erschaffen warst.
Dir winkte die Hoffnung ewiger Freuden,
Durch Gottes Güte war sie dein.
Sieh, darum wollte Christus leiden,
Daß du konntest selig sein.
Gekreuzigter Heiland, laß mich das süße
Wort aus deinem Munde hören:
Heute wirst du bei mir im Paradiese sein.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen 7 Uhr sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber, unvergeßlicher Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Worring d. Alt.

im Alter von beinahe 78 Jahren und im 56. Jahre einer glücklichen Ehe.

In tiefer Trauer:

Helde Worring geb. Heggen
Anna Beis geb. Worring, **Theodor Beis**
Fritz Worring, Anna Worring geb. Jasper
Walter Worring, Marta Worring geb. Tillmann
Elisabeth Pittkau geb. Worring, **Bruno Pittkau.**
10 Enkel und 1 Urenkel.

Haan, Elberfeld-Sonnborn, Bottrop, 14. Dez. 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag 17. Dez., nachm. 3¼ Uhr, von Elberfeld-Sonnborn, Hauptstraße 57, aus statt. e162

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde uns heute morgen 6 Uhr plötzlich und unerwartet mein lieber, unvergeßlicher Gatte und Sohn, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr

Walter Elstermeier

im beinahe vollendeten 54. Lebensjahre durch den Tod entrissen.

In tiefer Trauer:

Frau Emmy Elstermeier geb. **Knüttel**
Martha Elstermeier
Grete Elstermeier.

Elberfeld (Seilerstr. 17), den 14. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief plötzlich und unerwartet unsere liebe Tante, Großtante und Urgroßtante

Frau Auguste Giebel

geb. Kühler

im 91. Lebensjahr.

Im Namen der Hinterbliebenen;

Familien
Stock, Walbrecker und Kühler.

Barmen, den 14. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet statt Samstag 17. Dez., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Schillerstr. aus.

Statt besonderer Anzeige.

In Hamburg, wo er sich einer Operation unterzogen hatte, verstarb unerwartet am 12. Dezember mein lieber Mann, unser guter Sohn und Bruder

Willi Thomas

im Alter von 42 Jahren.

In tiefer Trauer:

Waltraut Thomas geb. Hebel
Familie Wwe. Wilhelm Thomas.

Barmen (Haus Koritzius), den 14. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet statt von der Friedhofs-Kapelle des ref. Kirchhofes in Ronsdorf am Freitag 16. Dez., nachm. 3¼ Uhr.
Es wird höfl. gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen. f879

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, deren Teilnahme wir in so reichem Maße erfahren haben, insbesondere auch den Vereinen, die meinem lieben Mann auf seinem letzten Gang soviel Ehre erwiesen haben, sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus. 436a

Frau Liesel von Scheven und Tochter.

Barmen, den 14. Dezember 1927.

Statt besonderer Anzeige.

Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben; denn ich will zu meinem Heiland.

Gestern abend 8 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Tochter, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

Elfriede Krietenstein

im Alter von 41 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Weißenburgstraße 35), den 15. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet statt Samstag 17. Dez., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Varresbeck aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Risch, unseren tiefempfundenen Dank aus.

Geschwister Herling.

Elberfeld, den 15. Dezember 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie der Betriebsleitung und Belegschaft der Firma I. P. Bemberg A.-G. unseren innigen Dank.

Familie August Flunkert.

Barmen, den 14. Dezember 1927.

Praktische Geschenke

Kleiderstoffe
Mantelstoffe
in Wolle, Seide und Samt.
Damenwäsche
Bettwäsche
Tischwäsche
in guten Qualitäten
und prachtvoller Auswahl.
Taschentücher
Schürzen
in aparten Neuheiten. h860

Hermann Wülfing

Elberfeld, 7 Morianstraße 7.
Ausgabe von Rabattmarken.

Buch-Führung -Einricht. Bilanz etc.
Rich. Balz, Büch.-Rev., Elberf. Tel. 1758
zugelass. Steuer-berater.



Heirat.
Selbständ. Geschäftsmann, Witwer, ohne Anh., Anfang d. 40er J., mit guter, sich. Existenz, schön. Eigentum, in guten Verhält., wünscht m. geb. Dame v. gut. Ruf zw. Heirat bekannt zu werden. Anonym zwecklos. Briefe E 6287 Gst.

Erstkl. gew.
Dekorateur
mit orig., aparten Ideen, der 3 Tage Woche festes Engagem., sucht noch ... Ang. unter E 6097 an Gschst.

Eine erstklassige Groß-Brauerei ... für eine in Barmen gelegene bürgerl. alt-renommierte Gastwirtschaft ein ... solides
Gastwirts-Ehepaar,
das Sicherheiten stellen kann. ... Bürger werden bevorz. Ang. E 269 ...

Geht entzwei dir Schmuck und Uhr,
Alles bring zu **Orbach** nur,
Elberfeld, Hochstr. 103, im Laden.
Repariert wird jeder Schaden.
Pass. Weihnachtsgesch., groß. Lager in Armband-, Tasch.-, Wand- u. Weckuhren sowie Trauringen u. Bestecken.
Beamten u. sich. Kunden Teilzahlung gestattet.

Mittagessen
1,20 Mark, im Abonnement 1,— ... Kein Trinkzwang — Hotel Wupperhof, Barmen, Winklerstraße 26.

Ein Waggon frisch geschlag., ausgesuchte Weihnachtsbäume in allen Größen bis 10 m f. Kirchen u. Vereine, Topftannen (sehr schön) billigst empf. Carl Maubis, Gärtnerei, Ölberg, Verkaufsstelle: Elb. Weststr., Suitbertuskirche.

Händler, Hausierer. Weg. Aufgabe mehr. Spitzenfabrik soll d. Lager in Spitzen ausverkauft werden. Solange noch Vorrat vorhand., biete ich diesen zu besonders billigen Preisen an. Friedrich Schulte, Barmen-Wichlinghausen, Siemensstr. 80.

Vermischte Anzeigen

Klavierstimmen, Reparaturen ... **Weyer,** ...

Auto-Transporte ...

Lieferauto ...

Autotransporte billigst ...

Auto zu verm. ... Telephon 6255.

Das Sammeln

unserer grünen Rabattmarken ist
die beste Sparanlage.
Ein gefülltes Buch hat einen Wert von
5 Reichsmark
In allen Stadtteilen erhalten Sie die Marken.
201b
Berg.-Märk. Spar-Rabatt, Barmen



Jetzt nur noch
Handschuhe, Kravatten u. Hemden
von
Max Hörhager
Elberfeld, Altenmarkt 8
h124
und mein Weihnachtstisch ist fertig!

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 293 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 15. Dez.

Stahlwerksverband und Eisenhändler.

Bei den Verhandlungen für die Erneuerung der Kartellverträge im westdeutschen Eisenhandel erhebt der Stahlwerksverband nunmehr mit Nachdruck die Forderung, daß der Händler sich verpflichten soll, nur von den Verbandswerken herrührendes Materiall oder aus diesem Material stammendes Eisen zu verkaufen. Die Händler haben die Uebernahme einer solchen Verpflichtung bisher stets abgelehnt und verharren auch gegenwärtig auf einem ablehnenden Standpunkt. In Verbindung hiermit ist zu erwähnen, daß Eisen belgischer Herkunft selbst über das Ruhrrevier hinaus gegenwärtig auf dem Markt ist. Bei den Kartellverhandlungen ist im übrigen auch in der Frage der Erhöhung des Rabatts für die Händler der ersten Klasse noch keine Einigung erzielt worden, da der Werkshandel sich nach wie vor weigert, von dem ihm vorweg von allen Umsätzen des Handels zufallenden Rabatt von 2 Prozent Abstriche machen zu lassen.

Ein Textilmaschinen-Erneuerungsgesetz in Spanien.

Die spanische Regierung hat, laut „Konfektionär, Anfang Dezember eine Verfügung erlassen der zufolge innerhalb von zwei Jahren sämtliche spanischen Spinnereien und Webereien ihre gesamte veraltete maschinelle Einrichtung zu erneuern haben. Ein besonderes Komitee hat in jedem einzelnen Fall darüber zu bestimmen, welche Maschinen zu erneuern sind und welche nicht, um auf diese Weise eine den modernen Anforderungen entsprechende konkurrenzfähige internationale Textilindustrie zu schaffen und der herrschenden Krise ein Ende zu machen. Der Staat hat sich im übrigen zur finanziellen Unterstützung der Fabrikanten beim Ankauf der neuen Maschinen bereit erklärt.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 beträgt für 1 Unze Feingold 84 sh 11⅛ d, für 1 Gramm Feingold demnach 32,7777 pence.

Zollnachrichten.

Tschechoslowakei. Mit Wirkung vom 1. Dezember ab ist die Einfuhr von Nähmaschinen ohne Einfuhrerlaubnis zulässig. — Die Luxusumsatzsteuer von 12 Prozent auf Personenautomobile mit einer Kapazität von über 2½ Liter, die am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft trat, ist wieder aufgehoben worden.

Italien. Auf die Liste der zeitweise zur freien Einfuhr zugelassenen Artikel ist für die Dauer von 6 Monaten Magnesiumsulphat für den Gebrauch in der Kunstseidenindustrie, sowie ohne Zeitbegrenzung Roheisen zur Herstellung von gewalzten, gezogenen oder geschmiedeten Erzeugnissen hinzugefügt worden.

Syrien. Die zulässige Lagerdauer für Waren, die in den Zollhäusern eingelagert werden, wird mit Wirkung vom 7. Januar 1928 ab von 12 Monaten auf 6 Monate und 1 Tag herabgesetzt. Die Privatlagerhäuser werden hiervon nicht betroffen.

Die Umwandlung der französischen Reparationsabgaben.

Die am Quay d'Orsay stattgefundenen Besprechungen zwischen den deutschen und französischen Wirtschaftsdelegierten über die Frage der 26prozentigen Ausfuhrabgabe haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Erhebung nunmehr bereits in Berlin, wie dies im Handelsverkehr mit England schon seit längerer Zeit der Fall ist, und nicht mehr an der Grenze geschieht.

Der kommende türkische Zolltarif.

Das türkische Handelsministerium ist zurzeit mit den Abschlußarbeiten zum Entwurf eines neuen Zolltarifs beschäftigt, der mit größter Beschleunigung der Nationalversammlung vorgelegt werden soll. Der Tarif bezweckt neben einer Erhöhung der Staatseinnahmen weitestgehenden Schutz der einheimischen Industrie, soweit sie Landesprodukte benutzt, soll aber zugleich eine Warenverteuerung vermeiden und auf die Handelsbeziehungen zu anderen Ländern Rücksicht nehmen. Der vorbereitende Ausschuß hat die Preise aller in Betracht kommenden Waren in Gold errechnet und schlägt im allgemeinen Zollgebühren vor, die 15 Prozent des Wertes nicht übersteigen. Für ausländische Rohprodukte und Produktionsmittel, die in den landwirtschaftlichen und anderen türkischen Industrien zur Verwendung kommen, sollen besondere Erleichterungen geschaffen werden.

Sprechstunden über australische Wirtschaftsverhältnisse.

Die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk teilt mit, daß der deutsche Generalkonsul für Australien in Melbourne, Dr. Büsing, am Mittwoch dem 21. d. M., in der Reichsnachrichtenstelle, Düsseldorf, Sprechstunden über australische Wirtschafts- und Absatzverhältnisse abhalten wird. Leider hat es sich nicht ermöglichen lassen, besondere Sprechstunden im Wuppertal zu veranstalten, da es Dr. Büsing dazu an der Zeit mangelt. Die Firmen des Kammerbezirks, die die Gelegenheit benutzen möchten, um Dr. Büsing in Düsseldorf zu sprechen, werden gebeten, dies der Elberfelder Geschäftsstelle der Wuppertaler Industrie- und Handelskammer umgehend mitzuteilen.

Gläubigerschutz im Wuppertal.

Zum 20jährigen Bestehen der Vereinigung der Fabrikanten und Großhändler der Textil- und verw. Branchen.

Im Dezember d. J. feiert die Vereinigung der Fabrikanten und Großhändler der Textil- und verw. Branchen mit dem Sitz in Elberfeld, E. V., ihr 20jähriges Bestehen.

Im Anfang des Jahrhunderts zeigten sich bei der Abwicklung von Zahlungsschwierigkeiten Auswüchse zum erheblichen Nachteil der Gläubiger. War der Wohnort des Schuldners weit entfernt vom Sitze eines Gläubigerschutzverbandes oder gar im Auslande, so hatte der Gläubiger keine Möglichkeit, die Angaben des Gemeinschuldners bezüglich seines Status und Lagers in gehöriger Weise nachzuprüfen. Man war dem Schuldner oder dessen Beauftragten (Akkordvermittlern) willenlos ausgeliefert und überlassen. Aus dieser Erkenntnis heraus schlossen sich die Großhändler der Textil- u. verw. Branchen in Elberfeld zusammen und gründeten die Vereinigung der Fabrikanten und Großhändler. Zweck war die Wahrnehmung gemeinsamer Interessen, insbesondere aber die Vertretung der Mitglieder der Vereinigung in Zahlungsschwierigkeiten ihrer Schuldner. Um dem Schuldner völlig unabhängig und sachlich gegenüberstehen zu können, wurden von ihm keine Abgaben erhoben. Der Vorstand betätigt sich ehrenamtlich, die Syndici und Beamten stehen in festem Gehalt und sind infolgedessen an dem Ausgang der von ihnen zu bearbeitenden Sachen uninteressiert. Die Gläubiger selbst bzw. die Mitglieder der Vereinigung, die sich heute über ganz Rheinland und Westfalen erstreckt, finanzierten dies auf hoher ideeller Basis aufgebaute Institut.

Zum 1. Vorsitzenden wurde in der Gründungsversammlung Albert Küppers-Elberfeld gewählt. Als dieser nach einigen Jahren aus Gesundheitsrücksichten zurücktrat, wurde der bisherige zweite Vorsitzende, der Seniorchef der Firma Hugo Jacoby G. m. b. H., Hugo Jacoby, zum ersten Vorsitzenden gewählt, der in dieser Eigenschaft auch heute noch in Gemeinschaft mit den Herren Joachim Seyd und Werner von Baum die Geschäfte führt. Mit der ihm eigenen Energie und Tatkraft hat Herr Jacoby unter seinem Vorsitz den Verband im Laufe der Jahre zu großem Ansehen und zu großer Bedeutung gebracht. Bald nach dem Entstehen der Vereinigung wurden Ortsgruppen in Köln, M.-Gladbach und Aachen gegründet. Während des Krieges erweiterte sich das Arbeitsfeld der Vereinigung naturgemäß ganz erheblich, besonders aber durch die im Jahre 1914 erlassene Geschäftsaufsichtsverordnung mit den dazu später ergangenen Novellen. Die Vorstandsmitglieder übernahmen anfangs unentgeltlich die Führung von Geschäftsaufsichten und betreuten die Geschäfte der im Felde befindlichen Kaufleute. Schon bald nach Uebernahme des Vorsitzes schloß Herr Jacoby in der richtigen Erkenntnis, daß die Fühler und Arme eines Gläubigerschutzverbandes nicht weit genug ausgestreckt werden könnten, Interessengemeinschaften mit den in Hannover, Frankfurt, Leipzig und München befindlichen und auf fast gleicher Basis wie die Vereinigung aufgebauten Verbände. Noch immer aber blieben Lücken. Dies erkannte auch Herr Jacoby. Er rief daher am 19. April 1916 alle Gläubigerschutzverbände Deutschlands und Oesterreichs im „Ratskeller" zu Magdeburg zusammen und gründete das Kartell Deutscher Gläubigerschutzverbände. Noch am selben Tage trat die überwiegende Mehrheit demselben bei. Der zuvor von der Vereinigung ausgearbeitete Vertragsentwurf erwies sich als sehr brauchbar und wurde mit nur wenigen Abänderungen als Satzung des Kartells angenommen. Zurzeit gehören dem Kartell insgesamt 18 Verbände an, und zwar: Vereinigung der Fabrikanten und Großhändler der Textil- und verw. Branchen mit dem Sitz in Elberfeld, E. V.; Gläubiger-Schutzverband Nürnberg, E. V.; Bayrischer Gläubiger-Schutzverband, E. V., München; Sächs.-Thür. Gläubiger-Schutzverband, E. V., Leipzig; Gläubiger-Schutzverband für Industrie, Handel und Gewerbe, Leipzig; Kaufmännischer Verein Halle a. d. S.; Gläubiger-Schutzverband für die Provinz Sachsen und Anhalt, E. V., Magdeburg; Gläubiger-Schutzverband Breslau, E. V.; Nordwestdeutscher Großhändler-Verband der Textil- und verw. Branchen, E. V., Bremen; Verein der Großhändler der Manufakturwaren- und verw. Branchen Hamburg; Verein der Fabrikanten und Großhändler der Textil-Industrie und verw. Branchen, Hannover; Creditoren-Verein zum Schutze der Forderungen bei Insolvenzen, Wien; Internationaler Schutzverein, E. V., Leipzig; Rhein.-Westf. Gläubiger-Schutzverband, E. V., Elberfeld; Deutscher Creditoren-Verband, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg; Gläubiger-Schutzverband ostpreußischer Großhandelsfirmen und -Vertreter, E. V., Königsberg i. Pr.; Gläubigerschutz Mannheim, E. V.; Frankfurter Verein für Gläubigerschutz, E. V., Frankfurt a. M.

Das Kartell ermöglicht die Wahrnehmung der Gläubigerinteressen in ganz Deutschland, Oesterreich, Südslawien und Polen. Die südlichste Zweigstelle des Creditoren-Vereins von 1870 in Wien, der über 3000 Firmen in ganz Europa zu seinen Mitgliedern zählt, liegt in Zagreb, dem früheren Agram. Da die Struktur und die Richtlinien bei jedem Verband die gleichen sind, ist ein denkbar enges Zusammenarbeiten möglich.

Aber nicht nur auf dem Gebiete des Gläubigerschutzes betätigt sich die Vereinigung; sie nimmt vielmehr auch an den Tagesfragen regsten Anteil. Als die einzelnen Novellen zu der Geschäftsaufsicht in Vorbereitung waren, hat die Vereinigung in Gemeinschaft mit dem Kartell, gestützt auf reiche Erfahrungen, Vorschläge zur Verbesserung dieses Gesetzes gemacht. Zum Teil sind diese fast wörtlich in das Gesetz aufgenommen worden. Auch bei den Beratungen über die neue Vergleichsordnung konnte die Vereinigung als geschäftsführender Verband des Kartells Deutscher Gläubigerschutzverbände maßgebenden Einfluß gewinnen. Gerade dieses Gesetz zeigt ganz besonders, daß mehr denn je die Gläubiger zum Anschluß an Gläubigerschutzverbände gezwungen sind. Auch mit den Handelskammern, städtischen und staatlichen Behörden arbeitet die Vereinigung in bestem Einvernehmen. Mehrere Mitglieder des Vorstandes sind Mitglied der Handelskammer und als Handelsrichter tätig. Auf diese Weise ist ein vermittelndes und gegenseitig sich unterstützendes Zusammenarbeiten mit Handelskammern, Kommunen und sonstigen Behörden gewährleistet. Auch an der Lösung von Verkehrsfragen hat die Vereinigung hervorragenden Anteil. Schon manche Eisenbahnverbindung hat eine Besserung durch die Initiative der Vereinigung erfahren. — Dem Gläubigerschutz ist eine besondere Mahnabteilung angegliedert, in der zurzeit ca. 3000 Mahnsachen geführt werden.

Um den 8prozentigen Pfandbrieftyp.

Bevorstehende Emission der Preußischen Central-Bodenkredit-A.-G.

Nachdem in den letzten Tagen mehrere andere Institute die Emission neuer 8prozentiger Pfandbriefe bzw. den Verkauf aus früheren Emissionen angekündigt haben, hat nunmehr auch die Preußische Central-Bodenkredit-A.-G. bei der Zulassungsstelle der Berliner Börse einen Antrag wegen einer Emission 8prozentiger Hypothekenpfandbriefe gestellt, allerdings nur für den verhältnismäßig geringen Betrag von 10 Millionen Mark. — In Hypothekenbankkreisen ist man der Ansicht, daß es auf die Dauer unumgänglich sei, den Wünschen des Publikums auf diesem Gebiet entgegen zu kommen, daß aber allerdings von allen beteiligten Stellen darauf geachtet werden müsse, daß die Gesamtbeträge des 8prozentigen Typs sich in einem gewissen Rahmen halten. Demgemäß scheinen auch gegen den Entschluß der Reichsbank, ihrerseits für eigene Rechnung und als Vermittler nur 7prozentige Abschnitte hereinzunehmen, ernsthafte Einwendungen nicht gemacht zu werden.

Gründung eines Scharnierverbandes Essen.

Die Verhandlungen zwecks Gründung eines Verbandes für Scharniere haben jetzt zum Ziele geführt. Mit Rückwirkung ab 1. Dezember ist obiger Verband gegründet worden, der eine Preiskonvention für das Inland und das europäische Ausland darstellt. Die Marktpreise haben eine Korrektur nach oben erfahren, und zwar beträgt die Preiserhöhung bis zu 5 Prozent. In Frage kommen 21 Firmen. Die Gründung dieses Verbandes ist aber nur vorläufig, und zwar läuft der Vertrag bis Ende März 1928. Es soll versucht werden, dem Verband eine festere Form mit Quotenbeteiligung der einzelnen Mitglieder zu geben.

Die ausländischen Frühjahrsmessen 1928.

Von den im Frühjahr 1928 stattfindenden Auslandsmessen dürften die deutsche Textilindustrie vorwiegend die nachstehenden interessieren: Messe in Utrecht vom 21. Februar bis 1. März; Wien vom 11. März bis 17. März; Brüssel vom 12. April bis 25. April; Posen vom 29. April bis 6. Mai. Die Textilmaschinen-Industrie dürfte noch die Messe in Budapest vom 27. April bis 8. Mai interessieren. In der Zeit vom 19. bis 30. März findet in London eine Fachmesse „Drapery, Textile and Womens Wear Exhibition" statt, zu der auch ausländische Firmen zugelassen werden.

Erwähnt sei noch, daß zu der Schweizer Mustermesse in Basel nur in der Schweiz ansässige Firmen mit in der Schweiz hergestellten Erzeugnissen zugelassen werden. Es wird streng darauf geachtet, daß nur Schweizer Waren ausgestellt und nur Bestellungen auf Schweizer Waren entgegen genommen werden. Teilnehmer, die versuchen, ausländische Waren auszustellen oder Bestellungen auf ausländische Waren entgegen zu nehmen, werden sofort von der weiteren Teilnahme an der Messe ausgeschlossen. Besondere Krontrollkommissionen prüfen die ausgestellten Waren auf ihre Herkunft.

Vor einer deutschen Beteiligung an den italienischen Messen und Ausstellungen des Jahres 1928 mußte kürzlich schon gewarnt werden, weil Italien diese Veranstaltungen im Jahre 1928 politischer Propaganda dienstbar machen will. F. H.

Ein Kunstharzpatent der I. G. Farbenindustrie.

Wie man uns berichtet, ist dieser Gesellschaft ein Verfahren zur Herstellung eines Kunstharzes (D. R. P. Nr. 451 116) patentiert worden. Es handelt sich dabei um ein Kunstharz von wertvollen Eigenschaften, indem man kohlenwasserstoffarme bzw. -freie Oxydationsprodukte des Paraffins, wie sie z. B. durch einen Schwitzprozeß aus dem rohen Oxydationsprodukt erhalten werden können, zweckmäßig in einem geeigneten Lösungsmittel löst, mit Chlor in der Wärme behandelt. Nach dem Abdestillieren des Lösungsmittels hinterbleibt ein hellgelbes Harz, das trotz seiner Härte außerordentlich elastisch ist und sich in den verschiedenen Lösungsmitteln, wie Aether, Aceton usw., löst. Dieses Harz

Düsseldorfer Börse vom 14. Dezember

» = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe.	Geld	Brief
Admira.	—	—
»Alte Haase	320	-
»Caroline	2050	—
»Carolus Magnus	8900	9050
»Constant. d. Gr	—	—
»Deutschland	190	215
Diergardt-Mev	3300	3500
»Ewald	18500	19500
Glückaufsegen	—	—
»Gottessegen	—	—
»Graf Schwerin	5500	5800
»[illegible]	[illegible]800	6100
Hermann	—	—
»Joh. Deimelsbg	—	1700
»König Ludwig	35000	37000
»Langenbrahm	18250	—
Trier I—II	7000	—
Westfalen	—	—
Bergw.- u. Hüttenaktien.		
»Adler Kohle	57	59
»Dannenbaum	128	131
»Kon. Bergw.-V.	—	—
»Köln-Neuessen	145	147
»Lothringen	85	87
Niederrh. Berg.	71	76
»Roddergrube	600	
»Zukunft Brk	180	186
Braunkohlen-Kuxe		
[illegible]	1550	1600
»Brückd.-Nietl.	4700	—
»Glimmerode	1825	1875
»Gute Hoffnung	2700	2800
Humboldt	—	—
»Leonhard		—
»Michel	9400	10250
»Vesta	—	—
Erzkuxe und Verschiedene.		
Apfelbaumer Zug	300	—
Bernhardshall	—	—
Elsa Zement	—	145
Sachtleben-Akt.	192	197

Kali-Kuxe.	Geld	Brief
Alexandershall	260	300
Asse	3300	3500
»Beienrode	525	575
Bergmannssegen	—	12500
[illegible]	600	—
Burggraf	650	—
Braunschw. Lüneburg	2400	2500
»Burbach	2150	2250
»Carlsfund	—	1700
»Carlshall	—	
Desdemona	3450	3750
Einigkeit	2575	2700
Erichssegen	4800	5000
Felsenfest	1300	
Friedrichroda	2000	—
Fürstenhall	4000	-
Gebra	—	-
»Glückauf-Sond.	7200	7500
Großh. W. Ernst	—	—
»Günthershall	1000	1035
Habighorst	—	735
»Hansa Silberb.	2950	3200
Hedwigsburg	340	370
Heiligenmühle	—	—
Helmboldhausen	—	725
Heldrungen I u. II	180	—
Heringen	1300	
Hermann II	—	450
»[illegible]	-	—
Hindenburg Königshall	7000	7400
[illegible]	—	
Hope	1850	1950
Hüpstedt	1350	—
Hugo	—	—
Ilsenburg	110	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	1025	—
Karlsglück	1900	2200
Marie L.-Louise	170	190
Max	170	190
[illegible]	240	—
Neusollstedt	1000	1125
»Neustaßfurt	—	7800
Oberhof	3200	—
Ransbach	950	1080
Rastenberg	675	-
Reichskr.-[illegible]	—	—
Reichsland	110	150
Reinhardsbrunn	3200	—
[illegible]	4700	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
»Salzmünde	400	440
Schwarzburg	—	—
»Siegfried I u. II	2200	2300
Siegfried Giesen	7000	7200
Thüringen	—	—
»Volkenroda	2500	2600
»Walbeck	500	—
Walter	450	—
»Wilhelmine [illegible]	3000	—
»Wilhelmsh. [illegible]	575	625
»Wintershall	73000	78000
Winzingerode	40	—

Kali-Aktien.	Geld	Brief
Adler Kali	64	67
Bank f. Landw.	44.5	—
»Hallesche Kali	142	143.5
Hannover Kali	52.5	55
Heldburg Vers.	71	74
»Kali-Industrie	173	176.5
»Krügershall	138	140
»Neustaßf.-Fried	151	153
»Niedersachsen	109	111
Sigmundshall	110	—
Teutonia	20	—
»Wittekind	82	85
Verschiedene Aktien.		
Balcke Maschin.	—	—
»[illegible]	[illegible]	—
»[illegible]	102	104
»Duisbg. Bankv.	148	—
»D'dorf. Allg. V.	16.5	—
»D'dorf. [illegible]	—	205
»D'dorf. [illegible]	—	—
»Eisenw. Hoerde	—	28
»Gebr. Dietrich	—	-
»Gbr. Goedhardt	133	—
»Gerresh. Glas	130	-
»Glasw. Schalke	143	—
»Glückauf Brau	-	—
»Hein. Lehmann	85	-
»Hoch- u. Tiefbau	91	—
»Hoefel Brauerei	—	-
»[illegible]	65	—
»Kabel Rheydt	160.5	164
»Köln. [illegible]	70	—
»Masch.- u. Kranb.	—	20
»Niederrh. Dpf.-Schleppschiff.	50	
»[illegible] Papier	—	—
»Rh. Spiegelglas		—
»Rh.-W. Boden	—	—
» do. junge	—	—
»Rh.-W. Elektr.	170	—
»Schleg.-Scharp.	—	—
»Schwabenbräu	—	—
»Verein. [illegible]	—	142
»Wagg. Uerding.	129.5	132
»Wasserw. f. d. engl. Kohlenr.	—	-

Unnotierte Aktien.	Geld	Brief
Aachen. Thermal	—	40
Abraham Gebr	100	-
Ala	8	—
Alberdingk	100	—
Allg. Hochbau	84	86
[illegible], Gebr	110	114
[illegible]	—	—
Dortm. [illegible]	—	—
Dortm. Kabelwk.	—	—
Dortm. Vulkan	43	48
Düss. Eisenbahnb	—	102
Elsaß	—	—
[illegible]	—	90
[illegible]	110	—
Hansa Lloyd	62	—
[illegible]	—	—
[illegible]	30	—
Karstadt	161	—
Köln-Lindenthal	—	—
Liebhold	25	—
Malmedie	—	—
Providentia	70	—
[illegible] Neuwied	[illegible]	-
Rhein. Linoleum	200	210
Rheinmetall	94	96
[illegible]	22	24
[illegible]	—	—
[illegible]	—	180
Schöndorff, Gebr.	—	—
Trierer Walzwk.	54	—
Ungewitter	40	—
Vesta	40	—
Westf. Lippstadt	200	—
Wittener [illegible]	32	—

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.	Geld	Brief
»7% Düss. Stadt-Anl. von 1926	89	—
»7% Duisb. Stadt-An. von 1926	—	—
»6% Feingoldanl. Lbk. Westfal.	91.5	—
»7% Gold-Kom. Schuldv. der Lbk. d. Rheinp.	94.75	—
»8% Gpfdbr. der Lbk. d. Rheinp.	100	—
»7% do.	100	—
»8% Hoesch Anl.	96	—
»6% Klöckner	94.5	—
»6% Krupp-A. 24	85	—
»6% do. 1927	83	—
»7% Ver. Stahlw. einschl. Opt.	92	—
»7% Ver. Stahlw. ausschl. Opt.	90	—
»6% Wstf.-W.-A. f. Getr.-Kom.	10.8	—
»6% Rh.-W. Bod.-Kr.-Goldhyp.-Pfdbriefe S. 1	81	—
»10% do. S. 2	—	106.5
»10% do. S. 3	102	—
» 8% do. S. 4	98	—
»10% do. S. 5	103	104
» 8% do. S. 6	98	99
» 7% do. S. 7	92	—
» 8% do. S. 8	99	—
» 7% do. S. 9	94.5	—
» 6% do. S. 10	91	—
» 6% do. G.-A. Sch. S. 1	81	—
»10% do. S. 2	—	—
»10% do. S. 3	102	—
» 8% do. S. 4	95	97.5
» 7% do. S. 5	93.5	—
» 6% do. S. 6	91.5	—

Dujardin „Delikatessbrand"

Dujardin „Drei Lilien"

„Die wundervollen deutschen Weinbrände"

4106

eignet sich z. B. vorzüglich für die Herstellung mechanisch stark beanspruchter Lackanstriche. Durch Erwärmen des Harzes auf höhere Temperatur im Vakuum, z. B. 110 Grad, läßt sich seine Härte noch erhöhen. Man ersieht daraus, daß das Bestreben, Naturprodukte durch Kunsterzeugnisse zu ersetzen, immer weitere Fortschritte macht, gewiß nicht zum Nachteil unserer Außenhandelsbilanz.

Internationale Eisenbahnkonferenz.

Um einheitliche Gütertarife und Verkehrsordnungen.

In Ausführung der Beschlüsse des Güterverkehrsausschusses des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen von 1926-27 tritt am 10. Januar 1928 in Mittelwald ein Arbeitsausschuß, bestehend aus Vertretern der Deutschen Reichsbahn, der Oesterreichischen Bundesbahnen, der Königlich Ungarischen Staatsbahnen, der niederländischen Eisenbahnen und der Donau-Save-Adria-Eisenbahn-Gesellschaft, zusammen. U. a. kommen folgende Fragen zur Verhandlung: Völlige Neugestaltung des Uebereinkommens zum Vereinsbetriebsreglement, Aufstellung eines gemeinsamen internationalen Gütertarifs und gemeinsamer Richtlinien für die Einführung einheitlicher Verkehrsordnungen sowie von Richtlinien für die Ordnung des Wettbewerbs zwischen Eisenbahn und Kraftwagen.

Vorläufiges Inkrafttreten des Handelsvertrages mit Südslawien.

Nach Vereinbarung zwischen der deutschen und der südslawischen Regierung kommt der deutsch-südslawische Handelsvertrag am 20. d. M. zur vorläufigen Anwendung. Endgültig wird der Handelsvertrag nach dem demnächst zu erwartenden Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft treten.

Austritt der Canad'en Pacific Steamship Company aus der nordatlantischen Konferenz.

Londoner Blättern zufolge hat die Canadian Pacific Steamship Company mitgeteilt, daß sie beabsichtige, aus der nordatlantischen Konferenz, der deutsche, französische, britische und amerikanische Gesellschaften angehören, auszutreten. Die Austrittserklärung tritt nach sechs Wochen in Kraft.

Seidengarnveredelungs-A.-G., Krefeld. Das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte nach Abschreibungen von 46 638 Mark einen Reingewinn von 15 580 Mark, der sich durch den Gewinnvortrag von 14 601 auf 30 181 Mk. erhöht (Aktienkapital 150 000 Mark); über dessen Verwendung macht die Verwaltung keinerlei Mitteilung.

Die Eisen- und Stahlwerk Hoesch A.-G.

ist nach wie vor gut beschäftigt. Die Erzeugung, die sich zurzeit auf 85 000 t Stahl und 80 000 t Roheisen monatlich stellt, wird zum größten Teil auf dem Inlandsmarkt abgesetzt, während der Auslandsversand sich hauptsächlich auf Holland erstreckt. Das Werk beschäftigt zurzeit 8000 Mann und ist auf 3 Monate mit Aufträgen versehen. Das im Bau befindliche Thomaswerk, das mit einem Konverter von 40 000 t ausgestattet wird, stellt eines der größten und modernsten seiner Art auf dem Kontinent dar.

Engelhardt-Brauerei, A.-G.

Der Aufsichtsrat der Engelhardt-Brauerei A.-G. in Berlin genehmigte die vorgelegte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 30. 9. 1927 und beschloß, der am 7. Januar 1928 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung vorzuschlagen, von dem nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von 1 407 837 RM. (i. V. 348 949 RM.) verbleibenden Reingewinn einschließlich Vortrag von insgesamt 1 836 489 RM. (i. V. 1 799 073 RM.) 12 Prozent (i. V. 10 Prozent) Dividende zur Ausschüttung zu bringen. Der Vorstand teilte mit, daß auch im neuen Geschäftsjahr der Absatz eine Steigerung aufweist.

Dividendenvorschläge.

Girmes & Co., A.-Go., Oedt. Die Geschäftslage bei dem Unternehmen hat sich so günstig entwickelt, daß auf Grund der bisher vorliegenden Gewinnziffern anzunehmen ist, daß die Gesellschaft für das am 31. Dezember ablaufende Geschäftsjahr eine Erhöhung der Dividende (i. V. 10 Prozent) beantragen wird.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 15. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Börse war erneut befestigt. Montanwerte lagen bis zu 6 Prozent höher, sonstige Spezialitäten bis zu 8,5 (Glanzstoff). Auf Käufe von außen und anschließende Deckungen der Spekulation machte sich bei verhältnismäßig leerem Markt wieder Materialknappheit bemerkbar. Montanwerte, die auch heute aus dem Rheinland gekauft worden sein sollen, wurden besonders von der Aufwärtsbewegung der Aktien der Vereinigten Stahlwerke angeregt. Man sprach von einem zu erwartenden, der Eisenindustrie günstigen Kompromiß bei den Arbeitszeitverhandlungen und im Zusammenhang damit von Dividendenausschüttungen beim Stahlverein, da die Dividende ja vom Ausgang der Verhandlungen abhängig sein soll. Allgemein wurde der Montanaktienmarkt angeregt durch die bevorstehende Finanzierung im Beschaffungsprogramm der Reichsbahn. (Voraussichtlich Begebung von Vorzugsaktien in Amerika.) Elektrowerte sollen angeblich aus dem Auslande gekauft worden sein, u. a. aus der Schweiz und aus Belgien. Freigabewerte wurden wieder durch günstige Nachrichten angeregt.

Im Verlaufe war die Haltung zunächst Schwankungen unterworfen, später wurde es fast einheitlich schwächer, und zwar gaben die Kurse bis zu 2 Prozent nach, im Zusammenhang mit Befürchtungen, daß eine Erhöhung des Privatdiskonts zu erwarten sei und auch jetzt ungünstigere Kombinationen über den bevorstehenden Schiedsspruch laut wurden. Da die beiden Parteien sich geeinigt haben, vor Abschluß der Schiedsverhandlungen keine Mitteilungen herauszugeben, waren den Kombinationen der Börse natürlich Tür und Tor geöffnet. Als der Privatdiskont unverändert blieb, wurde die Haltung dann wieder etwas freundlicher. Gegen 13.45 Uhr hörte man u. a.: Farbenindustrie 269,75 nach einem ersten Kurs von 270,25 und einem gestrigen Schlußkurs von 269,5, Glanzstoff 580, Bemberg 437 nach einem ersten Kurs von 435, Barmer Bankverein 141.

Der Kassamarkt lag fester. Auch unnotierte Werte lagen fester.

Am Rentenmarkt waren die Veränderungen meist gering. Hervorzuheben sind von ausländischen Renten Bosnier, die bis zu 0,87 Prozent nachgaben. — Am Pfandbriefmarkt lagen Landschaftliche Pfandbriefe uneinheitlich, waren aber gefragt. Roggenwerte ohne besondere Tendenz, ebenso Goldpfandbriefe. Liquidationspfandbriefe meist etwas gebessert.

Am Devisenmarkt war der Dollar meist etwas gebessert, ebenso das englische Pfund, dagegen die Peseta schwächer.

Am Geldmarkt war tägliches Geld noch etwas leichter; man hörte es mit 5,5 bis 7,5 Prozent. Monatsgeld blieb angespannt und war mit 8,75 bis 9,5 Prozent genannt. Auch die übrigen Sätze waren unverändert, nachdem, wie auch gestern, zeitweilig eine Erhöhung des Privatdiskonts befürchtet worden war, da das Angebot sich wieder etwas vergrößert hat.

Bis zum Schluß der Börse vermochten sich bei verhältnismäßig lebhaftem Geschäft die Kurse noch etwas zu bessern. Schlußkurse: Farbenindustrie 257, Glanzstoff 579, Bemberg 437, Barmer Bankverein 141,25.

Berliner Freiverkehrskurse vom 15. Dezember

Adler Kohle	60.0	Lab. Rheydt	165	Stoewer	45.0	Wittekind	82.0
Allg. Hochbl.	—	Lamberts S.	21.5	Trier Walz.	55.0	Neuldo.-e	
Beck. Stah.	15.0	Lerche Nipp.	76.0	Ufa-Film	90.2	Kolonialw.	
Berg Lothr.	88.0	Linke Hofm.	525	Winkelhau.	77.0	Kaoko	—
Conc. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	—	**Kaliwerte**		Sloman Salp.	82.5
D. Gasolin	72.0	Müller Kaß.	59.0	Ronnenberg	—	Südseephos.	—
D. Lastauto	35.0	[illegible] Brau.	105	Heldburg V.	73.0	Diamond	18.6
Döring & L.	—	Nienberg F.	21.0	Niedersachs.	109	Salitterra	182
Deser Porz.	—	Oehring Bg.	198	Krügershall	139	6% Chade-	
Dyckerhoff	—	Pose Leder	7.5	Hallesche K.	—	Bonds	401
Frister & R.	—	Rheinmetall	95.5	Hannov. K.	—	dto. argent	410
Hochfrequ.	155	Regr. R.-Bk.	146	Adler Kali	—	Petrol.-W.	
C.T. Hänlich	—	Jul. Sichel	3.75	Kali Indust.	174	Dt. Petrol	72.0

Kölner Börse vom 15. Dezember.

	14.	15.		14.	15.		14.	15.
Barm. Bekv.	141	141	Mand. Piano	53.0	59.5	Agripp. See	320	320
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	45.0	Col. Kln. Feu.	170	170
Kh. Bauerub	93.0	93.0	Rasquin Fb.	97.2	97.2	dto. Rückv.	25.0	25.0
Adler Kohle	56.5	57.0	Rh. Bauges.	50.0	—	Gladb. Feur.	625	630
Basalt	87.0	83.0	Rh. A. V. f. Zn	110	110	Köln-Hagel	60.0	60.0
Bonn. B. u. H.	220	215	Rh. Ma. Led.	20.0	20.0	Köln. Lloyd	46.0	46.0
Braunk. Zuk	182	185	Rh. Wasser.	145	145	Köln Rückv.	650	660
Isola-Werk	11.0	11.2	Rhen. V. ch. F	50.5	50.7	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	128	129	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Feu	—	—
Düss. Masch.	—	—	Stichel & Co.	2.50	2.50	Minerva Rei	375	375
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Ink.	145	145	Rh. W. Lloyd	180	—
Felt. & Guill.	125	126	Ver. v. d. Zy.	185	—	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	—	55.0	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	125	125				Vaterl. Rhe.	455	455
KölnDampf.	248	248	Aach. Mün. F	360	352	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumt.	63.0	64.0	Aach. Rückv	125	125			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen		14. Dez. Geld	14. Dez. Brief	15. Dez. Geld	15. Dez. Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.788	1.792	1.788	1.792
Japan	1 Yen	1.922	1.926	1.933	1.937
Konstantinop.	1 t Pf.	2.172	2.176	2.177	2.181
England	1 Pf. St.	20.415	20.455	20.421	20.461
Amerika	1 Dollar	4.1815	4.1895	4.1815	4.1895
Rio	1 Milreis	0.5005	0.5025	0.5005	0.5025
Holland	100 Gulden	169.03	169.37	169.10	169.44
Athen	100 Drachm.	5.644	5.656	5.644	5.656
Belgien	100 Belga	58.50	58.62	58.505	58.625
Danzig	100 Guld.	81.64	81.80	81.66	81.82
Finnl.	100 finn. Mk.	10.527	10.547	10.527	10.547
Italien	100 Lire	22.71	22.75	22.715	22.755
Süd-Slav.	100 Din.	7.365	7.379	7.368	7.382
Dänemark	100 Kr.	112.20	112.42	112.21	112.43
Lissabon	100 Escudo	20.68	20.72	20.68	20.72
Norwegen	100 Kr.	111.29	111.51	111.31	111.53
Frankreich	100 Fr.	16.46	16.50	16.46	16.50
Prag	100 Kr.	12.392	12.412	12.394	12.414
Schweiz	100 Fr.	80.765	80.925	80.77	80.93
Sofia	100 Lewa	3.022	3.028	3.022	3.028
Spanien	100 Pes.	70.15	70.29	69.73	69.87
Schweden	100 Kr.	112.86	113.08	112.89	113.11
Oesterr.	100 Schilling	59.00	59.12	58.995	59.115
Ungarn	100 Pengö	73.16	73.30	73.18	73.32

Zürich. 11.40-Uhr-Devisen vom 15. Dez. Paris 2058,75, London 2528,50, Neuyork 517,75, Belgien 7245, Italien 2811, Spanien 8625, Holland 209⅝, Berlin 123,69, Wien 7305, Stockholm 139,80, Oslo 137,80, Kopenhagen 139, Sofia 374,50, Prag 1535, Warschau 5810, Budapest 9060, Belgrad 911,75, Athen 690, Konstantinopel 268,50, Bukarest 320, Helsingfors 1305, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 221,50, Japan 238,50.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 15. Dez. Berlin 5907, London 1207,50, Neuyork 247,77, Paris 973,50, Belgien 3460, Schweiz 4776, Italien 1342, Madrid 4127, Oslo 6575, Kopenhagen 6632,50, Stockholm 6675, Wien 3485, Budapest 4335, Prag 732,50, Helsingfors 621,50, Yokohama 113,50, Buenos 105,75, offiz. Bankdiskont 4,50.

Londoner 10.30-Uhr-Devisen vom 15. Dez. Neuyork 485,75, Amsterdam 1207⅝, Paris 124,02, Brüssel 3489,75, Italien 8995, Berlin 2044,25, Schweiz 2528,25, Spanien 2928,50, Kopenhagen 1820, Stockholm 1808,25, Oslo 1834,50, Lissabon 9875, Helsingfors 193,05, Prag 164,75, Budapest 2780,50, Belgrad 277, Sofia 673, Rumänien 780, Konstantinopel 939, Athen 366,25, Wien 3462, Warschau 4350, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1.1065, Montevideo 5110.

Halbamtliche Ostdevisen
(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	14. Dezember Geld	14. Dezember Brief	15. Dezember Geld	15. Dezember Brief
Warschau	46.90	47.10	46.85	47.05
Bukarest	2.594	2.606	2.586	2.598
Riga	80.73	81.07	80.63	80.97
Reval	1.126	1.132	1.124	1.130
Kowno	41.46	41.64	41.46	41.64
Kattowitz	—	—	46.85	47.05
Posen	46.90	47.10	46.825	47.025
Noten				
Poln. Zloty	46.725	47.125	46.725	47.125
dto. kl. St.	46.725	47.125	46.70	47.10
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	—	—	41.28	41.62

Wechselkurse in Südamerika vom 14. Dezbr.
Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.

Buenos Aires: London (Kabel) 47⅞ Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 102.90 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⅞ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Liverpooler Baumwolle, Amerika (d je 1 lb). Jan. 1010 bis 1012, März 1010 bis 1012, Mai 1011 bis 1012, Juli 1009 bis 1010, Okt. 982 bis 988. Tendenz: Gut behauptet.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten (d je 1 lb). März Sak. 1685, März Upp. 1385, Mai Sak. 1698. Tend.: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Dez. Ashm. 2590, Jan. Sak. 3345, Febr. Ashm. 2610, März Sak. 3375, April Ashm. 2630, Mai Sak. 3405.

Bremer Loko-Baumwolle vom 15. Dez. 2086 (vom 14. Dez.: 2084).

Kölner Häute- und Lederbörse.

An der Warenbörse notierten in der Abteilung für Häute und Felle (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente nicht einbegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfd. Klasse I —, Klasse II 0,92 bis 1,07, von 30 bis 49 Pfd., Klasse I 0,83 bis 1,03, Klasse II 0,75 bis 0,95, Ochsen, Kühe, Rinder von 50 bis 70 Pfd. und mehr Klasse I 0,85 bis 1,08, Kl. II 0,77 bis 0,95, Bullen von 50 bis 79 Pfd. Klasse I 0,72 bis 0,84, Klasse II 0,70 bis 0,80, von 80 Pfund u. mehr Klasse I 0,70 bis 0,82, Kl. II 0,65 bis 0,78, Fresserfelle, gesalzen, je nach Güte, Herkunft und Schlachtung 0,9 bis 1,22, Kalbfelle desgl. 1,15 bis 1,50 Mk. das Pfund Frischgewicht, Roßhäute, gesalzen, bis 219 cm lang 19 bis 23, von 220 cm lang aufwärts 32 bis 37 Mk. das Stück. Stimmungsbericht: Bei weiter steigenden Preisen bleibt das Angebot knapp, so daß die Nachfrage nicht voll befriedigt werden kann.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriff.): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 5,25 bis 6,45, in Kernstücken 7,65 bis 9,25, Sohlleder in Hälften 4,80 bis 5,25, in Kernstücken 7,50 bis 7,60, Zahm-Vacheleder in Hälften 4,80 bis 5,45, in Kernstücken 6,90 bis 7,70, Zahm-Vachehälse 3,80 bis 4,70, Zahm-Vacheseiten 2,80 bis 4,20, Wild-Vacheleder in Hälften 4,45 bis 5,20, in Kernstück. 6 bis 7,50, Wild-Vachehälse 3,45 bis 4,20, Wild-Vacheseiten 2,90 bis 3,80, Spalte lohgar und lasiert, in Kernstücken 4,25 bis 4,60, Blankleder in Hälften, braun 5,80 bis 6,40, feine und feinste Sorten 7,40 bis 9, Riemenlederkernstücke, kurzgeschn. 6,35 bis 8,65, Riemenschultern 5 bis 5,85, braune Fahlleder 7,25 bis 8,10 Mk. das kg. Rindbox, schwarz 1,45 bis 1,58, Boxkalf, schwarz 1,90 bis 2,15, Boßchevreau 1,18 bis 1,25 Mk. je Quadratfuß eff. Maschinenmaß, gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 12,75 bis 13,50, feine und feinste Sorten 16 bis 23 Mk. je Quadratmeter eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder in Zahm-, Wild-, Vache- und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr. — Stimmungsbericht: Kundschaft zurückhaltend, Bestände nicht vorhanden, Preise haben angezogen.

Berliner Produktenbörse vom 14./15. Dezember.

	14. 12.	15. 12.	
Weizen märkischer	220.0—237.0	227.0—230.0	fest
Roggen märkischer	227.0—236.0	228.0—231.0	fest
Gerste märkische	220.0—266.0	220.0—266.0	ruhig
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	196.0—206.0	197.0—207.0	fester
Mais vorr. (Berlin)	210.0—212.0	211.0—213.0	fest
Weizenmehl	30.50—33.75	30.50—33.75	ruhig
Roggenmehl	30.75—33.00	31.00—33.25	fester
Weizenkleie	15.00	15.00	still
Roggenkleie	15.00	15.00	still
Raps	345.0—350.0	345.0—350.0	still
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	51.00—57.00	51.00—57.00	
Erbsen kleine	32.00—35.00	32.00—35.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Peluschken	20.00—21.00	20.00—21.00	
Ackerbohnen	20.00—21.00	20.00—21.00	
Wicken	21.00—24.00	21.00—24.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.70—16.10	15.70—16.10	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.70—19.80	19.70—19.80	
Leinkuchen	22.50—22.70	22.50—22.70	
Trockenschnitzel	12.00—12.20	12.00—12.20	
Sagoschrot	21.20—21.80	21.20—21.80	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	24.00—24.30	24.00—24.20	

Berliner Metalle vom 15. Dezember.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	134½
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	93½—100
Silber in Barren, ca. 900 fein	81—
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	8—9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 15. Dezember 1927. Kupfer: Jan. 121,50 bezahlt, 121,75 Brief, 121,50 Geld, Febr. 122 Brief, 121,75 Geld, März 122,25 Brief, 122 Geld, April 122,25 Brief, 122 Geld, Mai 122,25 Brief, 122 Geld, Juni 122,25 Brief, 122 Geld, Juli 122 Brief, dito Geld, Aug. 122,25 Brief, 122 Geld, Sept. 122,25 Brief, 122 Geld, Okt. 122,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Nov. 122,25 Brief, dito Geld, Dez. 122 Brief, 121,25 Geld. — Stimmung: Fester.

Blei: Jan. 45 Brief, 44,75 Geld, Febr. 45 Brief, 44,75 Geld, März 45,25 bezahlt, 45,50 Brief, 45,25 Geld, April 45,50 Brief, 45,25 Geld, Mai 45,75 Brief, 45,25 Geld, Juni 45,50 Brief, dito Geld, Juli 45,75 Brief, 45,50 Geld, Aug. 45,75 bezahlt, 46 Brief, 45,75 Geld, Sept. 46 Brief, 45,75 Geld, Okt. 46 Brief, 45,75 Geld, Nov. 46 Brief, 45,75 Geld, Dez. 45 Brief, 44,50 Geld. — Stimmung: Fester.

Londoner Schlußmetalle vom 15. Dezember.

Kupfer per Kasse	59⅝—59¾	Zinn Settlementspreis	267¾
per 3 Mon.	59⅞—60	Banca	270½
Settlementspreis	59¾	Straits	267½
Elektrolyt	66¼—66¾	Blei prompt	22⅛
best selected	64½—66	entfernte Sichten	22⅛
strong sheets	—	Settlementspreis	22⅛
Elektrowirebars	66¾	Zink prompt	26¼
Zinn per Kasse	267½—267¾	entfernte Sichten	26⅛
per 3 Monate	265½—265¾	Settlementspreis	26¼

Fachliteratur.

Mitteilungen des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen. Heft 4 (Jahrgang 1927) der in zwangloser Reihenfolge erscheinenden Broschüren gibt die Reden wieder, die Dir. Dr. Helmuth Poensgen über „Die Rationalisierung in der Wirtschaft" und Dr. Max Schlenker über „Leben und Arbeit" auf der Jahrestagung des Kirchlich-sozialen Bundes in Düsseldorf gehalten haben. In Heft 5 legt die Geschäftsführung den Tätigkeitsbericht für die Jahre 1926 und 1927 vor.

„Tatsachen und Zahlen aus der Kraftfahrzeug-Industrie 1927." Herausgegeben vom Reichsverband der Automobilindustrie E. V., Berlin W. 8, Unter den Linden 12/13. — Mit diesem zum ersten Male vorgelegten Handbuch übergab der Reichsverband der Automobil-Industrie der Oeffentlichkeit eine Zusammenstellung der statistischen Erhebungen, die bisher hinsichtlich der Kraftfahrzeug- und deren Zubehörindustrien sowie des Kraftfahrzeugverkehrs gemacht worden sind. Das Material ist nach einem alphabetischen Stichwort-Verzeichnis übersichtlich geordnet. Es ist geplant, das Büchlein in jedem Jahr ergänzt und erweitert neu herauszugeben.

Berliner Börse vom 15. Dezember.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zs.	14.12.	15.12.
Ablös-Schuld I	—	52.50	52.50
Ablös-Schuld II	—	52.50	52.50
do. ohne Auslos.	—	13.00	12.87
Goldanleihe gr.	—	91.00	91.00
Goldanleihe kl.	—	101.0	101.0
Schutzgb.-Anl.	4	7.25	7.20
Türk 400 Fr.-L.	—	27.50	28.00

Sachwert-Anleihen
Mit Zinsberechnung

	Zs.	14.12.	15.12.
Ostpr. Gold	10	—	97.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	106.7	106.7
Gold-Pf.Em.40	10	104.5	104.0
Gold-Pf.Em.41	8	98.50	98.50
Gold-Pf.Em.17	8	95.00	95.00
Prß.Zentsl.G.4	10	104.0	104.0
Prß.Zentsl.R.5	10	103.7	103.5
Prß.Zentsl.R.7	10	104.0	104.0
Prß.Zent.R.3.6	8	97.50	97.50
Prß.Zentsl.R.9	8	97.50	97.50
PrßZentR.2.12	6	89.00	89.00
PrßZentR.1.13	5	85.00	85.00
Rheinpr.Ldbk.	8	100.0	100.0
Rh-W.Bdkr S2	10	103.0	103.0
Rh.W.Bdkr S3	10	102.7	102.7
Rh-W-Bdkr S4	8	98.00	98.00
Rgg.Rb. G.1-3	8	96.75	96.75
Rgg.Rb. G.4-6	8	96.75	96.75
Rgg.Rb. G.1-2	5	—	79.90
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	97.00	97.00
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	94.00	94.00
Westf.Pfdbr.f. Hausgrdstck.	7	94.00	94.00
Wstd.BodCred	10	104.0	104.7
Wstd.BodCred	8	96.50	96.75
Wstd.BodCred	7	91.50	91.75

Ohne Zinsberechnung

	Zs.	14.12.	15.12.
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.60	12.60
Elektro Kohle	5	4.12	4.12
Bv. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.15	10.15
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.30	8.39

	Zs.	14.12.	15.12.
Mekl.Rogg. 1.3	5	8.10	8.02
Preußen Kali	5	6.49	6.49
Preuß. Roggen	5	9.16	9.16
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.17	8.19
Reihe 12-18	5	7.99	8.04
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	9.00	9.25
Westfäl.Kohle	5	11.00	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	14.12.	15.12.
A.G. Verkehr	10	156.5	159.0
Schantungb.	0	7.30	7.37
KrefeldStraßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	—	—
Canadabahn	0	109.6	109.8

Schiffahrts-Aktien

	Div.	14.12.	15.12.
Hamb. Paket	6	145.0	147.1
Hamb.-Südam.	8	214.0	214.0
Hansa Dampf	6	213.1	215.0
Nordd. Lloyd	6	150.0	152.1
Ver. Elbschiff.	5	71.50	72.00

Banken

	Div.	14.12.	15.12.
Allg. Dt. Cred.	10	140.7	141.2
Bk.elek.Werte	10	159.0	160.0
Barm. Bankv.	10	141.0	140.7
Barm.Kreditb.	8	80.00	79.75
Bayr. Hyp. W.	10	169.0	168.0
Berg.Märk.Ind.	0	96.00	96.25
Berl. Hand.-G.	12	242.0	245.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	210.2	210.5
Comm.u.Pr.-B.	11	173.7	172.7
Darmstädt. Bk	12	232.0	231.7
D.-Asiat. Bank	0	45.62	44.50
Deutsche Bk.	10	159.5	161.7
Disc. Komm.	10	154.0	154.0
Dresdn. Bank	10	154.7	155.0
Mittd.Kreditb.	10	215.0	216.5
Oldb. Leih-Sp.	9	145.0	145.0
Osnabr. Bank	5	90.00	90.25
Boden kreditb.	8	134.0	133.7
Preuß. Hyp.B.	8	150.0	151.0
Reichsbank	10	179.1	179.6

Brauereien

	Div.	14.12.	15.12.
Berlin. Kindl	18	491.0	500.0
Engelh. Berlin	10	224.0	223.0
Löwenbr. Berl.	12	300.0	299.0
Patzenh. Berl.	15	402.0	401.7

	Div.	14.12.	15.12.
Boch. Viktoria	7	144.0	143.0
Aktbr. Dortm.	12	239.5	235.5
Union Dortm.	12	269.0	266.0
Dietrich Düss.	14	330.0	331.0
Höfelbr. Düss.	12	176.0	177.5
Isenb. Brauer.	6	113.5	112.5
Leipz. Riebeck	10	149.0	150.0
Reichelbräu	20	294.0	293.0
Schlegelbräu	12	244.5	242.5
Schwabenbräu	14	261.0	265.0
v. Tuch. Brau.	10	159.0	157.0
Wick.-Küpper	12	238.0	240.0

Versicherungen

	Div.	14.12.	15.12.
Aach.Münch.F.	15	356.0	361.0
Allianz	9	289.0	290.0
Berlin. Feuer	2½	49.25	49.50
Frankf. Allgm.	6¼	161.5	161.0
Gladbach. Feu.	40	650.0	660.0
Magdebg. Feu.	5	104.2	105.0
NordsternAllg	4	87.50	87.75
Vaterl. Rhena.	30	465.0	470.0
Viktoria Allg.	60	2760	2760
ViktoriaFeuer	15	512.0	520.0

Industrie-Papiere

	Div.	14.12.	15.12.
Accuml. Hagen	8	151.8	151.7
AdlerPortland	10	142.0	142.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	120.5	119.0
Ad. Fahrr-Ges.	0	84.75	85.00
Alexanderw.	0	64.50	63.25
Allg.Elek.-Ges.	7	161.5	161.5
Alsen Zement	14	229.7	232.0
Ammend. Pap.	15	230.0	229.5
Anglo Guano	6	—	—
Anhalt. Kohle	6	101.7	101.5
Ankerwerke	10	182.5	182.2
Augsb. Nürnb.	5	105.2	106.0
Bachm. & Lad.	12	220.0	221.5
Balcke Masch.	6	118.0	119.0
Bamag-Msch.	0	30.00	30.00
Banning Mach.	0	25.75	—
Barop Walzw.	0	108.5	109.0
Basalt A.-G.	0	88.50	88.50
Bayr. Motoren	12	197.0	198.0
Bemberg J.P.	8	435.0	434.0
Berg. Carl	0	—	—
Berger, Julius	15	281.0	279.0
Bergm. Elekt.	8	189.7	190.0
Berl.Gub.Hutf.	16	346.0	346.0
Berl. Holzkom.	5	92.00	92.12
Berl.Karlsr.-I.	0	—	73.25

	Div.	14.12.	15.12.
Berl. M. Schw.	0	120.2	119.5
Bet.u.Monierb.	9	119.7	118.0
Bing.Nürnb.M.	0	—	—
Stöperde Wis.	5	71.00	71.50
Braunk. Brik.	10	178.5	180.6
Braunschw. K.	10	270.0	276.0
Braunschw. J.	6	—	155.0
do. Maschin.	4	66.00	70.00
Breith. Portl.	9	137.5	143.0
Bremen B. Oel	0	74.75	73.50
Bremer Linol.	15	—	—
Brem. Vulkan	8	141.0	141.0
Bremer Wolle	8	189.0	187.7
Buderus. Eisen	0	92.87	94.75
Busch Optik	0	95.00	94.00
Busch Lüdsch.	0	79.50	79.00
Busch Wagg.	0	69.00	68.75
Butzke Metall	7	114.0	112.7
Byk Guldenw.	0	85.75	85.75
Calmon Asbest	0	47.50	47.75
Caroline Brk.	12	190.5	190.0
Charlott.Wass.	7	127.7	127.0
Chem. Buckau	5	107.0	108.0
Chm. v. Heyden	4	128.5	129.5
Chm.Milch&Co	0	43.00	44.00
Chem. ind. Gels	5	80.00	78.00
Chem.Wk. Alb.	6	132.5	130.0
Chillingworth	0	92.00	93.00
Concord.Spinn	10	138.0	138.5
Conti Coutsch.	0	115.8	115.8
Cröllw. Papier	10	140.0	140.2
Daimler Motor	0	82.75	82.50
Dessauer Gas	8	173.5	174.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	103.5	105.0
Dtsch. Asphalt	6	150.0	146.0
Dtsch ErdölAG	6	131.0	130.3
Dtsch.Gußst. K	0	105.5	—
Dtsch. Jute Sp.	0	143.0	147.5
Dtsch. Kabelw.	6	92.25	94.50
Dtsch. Linol.	15	230.0	231.0
Dtsch.Maschin	0	72.00	74.87
Dtsch. Schacht.	4	99.00	99.00
Dtsch. Spiegel.	0	69.00	72.00
Dtsch.Steinzg.	12	251.0	250.5
Dtsch. T. Stein	10	147.0	147.0
Dtsch. Wollw.	0	52.00	49.25
Dtsch. Eisenh.	4	85.00	85.00
Donnersmarck	0	—	—
Dresd. Bauges.	5	95.00	93.75
Dresd. Gardin.	8	125.0	125.0
DürenerMetall	0	185.0	187.0
Dürkopp-Wk.	0	75.00	75.00
Düss. Eisenh.	0	—	56.00

	Div.	14.12.	15.12.
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	53.00	54.00
Dynamit Nob.	5	131.2	129.0
Eilenbg. Katt.	8	—	78.00
Eintracht Brk.	10	165.2	165.0
Eisenb. Verk.	8	132.0	131.7
Eiseng Velbert	0	—	—
Elektr. Liefg.	10	168.8	169.5
El. Licht u.Kr.	10	197.7	199.5
Erdmannsd.Sp	6	121.0	120.5
Eschw. Bergw.	8½	193.2	193.5
Essen Steink.	8	142.2	146.0
Excelsior	6	107.0	109.0
Faber Bleist.	0	70.25	69.50
Fahlberg, List	10	132.1	133.0
Farbenindustr.	10	270.2	268.2
Fein-Jute	4	117.0	115.0
Feldmühle	12	196.0	198.2
Felten-Guill.	6	127.0	126.7
Flensbg.Schiff.	0	110.0	110.0
Flöth. Masch.	4	98.50	101.5
Frankf. Msch.	0	75.00	74.00
Fraust. Zucker	8½	122.0	124.0
Freund Masch.	0	27.00	27.00
Friedrichshall	5	150.0	151.5
Frister Masch.	5	106.0	105.5
Gaggenau Eis.	0	36.50	37.00
Gas Wass.Elek	6	87.50	85.50
Gebhard & Co.	7	127.0	125.0
Gelsenk. Berg.	4	136.0	138.2
Genschow	0	104.0	104.0
German. Zem.	14	202.2	199.8
Gerresh. Glash	7	131.2	132.5
Ges. f. El. Unt.	10	279.0	277.0
Gildemeister	5	93.25	93.25
Girmes & Co.	10	239.2	239.0
Gladb. Wolle	12½	184.7	180.0
Glas Schalke	10	144.0	149.2
Glaus. Zucker	5	98.50	98.50
Glockstahl-W.	0	38.00	38.00
Goedh. Gebr.	5	137.5	137.7
Goldschmidt	5	114.3	113.7
Görlitz Wagg.	0	19.36	19.62
Gritzner Mch.	7	123.0	125.0
Gruschw.Text.	5	—	100.0
Gutmann Mch.	4	74.75	78.00
Haberm. Guck	0	81.75	80.00
Hackethal, Dr.	0	87.00	83.50
Halle Masch.	12	159.0	160.0
Hamb.Elek-W.	10	147.2	147.7
Hammersen	6	149.5	150.0
Hann.Masch.E.	0	64.00	62.75
Hansa Lloyd	0	—	—

	Div.	14.12.	15.12.
Harb.Eis.u.Br.	8	112.0	112.5
Harb. Phönix	6	87.00	88.00
Harkort Berg	0	26.00	27.00
Harkort Brk.	0	115.0	115.0
HarpenerBerg	8	187.5	192.0
Hartmann M.	0	24.50	24.25
Heckmann C.	0	—	—
Hedwigshütte	8	109.0	109.0
Hein. Lehmann	0	88.00	87.75
Held & Franke	0	59.87	58.25
Hemmoor Port	15	234.0	238.2
Hilgers Verzk.	5	72.50	72.75
Hille-Werk	0	25.00	25.00
Hindr. Auffern.	8	105.0	105.0
Hirsch Kupfer	0	105.0	103.0
Hirschb. Leder	6	117.0	116.0
Hösch Eisen	8	144.2	149.3
Hoffm. Stärke	4	74.00	75.25
Hohenl. Werk	7½	19.75	20.25
Ph. Holzmann	12	166.7	164.5
Horch Motore	0	108.5	108.5
Hotelbetrieb	11	178.0	178.5
Höxter-Godelh.	0	56.00	56.75
Hubertus Br'k.	7	137.7	144.0
HumboldMsch.	0	33.00	33.00
Ilse, Bergbau	8	202.0	205.0
Industriebau	6	136.0	136.0
Jakobsen	5	69.00	66.50
John J. A.	10	130.0	134.0
Jüdel & Co.	8	160.5	164.0
Kahla Porzell.	0	104.5	105.2
Kali Aschersl.	10	161.7	163.0
Kalker Masch.	0	35.00	36.75
Karlsr. Masch.	0	17.12	17.12
Rud. Karstadt	10	151.1	152.5
Kirchner & Co.	0	117.0	113.0
Klauser Spin.	7	91.50	91.00
Klöckner Wk.	7	124.7	126.7
Koch Nähm.	4	103.5	103.5
Köln-Neuess.	9	144.7	149.0
Köln Gas	6	106.0	111.0
Kölsch Walz.	0	59.50	60.00
Gebr. Körting	0	86.25	85.25
Kostheim.Zell.	7	—	—
Kötitzer Led.	8	127.5	127.2
Krauß & Co.	0	—	—
W. Krefft	8	123.7	122.5
KronprinzMet.	0	112.0	114.7
Kunz-Treibr.	10	137.0	137.0
Küppersbusch	11	174.0	177.0
Kyffhäus.Hütt.	4	67.50	64.00
Lahmeyer	10	164.7	164.2
Laura-Hütte	0	82.00	82.00

	Div.	14.12.	15.12.
Leipzig. Piano	10	146.0	146.0
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	87.00	88.00
LindesEismach	10	151.0	151.7
LindenbgStahl	0	—	—
C. Lindström	10	320.0	319.0
Lingel Schuh	4	72.00	75.00
Löwe & Co.	10	252.5	250.0
Lorenz A.-G.	6	111.2	111.0
Luckau &Steff.	0	—	—
Lüdensch. Met.	5	102.5	102.5
Mannesm.Röhr	4	149.0	151.3
Mansf. Bergw.	7	115.0	116.7
Marie.k.Berg	0	40.50	39.75
Masch. u.Kran	0	17.25	16.75
Starke&Hoffm	5	60.00	59.50
Masch. Baum	5	105.5	106.5
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	154.5	156.2
Maximilianh.	10	185.0	189.0
Mech. W. Lind.	15	234.7	233.0
Mech.W.Soran	12	232.0	228.0
Mch. W.Zittau	4	99.50	99.00
Metallbank	8	137.5	138.8
Meyer Spritt	12	165.5	166.0
Miag	8	144.5	142.5
Mix & Genest	9	139.5	139.0
Motoren Deutz	0	61.75	61.75
Mülheim.Berg.	7	131.0	136.0
Müller Gummi	5	120.0	119.5
National-Aut.	6	100.0	100.5
Natronzellst.	10	144.0	144.0
N. S. U.	8	104.0	103.7
Niederl. Kohle	10	159.0	161.0
Niedschles Elk	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	159.5	159.0
Nordd. Steing.	10	171.0	177.0
Nordd. Wollk.	10	164.5	165.0
Obschl. Eis.Bd.	0	90.50	91.00
Obschl. Koks	0	95.37	96.75
Oeking Stahl	0	—	—
Orenst.& Kopp.	4	130.0	132.8
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	12	365.0	364.0
Panzer A.-G.	8	62.00	62.00
Peipers	0	99.12	100.0
Peters Union	8	107.7	108.5
Phönix Bergb.	3	94.50	99.00
PhönixBraunk	6	92.75	93.25
Jul. Pintsch	5	160.0	160.0
Plauen Gard.	10	120.0	120.0
Plauener Tüll	0	76.00	76.00
Pöge Elektr.	6	114.0	111.0

	Div.	14.12.	15.12.
Polyphon	9	196.7	195.0
Pongs Spinn.	0	41.75	41.00
Rasquin Farb.	0	96.25	95.50
Ratgeb.Wagg.	0	75.00	75.50
Rauch Walter	0	85.50	81.50
Ravensbg. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	80.25	86.00
Reisholz Pap.	12	245.0	[illegible]
Reiß & Mart.	0	67.50	67.50
Rheinfeld. Kr.	10	184.0	183.5
Rhein.Braunk.	10	232.2	234.7
Rhein. Cham.	0	—	—
Rhein. Elektr.	9	151.7	152.0
Rh. Möbelstoff	8	139.5	140.0
Rh. Spiegelgl.	12	178.0	177.0
Rh. Stahlwk.	4½	170.0	168.0
Rh.Textilfabr.	0	75.00	76.00
Rh.-W.Elekt.	8	173.0	173.0
Rh.-W.Kalkw.	6	128.7	130.0
Rh. Sprengst.	4	109.5	108.5
Rhenania	0	52.75	53.25
Riebeck Mont.	6	156.5	153.0
J. D. Riedel	0	44.00	44.62
Rockstroh-W.	4	117.7	117.0
Roddergrube	24	605.0	605.0
Rosenthal Prz.	5	112.0	113.0
RositzBraunk.	4	—	—
Rositz. Zucker	8	79.75	81.00
Roth-Büchner	10	295.5	293.5
Rütgerswerk	0	90.25	90.25
Sachsenwerk	6	114.0	113.5
Sächs. Webst.	8	150.2	149.7
Salzdetfurth	12	235.0	235.0
Sarotti Schok.	12	184.7	183.7
Scheidemand.	0	27.37	26.75
Schering chm.	0	222.0	219.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles.Lein Kr	0	77.00	78.87
H. Schneider	6	113.0	112.0
Schomburg	0	—	—
Schönebeck	5	74.50	74.50
Herm. Schött	0	58.50	59.00
Schub. & Salz.	15	328.5	329.0
Schuckert&Co.	0	180.0	181.0
Schulz Fr. j.	0	100.0	100.2
Schwanebeck	9	137.0	137.0
Schwelm Eis.	8	—	160.0
Fr.Seifert&Co.	8	134.0	134.0
Sieg.-Sol. Guß	0	48.75	49.25
Siegersd. Wk.	6	114.0	115.0
Simens Glas	8	149.0	149.0
Siem.& Halske	10	283.7	285.2
Sondm.& Stier	0	71.00	—

	Div.	14.12.	15.12.
Stettin. Vulk.	0	21.00	20.50
Stock & C.	0	72.00	72.00
Stöhr & Co.	6	156.5	159.3
StoewerNähm.	0	53.00	53.75
Stolberg Zink	8	—	210.0
Gebr. Stollwrk	9	144.7	147.8
Strals. Spielk.	12	250.0	256.0
Telef. Berlin	0	70.50	71.00
Terra	0	—	—
Thöris Oelfabr	6	102.0	100.0
Thüring. Elekt	7	143.0	143.5
Thür. Gasipug.	8	140.7	140.3
Tietz Leonh.	6	172.0	173.2
Transradio	8	126.2	127.0
Tuchfb. Aach.	8	128.0	126.5
Union Chem.	4	75.25	75.87
Varziner Pap.	8	136.0	135.0
V. B.-F. Gum.	0	—	—
Ver.Berl. Mört.	6	145.0	146.0
Verchm.Charl.	10	160.0	160.0
Ver.Dt. Nickel	10	170.0	169.7
Ver. Glanzstoff	15	575.0	572.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Mk. Tuch	0	66.00	66.25
Ver.Schuhfabr	0	68.00	72.00
Ver SmyrnTep	0	144.7	142.0
Ver. Stahlwk.	3		107.0
Ver.Stahlw. Z.	8	185.0	185.0
Ver. Thür Met.	0	54.00	54.75
Ver.Ultramar.	10	142.0	138.0
Victoriawerk	6	101.0	101.0
Vogel. Tel.	6	93.00	93.00
Vogtl. Masch.	0	80.25	81.00
Vorw.Portld.	0	172.0	172.0
Wanderer W.	12	220.0	220.0
Warst.Grub.	8	137.0	136.0
Wass. Gelsenk	7	134.0	133.0
Wegelin Ruß	10	136.0	136.0
Wenderoth	7	90.00	93.25
Wessel Porz.	0	30.15	31.00
Westeregeln	10	171.0	173.0
Westf. Draht	5	81.50	82.00
Westf. Kupfer	0	78.75	77.25
Wicking Port.	10	150.5	148.0
Wickrath Led.	5	—	—
Wissener Met.	7	139.5	139.5
Wittener Guß	0	46.00	48.00
R. Wolf	0	59.50	60.25
Wunderlich Co	10	144.7	142.0
Zeitzer Masch.	19	157.0	157.0
Zellst.Dresden	10	139.7	142.5
Zellst. Waldh.	12	260.0	258.0
Otavi	11	38.75	38.50

Bergisch Land

Nr. 293 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Donnerstag, 15. Dez.

„Zwei frohe Alte."

Ein Spitzweg-Idyll aus Alt-Remscheid.

Wenn man die Täler, die den hohen Stadtkegel von Remscheid umziehen, durchwandert, dann kann man, wenn man Glück hat, leicht einen Blick tun in vergangene Zeiten und kann Menschen kennen lernen, die, unberührt von dem Jagen unserer Zeit, ein stilles, friedliches Dasein führen und sich das kernige Wesen und die im tiefsten Herzen frohe Sinnesart der alten Remscheider bewahrt haben.

— — — — — — — —

Ein schmuckes Wirtshaus liegt an dem Wege, der zwischen lauter kleinen bergischen Häusern an dem rauschenden Bach entlang führt. Beim Eintritt sehen wir das typische Bild einer kleinen, blitzsauberen Bauern-Wirtsstube. Weiß gescheuerte Tische, die Holzbank unter den Fenstern und kleine Stühle mit Strohgeflecht. An den Wänden hängen Glaskästen mit ausgestopften Vögeln, einige alte Bilder und Plakate, ein „Piepenreck" mit vier Tabakspfeifen und ein eingerahmter Spruch.

Wirt und Wirtin erheben sich bei unserem Eintritt und fragen nach dem Woher. Beide sind 77 Jahre alte Leutchen mit eisgrauem Haar. Der Alte schlurft in den Hintergrund und holt die Flasche mit dem „Klaren", und das Mütterchen legt seinen Strickstrumpf, an dem es arbeitet, auf den Tisch und bringt die Gläser herbei. Dann nehmen sie beide an unserem Tisch Platz, und nun hebt ein behagliches Plaudern an.

Großvater erzählt mit Stolz, daß er Fasan und Bussard, Eichelhäher, Buntspecht und Falke und die anderen Vögel in den Glaskästen selbst geschossen hat. Und der Spruch an der Wand, das ist sein Konfirmationsspruch, den er uns auch gleich auswendig hersagt. Darunter steht das Datum vom 28. März 1866 und die Unterschrift: „Von deinem alten Lehrer und Seelsorger Führer in Cronenberg." Mit Stolz zeigt er auf die schöne große Palme am Fenster. Die hat die Stadt Remscheid ihnen vor zwei Jahren zur goldenen Hochzeit geschenkt. Acht Tage haben sie damals gefeiert, und Großmutter erzählt mit lustigem Augenzwinkern, wie sie mit dem Herrn Pastor in den Keller gegangen ist und ihm dort eine eindringliche Predigt gehalten hat, er solle nicht zu sehr gegen den Alkohol eifern.

Die Dämmerung ist inzwischen herabgesunken. Großmutter schaltet das Licht ein, und nun will sie uns ihre Schätze zeigen. Wir gehen mit ihr in die kleine Küche, wo ein alter „Hengeroven" mit der kupfernen Kasserolle und dem Brettchen mit „Spöhns" behagliche Wärme verbreitet. Großmutter geht an den Küchenschrank und holt eine gold-blaue Tasse hervor, die ist über 100 Jahre alt. Einen Knäuelbecher aus Alabaster mit Perlstickerei zeigt sie uns und eine uralte Pfefferdose aus Zinn und einen alten „Schlenderbüppen", in dem früher, wenn eine Frau im Kindbett lag, die Nachbarinnen ein kräftigendes Süppchen brachten.

Und wie wir wieder am Tisch sitzen, bringt sie sechs Tassen, die auf der obersten von den sechs Untertassen liegen. Die Untertassen sind ganz tief. Denn man trank doch früher nicht aus der Obertasse, sondern schlürfte den Kaffee aus der Untertasse. Die Obertassen, die keinen Henkel haben, sind ganz kunstvoll zusammengelegt. Das ist so schwierig, daß Großmutter selbst es nicht fertigbringt. Nur Großvater kann sie so ineinander fügen, daß sie alle sechs auf einer Untertasse liegen. Auch wir versuchen es vergeblich.

Während Großmutter die Sachen wieder forträumt, schildert Großvater, wie sie arbeiten kann. Alle Arbeit macht sie allein im Haushalt. Und in dem siebzig Ruten großen Garten zieht sie sich Möhren und Kohl und Salat, Zwiebeln, Bohnen und Stockviolen, und ist dabei allezeit „gesund wie ein Fisch" gewesen. Der Himmel hat ihnen keine Kinder beschert, aber jedes Jahr schmücken sie sich ihren Weihnachtsbaum, und oben im Hause haben sie noch eine uralte eichene Truhe mit einem gewaltig großen Schlüssel. Darin haben sie verwahrt, „was sie bei ihrem letzten Gang anziehen wollen". — — —

Doch über all dem Plaudern und Erzählen ist es spät geworden, und wir müssen an den Heimweg denken.

Und wie wir nach herzlichem Abschied von den lieben alten Leutchen im kalten Novemberregen die dunkle Straße hinmarschieren, da tragen wir ein warmes, lichtes Frohgefühl im Herzen, und besonders das eine Wort will uns nicht aus dem Sinn, das Großvater sagte, indem er seinem alten Frauchen herzlich in die Augen sah: „Wir sind eben doch zwei frohe Alte!"

Unglaubliche Zustände.

Neviges, 15. Dez. In der Fäkalienabfuhr der Stadt Neviges, die bekanntlich im Vorjahre von einer Typhus-Epidemie heimgesucht wurde, haben sich unglaubliche Zustände ergeben. Seit längerer Zeit hat der mit der Abfuhr betraute Unternehmer Wallmichrath die Jauche in den die Städte Neviges und Langenberg durchfließenden Hardenberger Bach sowie in den Nevigeser Kanal geschüttet. Verschiedene Verwarnungen und eine Bestrafung haben nichts gefruchtet. Die Stadt Neviges hat jetzt einen Prozeß gegen ihn angestrengt, außerdem ist ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Die Wasserversorgung der Stadt Neviges.

Neviges, 15. Dez. Die Wasserversorgung der Stadt Neviges bildet schon lange Gegenstand eingehender Verhandlungen mit dem Bochumer Verbandswasserwerk und dem Elberfelder Wasserwerk. Bekanntlich ist die Trinkwasserversorgung für Neviges von ganz besonderer Wichtigkeit. In der letzten Sitzung der Werkskommission machte die Verwaltung eingehende Mitteilungen über den Stand der Verhandlungen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Notwendigkeit einer Erhöhung des Wasserpreises besprochen. Eine Einigung über die Frage konnte jedoch nicht herbeigeführt werden. Auch die Frage der Uebernahme des Niederspannungsstromnetzes auf die Stadt wurde eingehend besprochen. Eine Uebereinstimmung kam auch hier nicht zustande. Beide Angelegenheiten wurden daher an die einzelnen Fraktionen zur endgültigen Stellungnahme überwiesen. Die Fraktionsführer werden heute über die Gewährung einer Weihnachtsbeihilfe an die Bedürftigen beraten.

Massenstürze am „Esel".

Unhaltbare Zustände.

WG. Kettwig, 14. Dez. Die Frostwitterung und der leichte Schneefall haben den Kettwiger Berg, den sogenannten „Esel", zu einem Gefahrenpunkt erster Klasse gemacht. Gestern nachmittag lagen 12 bis 15 Wagen dort fest, die teilweise in gefährliche Situation kamen. So ist ein Personenwagen aus Düsseldorf nur durch einen Chausseegraben vor dem Absturz bewahrt worden. Die Straße war so glatt, daß jeder bremsende Wagen ins Gleiten kam und unweigerlich in den Chausseegraben rutschte. Man fragt sich bei dieser Gefahrenquelle, warum denn die für diese Straße verantwortlichen Stellen nicht endlich dort ein festes Geländer schaffen. Auch eignet sich das Kleinpflaster für Frostwetter keineswegs.

Die Entwicklung der Städtischen Sparkasse Remscheid im Jahre 1927.

Erfreuliche Zunahme der Spartätigkeit.

WG. Remscheid, 14. Dez. Die Spareinlagen bei der Hauptstelle der Städtischen Sparkasse Remscheid haben 1927 einen Zuwachs von 1 657 098 Mark zu verzeichnen. Bei den drei Zweigstellen der Städtischen Sparkasse betrug der Zuwachs: Zweigstelle Handweiser: 207 340 Mark, Zweigstelle Hasten: 90 736 Mark, Zweigstelle Burg a. d. W.: 72 516 Mark. Insgesamt also ein Zuwachs an Spareinlagen in Höhe von 2 027 710 Mark. Die Zweigstelle in Burg a. d. W. wurde erst im Dezember 1926 gegründet. Im März richtete auch die Stadt Solingen in Burg eine Zweigsparkasse ein, sie konnte sich aber nicht behaupten und wurde im November wieder aufgelöst. Der große Erfolg der Remscheider beruht einmal auf dem rechtzeitig erkannten starken Bedürfnis, das in Burg für ein solches Institut vorhanden war. Zum anderen ist er auch der intensiven Werbetätigkeit der Remscheider Beamten, die Haus bei Haus aufsuchten, zu verdanken.

Sparbücher waren in der Hauptstelle und den drei Zweigstellen zusammen vorhanden: am 1. Januar 5886, am 1. Dezember 8498.

Der Umsatz bei der Sparkasse im Spar- und Scheckverkehr betrug in den verflossenen elf Monaten 269 312 045 Mark. Die Städtische Sparkasse kann also auf erfreuliche Fortschritte im vergangenen Jahre zurückblicken.

Stadtverordnetensitzung in Langenberg.

Annahme eines Vermächtnisses. — Weihnachtsgaben. — Uebernahme der Straße Langenberg — Zaffenhaus auf die Provinz. — Die Langenberger wollen keine Biersteuer.

Langenberg, 15. Dez. Die letzte Stadtverordnetensitzung des Jahres hatte sich mit verschiedenen wichtigen Angelegenheiten zu befassen. Der Vorsitzende machte Mitteilung von dem auf die Stadt Langenberg entfallenden Vermächtnis der verstorbenen Frau Geheimrat Adalbert Colsman betr. die Mittel zur Veranstaltung eintrittsfreier Orgelkonzerte im Bürgerhause, Mittel für die Studien- und Schülerstiftung. Ferner wurde der Stadt ein Bismarckbild von Lenbach geschenkt. Die Verstorbene bestimmte weiter, daß der Ehrenbürgerbrief ihres Mannes im Bürgerhause öffentlich ausgelegt werde. Die Stadtverordneten nahmen die Legate mit dem Ausdruck des Dankes an.

Dann wurden verschiedene Arbeiten für das Hordthaus sowie für das Feuerwehrgerätehaus in Bonsfeld vergeben. Die Rote Hilfe hat einen Antrag auf Gewährung einer Beihilfe für ihre Kinderheime gestellt. Auf Vorschlag der Finanzkommission wurden 100 Mark bewilligt.

Bezüglich der Bewilligung von Weihnachtsgaben schlug die Verwaltung mit der Finanzkommission vor, für jeden Hauptunterstützungsempfänger 10 Mark zu bewilligen, ferner je Haushalt einen Zentner Kohlen und je Familienmitglied zehn Pfund Kartoffeln. Bezugsberechtigt sollen sein alle Wohlfahrtsunterstützungsempfänger sowie die Arbeitslosen, die am 16. Dezember vier Wochen in Unterstützung stehen oder im Jahre 1927 insgesamt dreizehn Wochen Unterstützung bezogen haben und deren Einkommen nicht über eine festgesetzte Lohngrenze hinausgeht. Notstandsarbeiten sollen unter gewissen Bedingungen die gleiche Weihnachtsgabe erhalten, ebenso die Sozial- und Kleinrentner. Die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, die Zusatzrenten beziehen, sollen eine entsprechende Ehrengabe erhalten. Die Verwaltung soll berechtigt sein, gewisse Härten auszugleichen. Die Beschlüsse der Kommission wurden einstimmig angenommen.

Die Provinzialstraße von der Stützmauer in Langenberg bis zur Brauerei Zaffenhaus (Grenze Neviges) soll nunmehr endgültig in die Verwaltung der Provinz übergehen gegen Zahlung von 8000 Mark für Instandsetzung der Straße durch die Provinz. Damit wird einem dringenden Verkehrsbedürfnis entsprochen. Die Bedingungen der Provinzialverwaltung wurden einstimmig angenommen. Die Provinz will die Straße mit Kleinpflaster versehen.

Der letzte und wichtigste Punkt der Tagesordnung betraf die Einführung der Biersteuer, die in Langenberg wiederholt abgelehnt worden ist. Der Kreis hat von der Regierung die Aufforderung erhalten, diese Steuer in den Gemeinden einzuführen, die sie noch nicht haben. Außerdem will die Regierung diese Gemeinden als leistungsstark ansehen. Der Wirteverein erklärt in einem Schreiben die Steuer für untragbar. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß mindestens bei der Etatsberatung ein Druck auf die Stadt ausgeübt werde, die Steuer einzuführen. Der Vorsitzende empfahl erneut, die Steuer zum 1. April einzuführen. In der Aussprache wurden nur Stimmen gegen die Steuer laut; sie wurde gegen 6 Stimmen zum vierten Male abgelehnt.

*

Das Schicksal der Langenberger Eisenbahnwerkstätte.

Langenberg, 15. Dez. In geheimer Sitzung befaßten sich die Stadtverordneten gestern abend mit dem Schicksal der Eisenbahnwerkstätte, über das in letzter Zeit beunruhigende Nachrichten in die Oeffentlichkeit gedrungen sind. Der Bürgermeister teilte mit, daß nach seinen Informationen die Werkstätte nicht plötzlich aufgelöst, sondern umgestaltet und dem Werkstättenamt Witten unterstellt werden soll. Immerhin kann damit gerechnet werden, daß ein Stamm von Arbeitern in der Werkstätte auch weiterhin Beschäftigung finden wird.

Ausbau der Lenneper Straßen.

Günstige Entwicklung der Sparkasse. — Verbesserung der Straßenbeleuchtung.

□ Lennep, 15. Dez. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde zunächst die Rechnung der städtischen Sparkasse für das Jahr 1926 abgenommen und der Verwaltung und den Beamten Entlastung erteilt. Das vergangene Geschäftsjahr hat die Sparkasse in ihrer Entwicklung weiter günstig beeinflußt. Der Gesamtumsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt. Auch wurde die Rechnung der Stadthauptkasse für das Jahr 1926 abgenommen. Die Rechnung schließt ab mit einer Gesamtausgabe von 5 418 918 Mark und einer Gesamteinnahme von 5 261 900 Mark. Der verbliebene Fehlbetrag, der auf das Jahr 1927 übertragen wurde, konnte aus einer Rücklage und aus eingegangenen Steuerresten zum Teil abgedeckt werden.

Das Gerichtsgefängnis in Lennep ist zum 1. Oktober aufgehoben worden. Das Grundstück soll verkauft werden; das Gebäude will der hiesige Krankenhausverein erwerben, da es sich für die Einrichtung als Seuchen-Isolierhaus eignet. Vor dem Abschluß des Kaufvertrages wird jedoch vom Justizfiskus gewünscht, daß die Stadtgemeinde Haftzellen bereitstellt. Die Versammlung stimmte der Vereinbarung mit dem Justizfiskus zu.

Gegen die Fertigstellung einer Platzanlage an der Ring- und Ludwigstraße wurden Einwendungen nicht erhoben. Ferner wurde beschlossen, nachstehend bezeichneten Bauarbeiten zuzustimmen: Ausbau der Beethovenstraße zwischen Sauerbronn- und Friedrichstraße, Ausbau der Ringelstraße zwischen Sauerbronn- und Ringstraße, Herstellung eines Straßenkanals in der Ringelstraße, Ausbau der Friedrichstraße zwischen Hermann- und Jahnstraße, Anlegung eines Bürgersteigs — östliche Seite — in der Ringstraße zwischen Hackenbergerstraße und Christhauserweg, Anlegung eines Bürgersteigs vor den Häusern des Beamten-Bauvereins in der Ringstraße und Herstellung eines Kanals im Ostring. Ebenso wurde den Vorschlägen der Verwaltung über die Verbesserung der Straßenbeleuchtung innerhalb der Stadt zugestimmt. Die Mehrkosten für das Jahr 1927 wurden bewilligt. Es handelt sich um eine bedeutsame Verbesserung der Beleuchtung. Der Abschluß von Verträgen zur Verabung von Rentengütern am Hasenbergerweg für sechs kinderreiche Familien wurde genehmigt und der Finanzierung dieser Bauten zugestimmt. Zum Weihnachtsfest sollen an Bedürftige der Stadt besondere Unterstützungen gezahlt werden, deren Kosten mit rund 7000 Mark bewilligt wurden.

Der teure Solinger Lichtstrom.

(!) Solingen, 14. Dez. In nichtöffentlicher Sitzung haben nun die Stadtverordneten die noch notwendigen Mittel für die Freilegung des Schnitzlerschen Grundstückes, Ecke Kölner- und Ufergartenstraße, mit 40 000 Mark bewilligt. Das für den allgemeinen Verkehr und für Straßenbahnzwecke erforderliche Grundstück wird nun sofort freigelegt werden.

In der Frage der Ermäßigung des Lichtstrompreises, die durch einen außerordentlich günstigen Sondervertrag der Firma Tietz mit dem R. W. E. wieder ins Rollen gekommen ist, erklärte die Verwaltung, daß sie den Vertrag nicht habe verhindern können; die Stadt sei aber an den Einnahmen des R. W. E. mit 20 Prozent beteiligt. Beigeordneter Krenzer erklärte, daß nun auch das städtische Werk Sonderverträge mit einzelnen Firmen abzuschließen bereit sei; die Stadtverordneten forderten aber eine allgemeine Herabsetzung des Preises, der in Solingen 20 bis 25 Prozent über den Preisen der Nachbargemeinden liegt, wo die Abnehmer direkt vom R. W. E. versorgt werden. Die Fachkommission wurde beauftragt, dem Stadtrat entsprechende Vorschläge zu machen.

Zur Witzheldener Wasserversorgung.

WG. Witzhelden, 15. März. Eins der wichtigsten Kapitel im Witzheldener Gemeindeleben ist schon seit langer Zeit die Wasserversorgung verschiedener Ortschaften, die bisher noch nicht an das Netz der Witzheldener Wasserleitungsgenossenschaft angeschlossen sind. Es handelt sich um Kuhle, Hölverscheid und Höhscheid. In einer Anliegerversammlung beschäftigten sich die Interessenten erneut mit der Frage. Es kam zu einer sehr lebhaften Debatte, nach deren Ab-



schluß verlangt wurde, daß die Ortschaften so schnell wie möglich an die Wasserleitung angeschlossen werden. Da der jetzige Wasserturm nur 15 Kbm. Wasser faßt, muß ein neuer Turm gebaut werden, der einen Inhalt von 60 Kbm. aufnehmen kann. Ueber die Beschaffung der erforderlichen Gelder werden noch weitere Verhandlungen stattfinden.

Das Landesarbeitsamt kommt endgültig nach Köln.

Köln, 15. Dez. Der Verwaltungsrat der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat den Beschluß des Vorstandes der Reichsanstalt bestätigt, wonach der Sitz des neuen Landesarbeitsamts Rheinland von Düsseldorf nach Köln verlegt wird. Diese Entscheidung zugunsten Kölns ist nunmehr endgültig.

Die Stadt Köln wird für das Landesarbeitsamt aus städtischen Mitteln ein neues Verwaltungsgebäude errichten.

Ausgenommenes Diebesnest.

WG. Essen, 14. Dez. Von der Polizei wurde heute nachmittag im Hause Haus Berge-Straße 14 ein Diebeslager ausgehoben, das mit gestohlenen Sachen auf das herrlichste ausgestattet war. Gewaltige Mengen Wäschestücke, Kleider, Pelze usw. kamen wieder ans Tageslicht. Ein Kraftwagen mußte zum Abtransport des Gutes wegen seines Umfanges herangeschafft werden. Zwei Frauen, unter deren Obhut das Diebeslager stand, wurden verhaftet. Nach den bisherigen Feststellungen scheint es sich um eine größere Diebesgesellschaft zu handeln, die längere Zeit die Umgegnud unsicher machte und mit diesen erbeuteten Gegenständen einen schwunghaften Handel trieb. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Ein neuer Polizeipräsident in Hagen?

nb. Hagen, 15. Dez. Aus dem preußischen Innenministerium erfahren wir, daß der frühere Gewerkschaftsbeamte Schöbel als Nachfolger des zum Regierungsrat in Magdeburg ernannten früheren Polizeipräsidenten Köhne zum Polizeipräsidenten in Hagen ernannt wird.

Kleine Bergische Chronik.

× **Hattingen-Ruhr**, 14. Dez. Für die Waldschule, zu der kreisseitig 10 000 Mark gespendet wurden, ist ein Grundstück der Familie Colsman am Homberg in Aussicht genommen. Bis jetzt fehlen 20 000 Mk. zur Verfügung. Geplant ist ein zweistöckiger Barackenbau für 30 000 Mk.

Wintersportbericht.

Infolge Schneefalles haben sich die Aussichten auf Wintersportmöglichkeiten in den deutschen Gebirgen verbessert.

Der Kahle Asten meldet frischen Ostwind, 8 Grad Frost und Schneefall. Die Schneehöhe beträgt 20 Zentimeter.

Sollte das Winterwetter fortdauern, ist damit zu rechnen, daß die Wintersportsonderzüge nach dem Sauerlande am Samstag und Sonntag gefahren werden.

*

Die Ortsgruppe Barmen des Schiklubs Sauerland läßt durch einen erfahrenen Läufer heute und morgen nachmittag von 3 Uhr ab auf den Wiesen am Kothen Schikurse für Anfänger abhalten. Zugang von der Nesselstraße.

*

Die Wintersportsonderzüge halten nicht in Milspe und Gevelsberg.

a. Den vielfachen Wünschen, die Wintersportsonderzüge auch in Milspe und Gevelsberg halten zu lassen, konnte die Reichsbahndirektion, wie uns deren Pressestelle mitteilt, bei der gegebenen Fahrplanlage und den hiermit verbundenen Betriebsnotwendigkeiten nicht entsprechen.

Um aber den Interessen der Wintersportler aus Milspe, Gevelsberg und Haspe Rechnung zu tragen und ihnen den Anschluß an den Wintersportsonderzug zu erleichtern, wird die Reichsbahndirektion auf diesen drei Bahnhöfen Wintersportsonderzug-Rückfahrkarten nach Winterberg oder Willingen oder Fredeburg oder Usseln ausgeben lassen, die zur Benutzung der fahrplanmäßigen Züge nach und von Hagen Gültigkeit haben, so daß eine Fahrkartennachlösung für den Sonderzug in Hagen nicht mehr notwendig ist. Außerdem wird für die Rückfahrt der fahrplanmäßig 21,31 Uhr von Hagen abfahrende Pz. 422 nach Haspe, Gevelsberg und Milspe den Anschluß von den Wintersportsonderzügen bis zu zehn Minuten in Hagen abwarten.

Das Halten der Wintersportsonderzüge in Vohwinkel, Schwerte, Fröndenberg kann mit Gevelsberg und Milspe nicht verglichen werden, weil für Vohwinkel, Schwerte, Fröndenberg nicht nur der Ortsverkehr, sondern auch vor allem der starke Anschlußverkehr, z. B. in Schwerte der Verkehr von Dortmund und Iserlohn, in Frage kommt.

In Vorhalle werden keine Sonderzugkarten ausgegeben, die Wintersportsonderzüge haben dort nur einen notwendigen Betriebsaufenthalt, keinen Aufenthalt zur Aufnahme von Reisenden.

*

Wetterbericht.

Donnerstag den 15. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	761.1	OSO frisch	bedeckt	−1
Hamburg	762.4	NO schwach	bedeckt	−3
Swinemünde	761.5	SW leicht	wolkig	−6
Danzig	–	–	–	–
Aachen	765.8	SSO schwach	Schnee	−2
Frankfurt-M.	765.8	N leicht	Schnee	−1
Hannover	761.6	O leicht	wolkig	−7
Berlin	761.6	NO leicht	klar	−5
Breslau	760.7	still	bedeckt	−4
München	765.4	SO leicht	Schnee	0
Zugspitze *)	617.7	NW leicht	Nebel	−11
Brocken *)	668.9	OSO mäßig	Nebel	−12
Kahler Asten	667.0	O frisch	Schnee	−8
Hattingen	756.4	O mäßig	bedeckt	−1
Krefeld	765.7	SO leicht	bedeckt	1
London	756.9	ONO schwach	Regen	1
Parmouth	758.3	O schwach	Regen	1
Plymouth	756.6	NW leicht	bedeckt	7
Paris	765.4	W stark	heiter	5
Toulouse	768.8	NW leicht	Regen	5
Madrid	–	still	ziemlich heiter	9
Zürich	758.3	SO leicht	Regen	2
Genf	758.6	SW leicht	bedeckt	5
Lugano	756.0	N leicht	bedeckt	3
Genua	753.8	ONO frisch	Regen	8
Rom	760.5	SSO schwach	bedeckt	7
Palermo	760.9	S leicht	wolkig	13
Triest	759.8	NO leicht	bedeckt	−3
Wien	760.7	still	Dunst	−6
Budapest	760.7	still	bedeckt	−6
Warschau	760.8	W leicht	bedeckt	−5
Kopenhagen	764.0	ONO schwach	wolkig	−5
Stockholm	763.1	NNO leicht	heiter	−9
Haparanda	762	N schwach	klar	−12

*) Luftdruck der Bodenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	756.5	756.6	755.9
Temperatur	0.9	−1.8	−1.8
Wind	SW leicht	SW leicht	O frisch
Wetter	bewölkt	Schnee	Schnee

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 1.0
Niedrigste Temperatur heute früh . . . . −2.5

Während das Tiefdruckgebiet über Osteuropa sich zurückgezogen hat, und das neue westliche Tiefdruckgebiet von Großbritannien südostwärts nach Frankreich fortgeschritten ist, hat sich das Hochdruckgebiet über Skandinavien verstärkt und südwärts über Nord- und Mitteldeutschland ausgebreitet. In Westdeutschland sind in der Nacht bei 1 bis 4 Grad Kälte Schneefälle eingetreten, die heute früh noch anhielten, während in den übrigen Teilen wolkiges Wetter bei 4 bis 9 Grad Frost herrschte.

Wetteraussichten bis Samstag:
Zunächst noch vielfach trübe und vereinzelte Schneefälle. Später zeitweise aufheiternd und Zunahme des Frostes.

Zum Aufstand in Kanton.



In Kanton hatten, wie bereits gemeldet, die Kommunisten wieder für einige Tage die Herrschaft an sich gerissen und mit Plündern, Sengen und Brennen Schrecken verbreitet. Ihre Räteregierung hat aber nicht lange die Gewalt in Händen gehabt, denn nach den neuesten Meldungen haben die Regierungstruppen in schwerem Kampf, wobei 3000 getötet oder verwundet worden sein sollen, die Stadt zurückerobert. Nur im Gebäude des „Amtes zum Schutze des Friedens" sollen die kommunistischen Führer mit einigen Russen noch Widerstand leisten. Deren Niederzwingung dürfte in kurzer Frist zu erwarten sein. Im übrigen hat die Regierung in Kanton 13 Russen verhaftet, die sie für die jüngsten Unruhen verantwortlich macht. Drei wurden sofort erschossen. Die übrigen werden vor ihrer Hinrichtung durch die Stadt zur Schau herumgeführt. Die in Kanton wiedereingesetzten Regierungsorgane tun ihr möglichstes, um die Ordnung in vollem Umfang wiederherzustellen. Auch hat die Polizei ihren Dienst wieder aufgenommen und verstärkte Posten aufgestellt, um etwaige neue Unruhen und Plünderungsversuche im Keime ersticken zu können. Vor allen Dingen sind die Behörden bemüht, Lebensmittel in die Stadt hereinzubekommen, da bei den Bränden und Räubereien der letzten Tage viel Nahrungsmittel verloren gegangen sind, und die Zufuhr von außerhalb fast gänzlich eingestellt war. Der während der Herrschaft der Linksradikalen angerichtete Schaden ist außerordentlich groß.



Unser Bild stellt eine Flußpartie in Kanton dar.

Kompositionsabend Heinrich Schalit

Nach mehr als einer Seite hin verdiente der Abend im Liedertafel-Saal des Elberfelder Kasinos die Anteilnahme des weiten Kreises von Musikliebhabern, den man geladen hatte. Der Münchener Kantor ist geborener Wiener und Schüler von Robert Fuchs; in jungen Jahren erhielt er bereits den österreichischen Staatspreis für Komposition. Heinrich Schalit, dessen fein und doch kräftig geschnittenes Profil an Gustav Mahler erinnert, verleugnet im Wesen seines Schaffens nirgends sein Judentum, und dieser Umstand bedeutet hier ein ungeschmälertes Plus. Zunächst mit Bezug auf die in übersichtlichen Grenzen gehaltene Form. Schalits melodische Erfindung ist groß im Kleinen, harmonisch stützt er sich immer wieder auf die festabsetzende, psalmodierende Art der Begleitung in reimlosen, religiösen Gesängen; der Rhythmus des Klavierparts (es handelte sich in der Mehrzahl der vorgeführten Werke um Lieder für Bariton) erscheint dem ungewohnten Ohr durch die hervorstechende Taktbetonung zuerst gleichförmig, die charakteristische Verwendung von Molltonarten verstärkt den Eindruck einer gewissen Wehmut, die selbst im jiddischen Liebeslied (alle die jüdischen Volksliederbearbeitungen waren prächtige Abbilder einer selbstbewußten Volksseele) als lässige, ungemein reizvolle Geste nachklingt. Der Kölner Oberkantor Hermann Fleischmann verfügt über einen Bariton von beinahe Lattermannscher Leuchtkraft; ihm war es ein Leichtes, die bittende Stimmung der Gläubigen in den religiösen Jakobsliedern, im Gebet Elisens (aus dem biblischen Oratorium „Rebekka") zu erschöpfen, wie die gesund reflektierende Konzertlied-Rezitation der „Seelenlieder" nachzumalen. Trotz verhaltener Wehmut weisen Schalits Gesänge keine Weichlichkeit in der melodischen Linienführung auf; trotz der Gleichform des Aufbaus mannigfacher Wechsel der harmonischen Färbung und gelegentliche Aufschwünge männlicher Kraft (Jüdische Gesänge).

Eingeleitet wurden beide Teile des Abends durch Klaviervorträge des freundlich bewillkommten Komponisten. Verleugnete das mächtige Quadern auftürmende Choralvorspiel („Es blitzen .. die Zinnen der ewigen Stadt") nicht den religiösen Untergrund von Schalits Schaffen, so hörte man im hellfarbigen „Intermezzo" Fis-Moll den gelehrigen Schüler der neueren Zeit, Brahms' Fabulierfreudigkeit und Arabeskenkunst. Noch einen Schritt weiter ins Leben hinein in den allerliebst gerundeten „Bildern aus dem Marionettentheater". Sie erinnern in der Prägnanz des Ausdrucks wie im raschen Wechsel der Stimmung an die Kinderszenen Robert Schumanns; man kann also auch einmal recht fröhlich, ja ausgelassen sein — innerlich hübsch im kleinen Rahmen natürlich. — Das Publikum dankte zum Schluß auch dem Sänger lebhaft, der am Gelingen des Abends einen so maßgebenden Anteil hatte. P.

Schulze-Prisca-Quartett.

Der Bildungsausschuß der Stadt Vohwinkel, der in der Aula des Realgymnasiums seine Winterveranstaltungen abhält, hatte zu seinem letzten Abend vor Weihnachten das Schulze-Prisca-Quartett verpflichtet. Dessen vier Mitglieder, W. und M. Schulze-Prisca, E. Kraack und M. Schneider, gehen gut aufeinander ein und wirken durch ihr abgestimmtes Zusammenspiel auch da, wo, wie in Beethovens Werk 18, Nr. 6, in B-Dur, die geistige Ueberlegenheit und die Tiefe des Empfindens sich nicht recht einstellen wollen. Max Regers Streichtrio in a-moll (Werk 77) lag ihnen besser. Das herrliche Trio mit seinem vollen Klang, dem halb bajuvarischen, halb wienerischen Scherzo, mit seiner an Brahms geschulten Romantik gab ihnen Gelegenheit zu vorwärtstreibender Leidenschaft. Am ausgeglichensten jedoch führten sie das Streichquartett in F-Dur (Werk 96) von Anton Dvorak vor, mit Schwung und Hingabe, den slawischen Grundton heraushebend. Das Werk, stark verästelt und wirksam aufgebaut, trägt in seiner Thematik durchaus slawisches Gepräge; bald derb und leidenschaftlich, bald schmachtend kommt es daher und verschmäht im letzten Satz auch nicht die Gebärde der Kaffeehausmusik. Dem lebendigen Vortrag des Quartetts folgte stürmischer Beifall.

*

Im Anschluß an diesen Kammermusik-Abend sei auf ein neues Buch aufmerksam gemacht, das allen Quartettfreunden hochwillkommen sein wird. Im Verlag von Max Hesse, Berlin W. 15, hat der Direktor der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, Prof. Wilhelm Altmann, den ersten Band vom Handbuch für Streichquartettspieler herausgegeben. Auf 340 Seiten bringt er darin einen zuverlässigen Führer durch die ausgedehnte Literatur des Streichquartetts, von dessen eigentlichem Begründer Haydn an bis zur Neuzeit. Viele Notenbeispiele ergänzen die Besprechungen der einzelnen Werke, unter denen sich zahlreiche befinden, die es verdienen, aus der Vergessenheit hervorgezogen zu werden. Durch die Anordnung nach dem Geburtsjahr der einzelnen Tonschöpfer rundet sich das aus wissenschaftlichen Arbeiten wie eigenem Quartettspiel emporgewachsene Buch zu einer sehr brauchbaren kleinen Geschichte des Streichquartetts ab.

F. G.

WG Gründung eines „Reichsverbandes des deutschen Schrifttums". Berlin, 14. Dez. Die Verbände des Schrifttums, Kartell lyrischer Autoren, Schutzverband deutscher Schriftsteller, Verband deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten, Verband deutscher Erzähler und Verband deutscher Filmautoren, haben die Gründung des „Reichsverbandes des deutschen Schrifttums" beschlossen. Das Präsidium besteht aus Georg Engel, Dr. Walter Harlan und Walter von Molo. Generalsekretär ist Dr. Günther Birkenfeld. (Der „Deutsche Schriftstellerverband", auf dessen Tagung der Vereinigungsgedanke ebenfalls zur Sprache kam, ist also nicht dabei.)

Richard Strauß dirigiert für ein Grundstück. Im Wiener Nationalrat wurde eine Vorlage eingebracht, wonach dem Komponisten Dr. Richard Strauß ein Grundstück am Belvedere-Garten überlassen wird, wofür er vom 1. September 1928 an für fünf Jahre unentgeltlich je zwanzig Vorstellungen des Opernhauses zu dirigieren und der Nationalbibliothek außer der Originalpartitur des „Rosenkavalier" auch die der neuen Oper „Die ägyptische Helena" zu überlassen hat.

Ein Husten, den man nicht loswerden kann, ist gefährlich!

Der folgende leicht zubereitete Sirup macht dem Husten ein Ende.

Es ist ein großer Fehler, einen einfachen Husten zu unterschätzen. Manch schweres Leiden hat auf diese Weise begonnen. Ein Husten rührt von der Entzündung der Schleimhaut des Bronchialweges her, und wenn man nichts dagegen tut, dann kann diese Entzündung sich nach den Lungen verbreiten — und das bedeutet eine große Gefahr. Nehmen Sie sich deshalb vor einem Husten, den Sie nicht los werden können, in acht und vermeiden Sie alle ernsten Komplikationen, indem Sie folgendes Hausmittel gebrauchen, das Sie daheim selbst herstellen können: 250 g Zucker werden in einem Viertel Liter kochendem Wasser aufgelöst und dann fügt man 60 g Ansy (dreifachen Extrakt) hinzu, der in jeder Apotheke erhältlich ist. Nehmen Sie einen oder zwei Kaffeelöffel von diesem Sirup drei- oder viermal den Tag ein. Die Wirkung ist frappant, denn der Schleim löst sich, man bekommt einen klaren Kopf, und das Atmen wird erleichtert. Kein Haus sollte ohne diesen vortrefflichen Sirup sein, der für Junge und Alte gleich gut ist. Er ist besser als die meisten, die man fertig kauft, und kostet nur ungefähr ein Drittel so viel.

Der Wunsch so manches Automobilisten – ein Fünfsitzer-Sechszylinder für Innensteuerung, der bequem und geräumig, stark und schnell, also modern und zuverlässig ist. / Der Pontiac erfüllt Ihren Wunsch. Überzeugen Sie sich durch eine für Sie unverbindliche Probefahrt. Sie werden auf den Wagen stolz sein.

PONTIAC *Sechszylinder*

•Erzeugnis von General Motors•

GENERAL MOTORS G. M. B. H. BERLIN-BORSIGWALDE

... und dabei nur RM 5800.–

ein sehr niedriger Preis für den starken Innensteuer-Sechszylinder.



Autorisierter Händler:
Dr. Fritz Funkenberg
Elberfeld,
Königstraße 87
Tel. 8477/9840.

Rheinischer Landbundtag.

Generalversammlung des Kreislandbundes Düsseldorf-Mettmann. — Tagung des Rheinischen Provinzialverbandes landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine.

WG. **Düsseldorf**, 14. Dezember.

Im Rittersaal der Tonhalle fand Mittwoch nachmittag die sehr gut besuchte Tagung des Rheinischen Landbundes statt, die mit der Generalversammlung des Kreislandbundes Düsseldorf-Mettmann und der Tagung des Rheinischen Provinzialverbandes landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine verbunden war. Der Vorsitzende des Rheinischen Landbundes, Schwecht, gab zum allgemeinen Bedauern der Versammlung bekannt, daß der als Referent erwartete Reichsernährungsminister Schiele verhindert sei, an der Tagung teilzunehmen. Die rheinische Bauernschaft fordert die alsbaldige Zurückziehung des durch nichts gerechtfertigten Besetzungsheeres aus den notleidenden rheinischen Landesteilen. Als dringlichste Forderungen des rheinischen Landbundes wurde alsdann das Folgende formuliert:

Sicherstellung der Produktion durch umfassenden Zollschutz;

Langfristige Kredite zu billigem Zinssatz;

Anpassung der sozialen Lasten an die Tragfähigkeit der Wirtschaft (bekanntlich sind die sozialen Lasten auf 4,2 Milliarden Mark gegenüber 1.2 Milliarde vor dem Kriege angeschwollen);

Steuersenkung, die durch äußerste Sparsamkeit bei Reich, Staat und Kommunen zu erzielen sei.

Weiter tritt der Rheinische Landbund ein für eine baldige Reform in Verfassung und Verwaltung des Reiches und der Länder, Schaffung eines Finanzgrundgesetzes, nach dem neue Ausgaben nur gemacht werden dürfen, wenn die nötigen Kapitalien vorhanden sind, u. a.

Daß die Lage der rheinischen Landwirtschaft ganz besonders schwierig ist, werde heute kaum mehr bezweifelt.

Keine Provinz bedarf daher so sehr der staatlichen Unterstützung, wie die rheinischen Landkreise, insbesondere die stark notleidenden Grenzgebiete.

Es sei daher mehr denn je nötig, daß diesen Grenzgebieten schnelle und wirksame Hilfe zuteil werde.

Ueber die geschäftliche Abwicklung des Rheinischen Landbundes berichtete sodann Direktor Dr. Vonhausen. Nach weiteren Ausführungen des Vorsitzenden des Kreislandbundes Düsseldorf-Mettmann, Dr. v. Burgsdorff, gab der Geschäftsführer dieses Bundes, Köhler, seinerseits den Geschäftsbericht. An diesen Ausführungen interessierte insbesondere die rege Tätigkeit, die der Bund entfaltete, zum besseren gegenseitigen Verständnis zwischen Landwirtschaft und Industrie. Ein Wunsch scheint dem Bund ganz besonders am Herzen zu liegen, das ist die Errichtung einer Landkrankenkasse in Mettmann.

Der Ruf nach einer Hilfsaktion.

Landtagsabgeordneter Hecken sprach in ausführlichster Weise über die Lage der Landwirtschaft auf Grund des Agrar-Enquete-Ausschusses und auf Grund der Statistik der preußischen Domänen. Er gelangte zu dem Schluß, daß gewissermaßen damit amtlich bescheinigt würde, welche mangelhafte Rente heute die Landwirtschaft abwerfe. Er malte ein Bild des Schreckens auf Grund von Zahlen, die die amtlichen Unterlagen ergaben. Umschuldung der schwebenden Kredite, wozu aber eine Beschaffung von 2 Milliarden Mark erforderlich ist, könne allein die Lage retten. Eine solche Umschuldung aber erfordere lange Zeit infolge technischer Schwierigkeiten. Daher sei eine beschleunigte Hilfsaktion durch Zwischenkredit nötig, für den aber höchstens 7—8 Prozent Zins zu fordern seien.

120 Stunden lebend im Sarg!

Kritische Gedanken über das Experiment des Fakirs To Kha.

In Stuttgart hat sich bekanntlich der Fakir To Kha lebendig eingraben lassen und wurde erst nach 120 Stunden aus der Erde wieder hervorgeholt. So erstaunlich auch im ersten Augenblick dieses Experiment, das übrigens von dem 34jährigen schon zum dritten Male ausgeführt worden ist, klingen mag, wird man, wenn man den physiologischen Ursachen nachgeht, etwas nicht ganz so Absonderliches dabei finden, noch dazu, da es nicht ausgeschlossen ist, daß vielleicht doch etwas nachgeholfen worden ist. Die Fakirexperimente haben in Europa immer großes Aufsehen hervorgerufen. Indien-Reisende haben öfter berichtet, daß an den Höfen der Rabobs vielfach ganz erheblich größere Experimente durchgeführt worden sind. So haben sich beispielsweise Fakire ein halbes Jahr lang eingraben lassen. Sie versetzten sich vorher in eine Art hypnotischen Trancezustand, ließen sich von einem ihrer Gehilfen die Zunge umlegen und dann einsargen. Das Grab wurde Tag und Nacht bewacht. Trotzdem erklärten die Europäer übereinstimmend, daß es mehr denn fraglich ist, ob hier alles ehrlich zugegangen ist. Denn an eine einwandfreie Überwachung ist gar nicht zu denken, noch dazu, da sie immer von Gehilfen des Fakirs ausgeführt wird. Diese stecken meistens unter einer Decke und dürften einen sicheren Überwachungsdienst organisiert haben für unvermutete Besuche und unerwartete Ausgrabungen zur Überprüfung, ob der Sarg, in dem sich der Fakir befindet, noch unverletzt ist. Alle Fakire haben sich geweigert, das Experiment vorzunehmen, wenn Europäer es überwachen würden.

Um der Wundermär von den Fakiren ein Ende zu machen, entschloß sich ein französischer Gelehrter, sich ebenfalls lebendig begraben zu lassen, und zwar wurde der Sarg in der Seine versenkt. Vorher hatte er sich an eine große Zahl Autoritäten gewandt, um festzustellen, wie lange ihrer Ansicht nach der Luftvorrat im Sarge ausreicht, um nicht zu ersticken. Die Ansichten gingen weit auseinander. Im allgemeinen wurde nach Auffassung des französischen Gelehrten eine viel zu niedrige Zeitspanne angegeben. Der Sarg, der versenkt wurde, war bedeutend kleiner als die Särge, die die Fakire benutzten, hatte also einen geringeren Luftinhalt. Der Gelehrte unterließ selbstverständlich alles mystische Beiwerk, dessen sich die Fakire mit Vorliebe bedienen, um den Anschein eines Wunders zu erwecken. Die einzige Vorrichtung, die getroffen wurde, bestand darin, daß der Kopf etwas höher gelegt wurde. Dies aus dem Grunde, weil die verbrauchte Luft, die schwerer ist als die Sauerstoff enthaltende unverbrauchte, sich nach unten senkt. Auf diese Weise wurde die Erstickungsgefahr verringert. Im ganzen hielt es der Gelehrte 40 Stunden aus. Dann gab er das Alarmzeichen, nachdem seine Freunde allerdings schon in großer Aufregung waren und am liebsten den Sarg aus der Seine herausgeholt hätten, weil sie glaubten, er sei ohnmächtig geworden und könne das Notsignal nicht mehr geben. Der körperliche Zustand des Experimentators war nicht schlecht. Er fühlte nur leichte Übelkeit und Kopfschmerzen. Nach seiner Ansicht wird die Zeitgrenze, innerhalb der man in der eingeschlossenen Luft atmen kann, viel zu niedrig angenommen. Er glaubte es mindestens zehn Stunden länger im Sarg aushalten zu können. Aber zu Experimentszwecken hätte die Zeit von 40 Stunden ausgereicht.

Durch diesen einwandfreien Versuch ist jedenfalls bewiesen worden, daß eine längere Zeit im Sarg zu verbringen möglich ist. Selbst vorausgesetzt, daß bei dem Experiment To Khas kein Schwindel dabei war, zeigt die Leistung noch nichts Außergewöhnliches, noch dazu, da sie durch die Versenkung in hypnotischen Schlaf ermöglicht wurde. Damit ist dem Fakir die Nahrungsmittelentziehung wesentlich erleichtert, vielleicht sogar überhaupt erst möglich geworden, da der schlafende Körper bekanntlich bedeutend weniger gebraucht als im Wachzustand. Erstaunlich ist es immerhin, daß er fünf Tage ohne Flüssigkeitsaufnahme ausgehalten hat. Eine Erstickungsgefahr, und das ist das Wesentliche bei allen Einfargungsexperimenten, braucht nach den geschilderten Erfahrungen überhaupt nicht bestanden zu haben, da bei der Menge der eingeschlossenen Luft genügend Sauerstoff für fünf Tage vorhanden gewesen ist.



Im Gasthaus.

„Sagen Sie mal, Ober, ist das hier Apfelkompott oder Rumpudding?"

„Kann der Herr das denn nicht schmecken?"

„Nee!"

„Na, dann kann Ihnen das ja auch egal sein!"

ERÖFFNUNG!

Wir eröffnen **Freitag den 16. Dezember**

Schwelm, Ostenstraße 12

eine

Otto Mess-Filiale

Spezialgeschäft für sämtliche Lebensmittel

Wir schenken unseren Kunden
Freitag und folgende Tage
solange Vorrat reicht — zur Erinnerung an diese Eröffnung — auf alle Waren bei Einkauf in Höhe von **1.—** Mark an
ausgenommen Zucker, Eier und die billigste Margarine

etwas Besonderes

Hausfrauen macht von diesem Angebot reichlich Gebrauch!

Unser Konzern umfaßt 145 eigene Filialen, daher größte Leistungsfähigkeit

Beste Lebensmittel, billigste Preise **und** schöne Zugaben

u119



Duftende Kuchen

locker und gleichmäßig durchgebacken, lassen sich mit der butterfeinen Rama Margarine auf das beste bereiten. Nehmen Sie statt der in den Rezepten angegebenen Menge Butter immer die gleiche Menge Rama! Derselbe Wohlgeschmack – aber Sie werden blanke Markstücke sparen. ½ Pfund Rama kostet nur 50 Pf.

Für alle Weihnachtskuchen für jedes Gebäck

MARGARINE **Rama** butterfein

85000 Auflage

das ist die Gewähr für den Erfolg der Anzeigen im

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

ist **zum Wäschewaschen einfach großartig,** wunderbare, wohlriechende Lauge, große Reinigungskraft, **kein Angreifen der Wäsche.** — Jetziger Preis nur **40 Pfg. die Originalstange.** —

Alleinige Fabrikanten **Grümer & Nau** Barmen.

32b

Amtliche Bekanntmachungen

Kennisgeving!

Militiedienst in Nederland.

De in 1909 geboren Nederlanders, die met hun ouders in het Duitsche Rijk wonen, alsmede de in het Duitsche Rijk wonende ouders of voogden van Nederlanders, die zelf niet in het Duitsche Rijk of in Nederland wonen, worden hierbij opgeroepen, om zich tusschen 3. en 12. Januari 1928 bij het Vice-Consulaat der Nederlanden, Elberfeld, Bahnhofstr. 8, op gewone werkdagen (tijdens de spreekuren van 9—12½ uur) te vergewissen, omtrent de verplichtingen, welke de dienstplichtwet hun mocht opleggen, teneinde in geval van militieplichtigheid in Nederland te worden voorzien van een formulier en dit desgewenscht met hulp van het Consulaat te doen invullen.

Belanghebbenden gelieven hunne nationaliteitsbewijzen of paspoorten en geboorteacte, dit voor het geval zij in het buitenland geboren zijn, mede te brengen.

De aangifte ter inschrijving kan alleen op een der genoemde data geschieden.

Niet naleving der verplichting tot aangifte wordt gestraft volgens de wet en stelt den dienstplichtige bovendien aan verdere nadeelige gevolgen bloot. k6086

Elberfeld, den 15. December 1927

De Vice-Consul: Friderichs.

Konkurs-Versteigerung.

Freitag 16. Dezbr. 1927, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Viehhofstraße 33a: j164

1 Gewürz-Mühle, Wiegeschneidmaschine, 1 Kraftbett, Bandmaschine 1, Handbeil, Bettmühle 1, Kraftbett, Temperierkessel 1, Schokolade-Gieß- u. Füllkessel und Gießplatten, Gießformen, Musterteller, Arbeits- u. Packtische, Regale, Werkzeugschränke, Firmenschilder etc.

zum abzugebenden Meistgebot, evtl. im ganzen.

Wiedenstritt,

beeid. Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29. Telephon 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag dem 16. Dez. 1927, vorm. 11 Uhr, werden in Barmen [illegible]

2 Klöppelspitzenmaschinen, System Chemnitz, 1 Motor mit Anlasser, 1 Spulmaschine, Mtonig mit Rollbod, 1 Schrank mit Garn u. Spitzen, 1 Transmission, 1 Kiste mit Holzspulen, 1 [illegible]

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. Treffpunkt der Käufer: Bredder- und Bartholomäusstr. Ede [illegible] anschließend in der Bartholomäusstraße 37a.

1 Tischlermaschine

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Sie a. Obergerichtsvollzieher.

Die Tischlerarbeiten zur Erweiterung der Gepäckabfertigung Elberfeld-Hbf. sollen im Wege des öffentlichen Verdinges vergeben werden. Anschreibehefte sind, solange der Vorrat reicht, im Zimmer 6 des Reichsbahn-Betriebsamtes 1, Elberfeld (Empfangs-Gebäude Elberfeld-Hbf., 1. Stock), gegen Zahlung von 3,00 Rm. für 1 Stück erhältlich. Bei Anforderung durch die Post müssen 0,20 Rm. für Porto miteingesandt werden. Angebote sind in versiegeltem Umschlag und mit der Aufschrift „Tischlerarbeiten Gepäckabfertigung Elberfeld-Hbf." bis 23. 12. 1927, vormittags 11 Uhr, dem Reichsbahn-Betriebsamt 1, Elberfeld, einzureichen. Zu dem angegebenen Zeitpunkt soll die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen. Zuschlagsfrist: 14 Tage. a349

Elbf., 10. 12. 1927.
Reichsbahn-Betriebsamt 1.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 16. Dezember, vormitt. 11 Uhr, werde ich an Ort u. Stelle:
1 Bücherschrank
öffentl. meistbietend versteigern. f6111
Sammelpunkt der Käufer: Restaurant Grimberg, Elberfeld, Nevigeserstr. 142.
Dell,
Gerichtsvollzieher.

Grundstücks-Markt

Die Häuser Uellendahlerstr. 132 u. 134 sind zu verkaufen. Angebote an E. Ernestus, Elberfeld, Uellendahlerstr. 134.*

Gesuche

Haus
zu kaufen ges., mögl. mit Garage, worin 7 oder 8 Räume fr. werden. Tauschwohnung vorh. Ang. m. Preis, Belast. usw. u. E 6205 an Gst.*

Düssrath
oder Nähe für Geflügelhof pass. 6/8 Morgen zu kauf. od. mieten ges. Elektr. L. u. Wasser Beding. Abgeschl. 3–4-Wohn. wird zur Verf. gest. Ausf. Ang. E 1382 an die Gst. b3401

Maschinen

Ein elektr. Motor, 8/10 PS, m. Windmasch., paff. f. Gebläse, bill. zu vk. E., Teutonenstr. 32, pt. *

Rechenmasch. 40 M.
vk. R. Eck, E. Tel. 1758.*

Einfamilienhaus
am Toelleturm, 10 Räume, billig, bei 10 000 Mk. Anzahl., bald beziehbar, zu verkaufen durch †
Westd. Imm.- u. Hypothek.-Markt,
Adam Maurer, R. D. M.
Barmen, Emil-Rittershausstr. 4. Tel. 2406.

Einf. Haus in Barmen,
Talsohle zum größten Teil freiwerdend ev. ganz freiw., preiswürdig bei größerer Anzahlung zu verk., da in Zwangsversteigerung übernommen. Angebote u. B 281 Gst. B., Neuerweg 57. 421a

Bücher! Fortsetzung der Konkurs-Versteigerung Bilder!

Freitag den 16. Dezember 1927 und folgende Tage, jede-mal 3 Uhr nachmittags anfangend, versteigere ich

in **Elberfeld, Schwanenstraße 19**

im Auftrage des Herrn **Rechtsanwalts Dr. Primaves** in Elberfeld als Konkursverwalter der **Hofbauer schen Buchhandlung** G. m. b. H., in Elberfeld die **großen Bestände** an

Büchern und Bildern

u. a. **Romane, Klassiker, Reclam-Broschüren, Jugendschriften, Bilderbücher, Schulbücher, techn.- kunstgeschichtl. u. literaturgeschichtl. Werke, auch in Luxusausgaben, Kunstmappen, Radierungen und Reichsdrucke.** j16

Wiedenstritt,

beeid. Taxator und Gerichtssachverständiger,
Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29. Fernsprecher 512

Einfäd. Spitzenmaschinen,

über 1200 Klöppel, 32—76spulig, in Betrieb befindl., preiswert zu verk. Schriftl. Ang. B 297 Gst. B., Neuerweg 57. †

Eine Nähmaschine

liefere ich sofort ohne jede Anzahlung konkurrenzlos billig. Erste Rate 2,50 Mk. im Februar. Herrl. Modelle bester deutscher Spezialfabriken. Anlernen im Nähen und Sticken kostenlos. Schriftl. Garantie. Fachmännische Bedienung. Weitgehendstes Entgegenkommen. Verl. Vertreterbesuch. Streng diskret. Ang. E 6179 Gst. *



Nähmaschinen
deutsche Marken
5 Jahre Garantie
neues System vor- u. rückwärts nähend **110 M.**
modern Eiche, versenkbar **130 M.**
Stopf-, Stickap. gratis. **Keine Agenten,** daher billige Preise.
Lief. fr. auch n. ausw. Ratenz. n. Vereinb.
Ludwig Bohne, Elberfeld, Marienstr. 31

Zu verkaufen:
1 Drehstrom-Motor, neu, 3 PS, Kurzschlußanker, m. Schalter 125 M, 1 Gleichstrom-Motor, gebr., 1 PS 220 Volt, m. Anl. 85 M, 1 Doppelschleifstein mit Gleichstr.-Mot. 220 Volt, gebr. 75 M, 3 Pionierschraubstöcke (neu) à 22 M, alles netto ab Fol. Bad, Schwelm, Tel. 556. e3

Kleine Hobelbank
mit Werkzeug und Hobeltisch
billig zu vk. B., Gewerbeschulstr. 61, II.

Nähmaschinen,
bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., liefere ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. *
Haftel,
E. Kloydahn 30, II.

Sehr gute Nähmasch.
für nur 25 Mk. E., Robertstr. 4, 2. Et. *

Gut erh. Singer-Schwingermaschine
bill. abzug. od. geg. Tauerbr. od. Kamin zu tauschen. Zu erfr. Tel. 3608, Elbf. *

Waschmaschine,
Marke „Forbes", zu verk. Orlob, Elberf., Lucasstraße 21. *

Musik-Instrumente

Gebr. Klavier †
zu vk. Ang. B 3571 Gst. B., Neuerweg 57.

Pianos
Knake u. andere gute Marken
Neue Pianos von **680 Mark** an.
Günst. Zahlungs-Bedingungen. *
W. Dieckmann,
Elberf., Kasinogartenstraße 17, (Ecke Königspl.)

Pianos
neue u. gebrauchte vorteilhafte Bedingungen.
Sprechapparate
Schrankapparate mit Doppelfederwerk, Konzert-Schalldose, Luxus-teller von **110.- M.** an
Hausapparate von **48.-** Mk. an
Kofferapparate von **58.-** Mk. an
Schallplatten
Riesen-Auswahl, stets das Neueste, sowie sämtliche
Musikinstrumente
Lauten, Guitarren, Violinen, Mandolinen, Accord-Zithern etc. sehr billig.
Musikhaus
Karl vom Kothen & Sohn
Elberfeld, Kölnerstraße 58. Telefon 3383.

Piano, erstkl.,
kaum gespielt, u. Einbau-Piano 30% unter Preis abzugeben. Boger, Elb., Luisenstr. 36. Kein Laden.*

Gebr. Pianino b.
E., Herzogstr. 30, II.

Pianino
und **Harmonium,**
prachtv. in Ton u. Ausstattung, bill. zu verk. Röth, Barmen, Taubenstraße 30. †

Piano,
schwarz, gut erh., b. zu verk. E., Berlinerstr. 100, 2. Stock. *

Sprech-Apparate
klangreine Wiedergabe, Günst. Zahlungsbedingungen.
Heinrich Koch
Möbelhandl., Elb., Holsteinerstr. 38/40

Sprech-Apparate
Marken von 25 M an
Schrank- von 54 M an
sehr mäßige Raten
Miet-Pianos
Erich Menge,
[illegible]

Sprechapparate
und **Schallplatten** in großer Auswahl bei geringer An- u. Abzahlung zu verk. *
W. Voigt, Elberfeld, Töpperstraße 34 und Gathstraße 65.

Parlophon Odeon Beka
Tauber
singt täglich
gratis
bei j32
Mitsching
Elb., Poststr. 17

Gelegenh. wie nie!
Prachtv. Tisch- und Schrank-Sprechappar. spottb. abzug. Elbf., Morianstraße 34, im Tapetengeschäft. *



Sprechapparate Schallplatten
in all. Preislagen bei j7
kleiner Teilzahlung.
Ludwig Bohne
Elberfeld
Marienstraße 31.

Weras-Sprech-Apparate

ist die bedeutendste Errungenschaft auf dem Gebiete der Sprechmaschine. Reichste Auswahl in Schrank- und Tischapparaten. Besuchen Sie mich 2424 unverbindlichst.

Erste Qualitäten. / Billigste Preise.

Günstige Zahlungsbedingungen.

J. Schwiebert
Barmer Sprechmaschinen- und Schallplatten-Centrale
Barmen, Altermarkt 8.

Seltener, günstigster
Gelegenheitskauf.
3 Weißbrod-Pianos
bieten wir für Rechnung eines Dritten mit voller Garantie, weit unter Preis an. Unverbindl. Besichtigung erbeten.
Brüning & Bongardt
Barmen, Gemarker Ufer. x1621

Parl.-Phon
11 Platten bill.
ver Barm., Geiserschulstr. 116, 1. Et. †

G. gebr. Git. m. Sch. u. Futt. b. Flosbach, W.-Oberdenkma 11 93

Cello, Klarinette u. Cellotransportkasten billig zu vk. Barm., Rödigerst. 16, III, r. †

Gut. ¾- u. ¼-Cello m. Bogen u. kompl. Geige bill. Schotte, Barm., Werlestr. 43 †

Sehr sch. Laute und Git. (Rittmüller) b. B., Allee 231, I. †

Konzertzither
billig. Berbillsdonk, Elb., Lischkestr. 7. *

Möbelmarkt

Mod. Speisezimmer, Eichen-Bücherschrank, Nußb.-Büfett, mod. Schlafzimmer, mod. Küche billig zu vk. † B., Mühlenweg 61.

Speise-Zimmer
echt Eiche, vollständig, mit Ausziehtisch und echten Lederstühlen
3 Schlager
mit 1,80 cm br. Büfett **Mark 575.—**
mit 1,80 cm br. Büfett **Mark 675.—**
mit 2,00 cm br. Büfett **Mark 775.—**
Möler,
Ausstellg. vornehm. Wohnungseinr. Elbert., Hofaue 53

Küchen! Küchen!
mod. Muster, weg. Räumung f. nur 175, 225 etc. ab Schreinerei B., Zeughausstr. 45, I †

Tochter-Zimmer
weiß, elfenbein, grün etc. vollständig
250.-
310.-
345.-
375.-
395.-
465.-
usw. a168
G. Adler & Co.
Elberfeld, Hofaue 8

Gelegenheitskauf. Schlafzimmer
w. Räumung, echt eiche, zu 525, do. voll abgesperrt, m. engl. B. 620 kompl. m. Marmor u. Stühl. etc. sof. a. Schreinerei Barmen, Zeughausstr. 45, I. †

Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen
in großer Auswahl, billigste Preise.
Möbelhaus Coppel,
E., Mühlenstraße 13
Zahlungserleichter.

Ausnahmeangebot. Schlafzimmer
voll gesperrt, m. 3t. Spiegelschr., w. Marmor, eiche geringt, nur 525 Mk., 83b

Küchen,
ich Mod., teil. Vera b
Büfett 1,80 m. 475
Büfett 1,60 m. 390
Büfett 1,50 m. 350
Büfett 1,45 m. 335
alles mit Anrichte, Tisch u. 2 Stühlen

Ledertuchsofas
M 58, M 65, M 75, Kubebetten M 52, Fr. Siebert, Schreinerm., B.-R., Werlestr. 3, Raventalerdr.

Auflage Matratzen Oberbetten, Kissen, detailbetten etc.
Qualitäten
Mk. 10.- Anzahlung
[illegible]
Möbelh. Hans Macht
[illegible]

Bett (gestrichen) mit Unter- u. Oberbett, ferner kl. Küchenherd (weiß emailliert) b. E., Südstr. 57, 1. *

Zu verk.: Gebr., gut erh. Klappschrank 25, Anrichte 20, Tisch 10 Mk. Brink, E., Weidenburgstr. 2, I. *

Vitrine (eichen),
helle Handarb., paff. Weihnachtsgesch., zu verk. Elb., Franzenstraße Nr. 21a. *

Antik. schw. Schreibsekret. u. gut. Fahrrad (Bismarck) z. vk. E., Fellenstr. 2, pt. *

Küchenschrank bill. zu vk. E., Ravensbergerstr. 27, I., l. *

Möbel
Bevor Sie Möbel kaufen besuchen Sie bitte
Möbelhaus Herm. Böker,
Elberfeld, Bachstraße 46/48,
dort finden Sie zu bill. Preisen gediegene Qualitätsmöbel. *

Notenschränke Büro-Möbel 4.6a
Rhein. Kontormöbelfabrik Emil Eichholz, Barm.-Wichl.
Musterlager in der Fabrik Wichlinghauser Schulstraße 18 · Telephon 2478

Nur Lagerverkauf,
daher **niedrigste Preisstellung** für
Qualitäts-Möbel:
Sofas, Chaiselongues, Klubsessel, Rauch- u. Nähtische, Vitrinen etc.
Möbellager Giesecke
Elberfeld, Erholungsstraße 9-11.*

Gebrauchter gut erhaltener f6103
Grudeherd,
3 gebr. irische Oefen,
fast neu emailliert,
1 Rundofen,
400 cbm Heizkraft,
1 gebrauchter, gut erhaltener
Gasherd Küppersbusch
billig zu verkaufen.
Sonderpost & Küstemeier,
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 29.

Einzelmöbel:
Kleiderschr., Waschkommod., Betten mit Matr., Küchen-Büfetts bill. zu vk. R. Höfer, Elbf., Grünstr. 16. Zahlungserleichterung. *

Sofas,
Chaiselongues, Chaiselongue-Decken
Anzahlung 10.-
R. Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

Klubsessel, Sofas und Chaiselongu
in gut. Qualitätsware, preiswert zu verkauf. Zahlungserleichterung
O. Werth,
Polsterm., Barm., Westkotterstraße 84 und 1 2, Tel. [illegible]

Sofas, Chaiselongues,
nur gute Verarbeit. sehr billig. Polsterei Günster, Elberf., Kölnerstraße 56. *

Sofas u. Chaiselongues
äußerst preisw. zu verk. Gebe auch Kredit. Keine Handelsware. Polsterei Kühndorf, B., Neustadtstr. 4, Tel. 5197. 152b

2 gute gebr. Plüschsofas St. 20, 2 gute Plüschsessel zus. 35, einf. Waschkommoden 25 u. 30, Kleiderschränke in gut. Auswahl billig zu verk. Ciesmann, Elbf., Bachstr. 7. *

Klubsofas, Chaiselongues und Sessel
in Moquette u. Led. in prima Ausführ. preiswert zu verkauf. Armbrust, Elberfeld, Luisenstr. 59.

Neues Sofa, Gas-Kamin, Gramola (Truhe), elektr. Zuglampe
billig zu verk. B.-Oestrum, Frankenstraße Nr. 21. †

Fast neues Ledersofa
billig zu verk. Elbf., Oberstr. 35, part. *

Korbmöbel
bill. Armbrecht, E., Wirmhof 3. 17823

Flurgarderobe
eiche, schönes Weihnachtsgeschenk, billig B., Kampstr. 38. †

Klubsessel
von Mk. 95.—
" " 125.—
" " 135.—
" " 150.—
" " 195.—
" " 225.—
und höher
Möbelhaus Otto Boffen, Elberfeld,
Hönestr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2 u. 4, am Thalia-Theater

Eleganter
Damen- und Herrenschreibtisch
aus Privathand zu verkaufen. Telephon Barmen 6935.

G. erh. Schreibtisch
(eiche) preisw. zu vk. B., Klingelholtstr. 13, 2. Etg., links. †

Kl. Waschtisch
mit Marmorplatte,
gebr. Wohnzimm.-Spiegel u. Grudeofen
ganz bill. zu vk. E., Kaulbachstr. 7.*

Verk. Sofatisch pol., bill. Emsinghoff, B., Albernstraße 33. †

Gut erh. Küchentisch zu verk. Anzuf. zw. 12—2. Scharmwald, E., Teweerthstr. 19. *

Gr., ant. Spiegel u. Radio m. Zubehör zu verk. Elbf., Robertstr. 5, 1. Et. *

Gasheizofen,
gebr., sehr gut erh., bill. zu verk. Rechtsanwalt Dr. Gülbenagel (I), Elberfeld, Hofkamp 8, 1. Et. *

Prachtvoller †
Kamin
in amer. Dauerbr., aus eigener Werkstatt weit unter Preis. W. Gabel, Barmen, Freudenbergstr. 38.

Fahrzeuge

1-Tonnen-Lieferwagen,
Pritsche, Plan und Spriegel, geschloss. Führerhaus m. Kurbelfenster, sehr preiswert abzugeb. 333b Ang. B 301 Gschft. B., Neuerweg 57.

Innenst.-Limousine,
6/25 PS, 4 Monate gefahren, in tadell. Zustande preisw. z. verk., evl. geg. Hypothek. Angeb. unter E 6177 an Gesch. *

Innensteuer-Limousine,
6/25 PS, Vierradbremse, 4türig, 5fach bereift, weit unter Preis abzugeben. Ang. B 302 Gschft. B., Neuerweg 57. 333b

Horch 8 Cylinder
Pullmann-Limousine, 1./60 PS, sehr eleganter Wagen, preisw. lieferbar Besicht. erbet.
M. Magner, Elberfeld
in der Schwebebahnpassage. 23.

Opel- Adler- Dürkopp- Bismarck- Fahrräder
Kinder-Fahrräder
mit Luftbereifung.
Leichte Zahlungsbedingungen.
LINDER
ELBERFELD, Königstraße Nr. 21.
Telephon 5958 und 2335. j26

5-Tonnen-Lastwagen,
Pritsche, Plan und Spriegel, sehr preiswert abzugeb. 333b Ang. B 300 Gschft. B., Neuerweg 57.

Gelegenheitskauf
4 16 Opel-Limousine
absolut neuwert., da erst einige Mon. alt u. sehr wenig gef., mit allen mod. Einricht. einschl. Zulass. u. Versteuerung sehr bill. abzug. Elberf., Königstraße 63/65 — Telephon 2432. *

Herrenrad mit zwei Uebersetz. u. vielen Ersatzteilen zu verk. Grenz, Barmen, Tannenstraße 118. *

Abreisehalb. sind sof. 2 gut erh. Damen-Markenräder, Herrenrad für 150 Mk. zu verk. Zu bes. ab 2 Uhr Walbrecker, E., Neviandtstr. 19. *

Damen-Fahrrad
billig zu verkaufen. Homberger, Elberf., Bahnstraße 41. *

Leicht. 4" Kippwagen sehr wen. gebr., zu verk. P. Oerkermann, Elbf., Hülsbeck 8. *

F. neuer Kippwagen zu verk. oder gegen Flachwagen zu tauschen. Fuhrunternehmer Ernst Tiggemann, Kattingen, Rosenthal 9. Tel. 2924. *

Dunkelblauer *
Kinderwagen,
Holzbett m. Spiral- federmatr. u. Frisiertoilette zu verk. E., Augustastr. 92, 2 r. ich

Weiß. Kinderwagen b. E., Klemenst. 26, r. *

Kleidermarkt

Gut erh. †
Frackanzug
für gr. schl. Figur zu verk. Barmen-R., Arndtstr. 30, II.

2 Paletots, Gr. 44, 46, zu 15 Mk. Elb., Eichenstr. 1, III. *

Prima Cutaway mit Hose, Gr. 50, Maßarbeit, bill. Barmen, Färberstr. 16, II. †

* Gut erh. Herrensachen zu vk., 1 P. Damen-Stiefel, Gr. 40, zu verk. Elberf., Kölnerstr. 77, I. Lad.

Dam.-Wintermantel wie neu, f. bill. E., Bellerstr. 14, II. *

* Neuer mod. grauer Pelzschal f. neuer Cut. u. Weste f. schl. Hrn. b. E., Blumenstr. 24, I., l.

Echter Steinmarder (Würger), neu, für Mk. 38 zu vk. 9 bis 2 u. 6—9 Uhr. Elb., Arrenbergerstr. 8, I.

Vermischtes

1 gutbeh. Dauerbr. 35, 1 transp. u. 1 fl. Gasheizofen à 6 M, 1 Kabinenkoffer 35, 1 gr. Handkoffer, gel., 30 M, hochmod. Pelze (Lur), gr. Kragen 80, Langschal u. Muff à 60 M. B., Hauffstr. 14, II., r. †

* Kl. Meß- tromme 4 elektr. Turn.-Reulen b. E., Robertstr. 4, IV

Märklin-Dampfmaschine u. Stabilbaukasten Nr. 3, Schi., 1,50 l., u. Puppenküche zu vk. Barm., [illegible]

Linoleum-Teppiche,
200×300, 200×260, Linoleum, Läufer in braun, Gummidecke ganz billig zu verkaufen. B.-Ritt., Berlinerstraße 112. †

Tiermarkt

* Wachs. Pinscher, E., Rommelspütt 11, II.

Prachtvolle Original-
Jagdgemälde
u. andere Gemälde sehr billig abzugeben. A. Mötsch jr., Elberfeld, Neuenteich 86.

Billard mit Zubehör
aus Privathand für 150 Mk. zu verkauf. Angebote unter E 2701 an Gst. f6107

Prachtv. Teppich
(Br. Perser), zirka 3×4, günstig abzug. Hammelmann, Aukt., Barm., Allee 212. †

Chaiselongue-Decken
bill. zu vk. Mertens, E., Luisenstr. 22. *

Lagerposten
elektr. Bügeleisen u. Schnellkocher, Wandkaffeemühlen zu jed. annehmbaren Preis geg. Kasse zu vk. Näh. in Gst. 11[illegible]

Neue Skier,
Länge 2 Meter, ein Posten erstklass. Skistiefel in allen Größen, f. Damen u. Herr. weit unter Ladenpreis. * [illegible]

Gut erh. 2-Meter-Ski billig Barmen, Augustastraße 16. †

* **Photo-Apparat** 13×18, zu v. E., Untergrünewalderst. 12, I.

Gut erh. Radiator (6 Flammen) b. E., Marienstr. 121, I. *

Fensterverlag †
weiß lack., mit Stufen, 1,65 breit, zu v. Teloreise, Barmen, Moltkestraße 8.

Oelgemälde,
110×160, bill. zu vk. A. Daume, B.-R., Heckinghauserst. 142. †

4 Oelgemälde
mit gold. Rahmen 65×85 cm, geg. Gebot bill. zu vk. Desgl. Radio-Apparat (2 Röhren, m. Verstärker), Barmen, Kleiststraße 40. †

Verk. 10 Bde. Nesthäkchen u. versch. gut erh. Jungmädchenbücher, echt Bauerntisch 4 Bauernstühle Sonnt. 2—5. Walbrecker, E., Charlottenstr. 9*

Brillant-Kollier,
mod. Fassung, mit 7 Steinen, ganz billig a. Privatbesitz z. vk. Ang. E 2700 Gst. f6108

Vogelbauerstand m. Messingbauer u. Kanarienvogel b. Elb., Marienstr. 121, I. *

Spielwaren

Puppenwagen billig, Kinderbettstatt b. v. E., Hochstr. 30, I. 2.

Billig zu verkaufen: 1 gr. Puppe (70 cm) m. versch. Kleidchen, 2 fahrb., sehr stabile Tiere (1 Schaf ca. 60 cm u. 1 Bär ca. 50 cm hoch), 1 großer Puppenwagen m. Gummirädern, 1 fast neuer Kinder-Sportwagen, 1 Kindertischchen m. 2 Stühlchen. Wo, sagt die Gescht. d. Bl. 1151 *

Kaufgesuche

2 Ver Litzenmaschinen
für Gummilitzen geeignet, ev. Gummi-bandmaschinen, gebraucht aber gut erhalten zu kaufen ges. Ausführl. Ang. u. B 286 Gst. B., Neuerweg 57. 405a

1 gebr., aber noch gut erhaltene
Exzenterpresse
zu kaufen ges. oder geg. Gewindeschneidmaschine, bis 1½" schn., tauschen. od. Fasson-Automat, bis 10 mm Durchlaß, umzutauschen. Ang. u. E 1970 a. Gst. b1476

Gut erhaltene 60 Ltr. einfache †
Riemengänge
gegen Kasse zu k. g. Ang. u. B 3541 an Gst. B., Neuerw. 57.

Schreibmaschine,
mögl. Mercedes, gebr., aber gut erh., zu kauf. ges. Ang. u. K. 451, R. Mosse, Elberfeld. a56

Flurgard., Kleiderschr. u. Waschkomm. ges. Ang. E 5316 Gst. *

Gebr. Küchentisch
zu kaufen ges. Ang. u. E 6203 an Gst. *

Gut erhaltener †
Damenschreibtisch
aus Privath. zu kf. ges. Ang. u. B 3538 Gst. B., Neuerweg 57

Gut erhaltene eich. Standuhr zu kf. ges. Ang. m. Preisang. u. E 6339 an Gesch. *

Gut erh. w1570
Klubsessel,
(mögl. helles Leder) zu kf. ges. Angeb. mit Preisang. unter E 6340 an Gescht.

Auto,
2-, 3- oder 4sitzig, zu kaufen ges. Ang. u. E 6098 an die Gst. *

Zahle
hohe Preise f. getr. Kleid., Wäsche, Schuhe. Engelberg, B., Wilhelmstr. 1. Tel. 5782

Gut erhaltene
Herren- und Damen-Garderobe
Schuhe u. Wäsche, Möbel, Pfandscheine kauft zu hoh. Preisen Kühmann, E., Wilhelmstr. 25. Tel. 4354

Kaufe geg. Kasse
Zinn, Kupfer,
Rotguß, Messing, Aluminium, Guß- u. Eisenschrott usw.
Gustav Müller,
Großhdl., Barm.-R., Querstr. 11. Tel. 5639

Abteilungswand
zu kaufen ges. B., Eichenstr. 19, I. †

Reichsadreßbuch
kauft Claus, Barm., Blombacherbach. Telephon 8363. †

Puppenwagen
u. Schaukelpferd ges. Hönig, U.-B., Haspelerstr. 30. †

G. erh. Puppenw. ges. Ang. E 6100 Gst. *



Zünftige Ski-Kleidung
für Damen und Herren.
Billige Volks-Ski
Erstklassige Sport-Ski
Ski-Wachs, Ski-Oel
Fäustlinge, Ski-Stiefel.
Winter-Sport-Haus
Jungbrunnen
Barmen, Schuchardstr. 7.
Filiale Elberfeld, Neubruch 6.

Stellen-Anzeigen

Packpapier-Großhandlung mit großem Lager aller Sorten Packpapier sucht zum baldigen Eintritt **Reisenden**, der bei d. größeren Packpapierverbrauch. im Industriegebiet bestens eingeführt ist. Angeb. mit Ang. v. Refer. u. Gehaltsanspr. u. E 10050 an die Gst. o56

Reisend. f. Geschäftsbüchern od. Büroart. z. Mitnahme eines gesetzl. gesch. Durchschreibebuches, das in jedem Büro benötigt w., geg. hohe Prov. gef. Ang. u. E 6183 an Geschft. •

Tüchtiger Violin- und Klavierspieler ab 2. Weihnachten für jeden Sonntag gesucht. Rest. Wald. schlößchen, Cronenb.-Gubberg. f14

Tücht., selbständiger **Spitzenmeister** für 1fädige Spitzen nach auswärts ges. Derselbe muß in d. Lage sein, den Betrieb selbständig zu leiten, zeichnen, stellen u. Reparaturen ausführen. 437a Ang. B 303 Gschft. B., Neuerweg 57.

Friseurgehilfe ständig f. Samstag gesucht. Elberfeld, Mensburgerstr. 68 •

Jg. Friseurgehilfe per sofort f. Aushilfe gesucht. Walter Bahe, Schwelm, Oststraße 47. c3

Friseurgehilfe zur Aushilfe ges. Barbrecht, Elberf., Marienstr. 60. f6195

Tücht. Damen- u. Herrenfriseur sof. ges. Angeb. mit Gehaltsanspruch u. E 6207 an d. Gst. •

Aushilfe für Samstag nachm. gesucht. Herren-Friseur K. Gey, Elb. Ob. rst. 25

Junger Polsterer gesucht. E., Wilhelmst. 31a. •

Schwachstr.-Monteur, perfekt in Reihen- u. Automatenanlag. zum sofortigen Eintritt ges. Zu meld.: Protos, Telefon-G. m. b. H., Elberfeld, Aue 46.

Wagenpfleger zur Instandhaltung eines Personenwag. f. Samstag nachm. ges. Beding. gute Behandl. des Wagens. Ang. mit Anspruch E 6201 an Gschft. •

Bedeutende Plüschweberei am Niederrhein sucht zum baldigen Eintritt tatkräftige, jüngere

Persönlichkeit

zwecks Ueberwachung größerer Verkaufsorganisation.

Abgeschlossene englische und französische Sprachkenntnisse Bedingung. Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild, Referenzen, Zgn.-Abschr. und Gehaltsansprüchen erbeten unter E 10042 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. o47

Tüchtiger **Stuhlmeister** für Breitweberei ges. Ang. E 10049 Gst. o5.

Lohnender Nebenverdienst.

Zeitschriftenverlag sucht für die Belieferung der Bezieherinnen mit einer gediegenen **Frauen-Wochenschrift** eine im Zentrum Elberfelds wohnhafte ortskundige, zuverlässige Persönlichkeit. Es kommt nur ein gut empfohlener, gewissenhafter Bewerber in Frage, der befähigt ist, den Kundenkreis zu erweitern und bereit ist, erforderlichenfalls die Kundschaft selbst zu beliefern. — Ausführl. Angebote unter K R 4753 an Rudolf Mosse, Köln, erbeten. a55

Geübte Weber(innen) sofort gesucht. Roß & Lucas, mechan. Möbelstoff-Weberei, Elberfeld, Bärenstr. 13. •

Tüchtige **Andreher(innen)** sofort gesucht. Roß & Lucas, mechan. Möbelstoffweberei. Elberfeld, Bärenstr. 13. •

Tücht. Andreher für Mech. Weberei gesucht, der möglichst perfekt im Andrehen von Kunstseide ist. **Mech. Weberei W. Paashaus**, Barmen, Schützenstraße 25. 445a

Jugendl. Arbeiter (innen) für sofort ges. 304b Emil Heynen, B., Allee 147.

Jg. Laufbursche von 18 J. gesucht. Ang. E 6099 Gst. •

Jg. Stallbursche, d. auch and. Arb. mit zu verrichten h., ges. C. J. Diederichs Söhne, Barmen, Weiherstr. 15. 447a

14jährige Jungen ges. Wevel, Elbf., Neue Friedrichstr. 5•

Bei steigendem Dauereinkommen wird von größerem Unternehmen f. den Ruhr-Wupperbezirk befähigter **Kolonnenführer** mit Kolonne gesucht. Hoher Verdienst zugesichert. a231 Bezirksdirektion Barmen, Gemarkerstr. 10, II. 10—1, 6—7½

Für die Fabrikation von Druckknöpfen ein geübter **Stempelaufsetzer** mit längerer praktischer Erfahrung in gut bezahlte Stellung gesucht. Fähigkeit zur Fabrikationsüberwachung Bedingung. — Ang. mit Zeugnisabschr. E 2703 Gschft. e162

14—16jährige **Jungen** gegen gut. Lohn sof. ges. Kold & Co., B., Freudenbergstr. 23. †

Ersil. Lauflunge für Buchbinderei sofort gesucht. Elberf. Luisenstr. 59, pt. •

Kaufmännischer Lehrling gesucht. Zentral-Expedition G. m. b. H., E., Kl. Klotzbahn 12b

Kaufmänn. Lehrling f. Eisenwaren-Großhandlung sof. ges. Ang. E 2696 Gschft.

Altes Eisenwaren-Exportgeschäft stellt zum 1. April geweckten jungen Mann aus achtbarer evgl. Familie als f6102 **Lehrling** ein. Außerdem wird ordentlicher **Packerlehrling** ges. Ausführl. Ang. u. E 2699 an Gesch.

Lehrling für kaufmännisches Büro für sof. ges. Angeb. unt. B 304 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 442a

Weibliche

Kontoristin, auch Anf., f. leichte Kontorarb. sof. ges. Orlob & Co., Elb., Lucasstraße 21. •

Kontoristin f. Kontorarbeit, Abschlüsse u. Schreibm. zunächst als Aushilfe sofort ges. Ang. B 3539 Gschft. B., Neuerweg 57 †

Tüchtige **Friseuse** für jeden Samstag ständig j. Ausb. ges. E., Dessauerstr. 8. •

Perfekte Friseuse für Samstags ges. Zahle 20 Mk. mit Essen. Artur Kemper, B., Wupperfelder Markt 1. T. 5655. f33

Masch.-Näherin auf Großstück gesucht Elbf. Bergstr. 19. •

Tücht. Handnäherin auf Großst. sof. ges. B., Hofsteinertreppe 3. Tür rechts. •

Büglerin die auch Stärkwäsche bügelt, f. alle drei Wochen 1 Tag ins Haus gesucht. Wwe Pieter, Elberfeld, Neviandtstraße 39.

Junge Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren f. leichte Arbeit gesucht. **Ross & Lucas**, mechan. Möbelstoffweberei, Elberfeld, Bärenstraße 13 •

Damen-Hüte.

Erste Arbeiterin, die befähigt ist, ein größeres Arbeitszimmer zu beaufsichtigen, an selbständiges, flottes Arbeiten gewöhnt ist, und sehr viel Geschmack besitzt, **zum baldigen Eintritt gesucht.** Es wollen sich nur solche Damen melden, die langjährige selbständige Tätigkeit in ähnlicher Stellung nachweisen können.

Fleischhacker Nachf., Barmen. 84b

Bei gutem Einkommen finden gebildete, repräsentable o32 **Damen** von bester Herkunft angenehme Position bei einer Weltfirma. Kurzgef. Bewerbungen mit Angabe des Standes oder früherer Tätigkeit unter Beifügung eines Lichtbildes zu richten an E 10029 Gschft.

Große deutsche Gesellschaft sucht noch zwei repräsentable, gebildete **Damen** mit guten Umgangsformen bei hohem Einkommen. Ang. mit Lichtbild unter E 10046 an die Geschäftsstelle. o61

Perfekte, gelernte 415a **Verkäuferin** aus d. Elberfelder Textil-Engros-Branche f. Lagerverkauf, Verland und schriftl. Arbeiten in gute Dauerstellung gesucht. Ang. B 289 an Gst. B., Neuerweg 57.

Größere Winderei in Kunstseide und Eisengarn sucht zur Unterstützung des Meisters eine tüchtige b1487 **Winderin**, die das Akkordlohnwesen vollständig beherrscht und firm im Spulen der Kunstseide ist. Ang. unter E 2697 an die Gst.

Lehrmädchen für unser Kontor p. sof. ges. Bewerberinnen mit gut. Schulzeugnis wollen sich melden bei f6101 von Eicken & Steinberg, Elberfeld, Textilw.-Großhandl., Hofaue 63.

Wir suchen per Anfang Januar für unsere Neueröffnung, Hoffkamp 28, noch mehrere 1373 **Lehrmädchen** mit guten Schulzeugnissen. Kipdorfer Stofflager, Cowald & Silberberg, Elb., Kipdorf 40.

Tüchtige b28 **Maschinen-Näherin** für Westen sowie **Handnäherin** für Hosen u. Westen sofort gesucht. C. & L. Frintrop, Abt. Fabrikation, E., Herzogstr. 10/12

Jung. ordentlich. **Mädchen** für Buchbinderei sofort gesucht. Elbf., Luisenstr. 59, part. •

Kaufm. Lehrmädchen f. Werkzeug-Engrosgeschäft sofort ges. Ang. E 2695 Gschft.

Lehrmädchen, aus guter Familie, mit guter Schulbildg., bevorzugt Mittelschule, für unser kaufmännisches Kontor gesucht. Lehrzeit 2—2½ J. Gewissenhafte Ausbildung wird gewährleistet. **Röttgen & Ferber**, Elb., Hofaue 47/49.

Mädchen für alle Hausarbeit, das zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Vorstellen 7—9 Uhr abends. Koch, E., Markgrafenstr. 23, I. •

In Haus- u. Küchenarb. erf., zuverl. ev. **kinderl. Mädchen** für Ein.-Haush. z. 1. Jan. ges. Waschfrau vorhanden. • Frau Wilh. Scheffels, E., Barmerst. 91, II.

Jüngere Kontoristin, perf. in allen Büroarb., p. 1. 1. 28 ges. Bevorzugt werden Kriegerwaisen und solche, die bereits im Rechtsanwaltsbüro gearbeitet haben. Angebote unter B 3542 an die Gschft. B., Neuerweg 57. †

Es werden noch e235 **Mädchen** für dauernde Beschäftigung angenommen. **Ferdinand von Hagen Söhne & Koch**, Scharnierfabrik, Vohwinkel.

Suche für sofort ein fleißiges, braves **Morgenmädchen**, das in allen vorkommenden Hausarbeiten erfahr. ist. Vorzust. morgens v. 9—11 Uhr. **Frau Hugo Eylert, Elberf.**, Steinbeckerstraße 66. b275

Ein frdl. möbl. Mansardenzimmer m. gr. Fenster ist an eine rüstige, anständige, alleinst. Frau od. Mädchen umsonst abzugeben. Diese müßte Kochen, Nähen und Putzen können. Tägl. 10 Std. Arbeit, kl. Haush., Lohn 75 Mk. mit Essen. Ang. mit Ref. unter E 6210 an Gst. •

Tüchtiges • **Mädchen** in Arzthaushalt sof. ges. Frau Dr. Müller, E., Dorotheenstr. 7.

Jung. fleißiges **Mädchen** für Haush. u. l. Bedien. sof. ges. Wochenlohn. E., Barresbeckerstr. 144, I. •

Unabh. ehrl. Frau Nähe Plankstr. für leichte Hausarb. von älter. Dame gesucht. Ang. u. G 102 an Fil. E., Burgstr. 7. •

Saub. Putzfrau sof. ges. W. Ebdig, Elb. Hofstraße 8. •

Putzfrau sofort gesucht. Elbf. Funkenstraße 6. •

Solider, strebsamer junger Mann sucht Beschäftigung, gleich welche. Ang. u. E 6208 an Gst. •

Weibliche

Jg. Kontoristin, m. g. vorf. Büro- u. Buchf.-Arb. vertraut, perf. i. Schreibm. u. Stenographie, z. 1. Jan. 28 pass. Stelle. Angeb unt. E 6186 an d. Gst. •

Suche für meine Tochter eine Lehrstelle als Friseuse p. 1. 4. 28 od. spät. W. Dautenbach, Gevelsberg, Rodenbeckstraße 3. •

Stellen-Gesuche

Kaufmann, bilanzs., 30 J., verh., als Steuerberater tätig, im Mahn- u. Gerichtswesen bewand., wünscht sich zu verändern. Gst. Ang. u. E 6181 an Gst. •

Friseurgehilfe sucht Aushilfe vom Samstag, 17. bis 24. Dez. vor Weihnachten. Ang. unter E 6178 an Gschft. •

Jg. Konditorgehilfe sucht Volontärstelle in Hotelküche. Ang. u. E 1981 an Gst. •

Suche für m. 721 Sohn, welch. im Januar die Lehre aus hat, Stelle als **Metzgergeselle**, am l. Wuppertal od. Umgeg. W. Hesselbach, Remscheid, Steinbergerstraße 28. 1305

Jg. Mann, 26 J., sucht St. als Werkstattleiter. Reinh. Burger, Elberfeld, Platz d. Republik 40. •

Jg., in allen häusl. Arb. erf. besseres **Mädel** von ausw., d. l. Arbeit scheut, sucht für Anf. Jan. Stelle a. Stütze b. g. fam. Behandlung. Ang. unter E 6301 an die Geschft. •

Mädchen, 24 J., v. ausw., im Kochen u. allen Hausarb. erf., sucht sof. od. 1. Januar Stellung. Angebote unt. B 3570 an die Gschft. B., Neuerweg 57. †

Mädchen aus gut Fam., vom Lande, d. Haushalt gründl. erlernt und gut erf., sucht Stelle zur Stütze, wo Hilfe für grobe Arb. vorhanden, od. mit der Hausfrau gemeinsam arbeiten, bei Fam.-Anschluß. Ang. unt. E 1983 a. Gst. b3403

Reif., saub., zuverl., im Haushalt erf. **Mädchen** ohne And., das gut kochen kann, sucht Stell. p. sof. od. sp. Näh. Schwelm, Hattingerst. 14, II., r. c3

Saubere j. Frau sucht Putzst. f. halbe Tage, auch Büro v. Spülstelle. G. Kan. vorh. Angeb. unter E 6304 an d. Gst. •

Ehrl. Frau f. Putz- u. Waschstelle. Elb., Kleeblatt 45, 3. Et. •

Teilhaber Vertreter

Teilhaber mit 10—20 000 Mark zw. Erweiterung m. Fabrikation gesucht. Einlage wird sichergestellt. Angeb. unt. E 1980 Gschft. e243

Vertreter: Spielzeug aus Holz [illegible] Preis 5, [illegible] Breslau P 230 [illegible]

Kaufmann sucht für sein Lokal in bisher. Lage •

Vertretung f. Teilzahlungsgesch. Gute Stammkun[illegible] u. Reisedame vorh. Ang. u. E 6206 Gst.

Beteiligung. Suche mich mit ein. Kapital von 10 000 Mk. an einem solid. Unternehmen tätig o. tätig zu beteiligen. Textilbr. bevorzugt. Ang. B 306 Gst. B., Neuerweg 57. 441a

Von bedeutendem westdeutschen Großunternehmen wird zum Vertrieb eines hervorragenden neuen elektrischen Artikels noch ein tüchtiger, fleißiger o52 **Vertreter** gesucht. Es wollen sich nur gebildete Herren gesetzten Alters melden, die wirklich gute Verkaufseigenschaften besitzen. Hohe Bezüge. Ang. mit Lichtbild unter E 10047 an die Geschäftsstelle.

Selten günstige stille oder tätige

Beteiligung

erbeten an einem absolut gesicherten ruhigen, feinen Konjunkturen ausgesetzten Geschäft, kolossal ausdehnungsfähig. Kapital, hohe Verzinsung und Mitbeteiligung am Gewinn wird garantiert und erstrangig hypothekarisch sicher gestellt. Angebote u. E 1985 an die Geschäftsstelle. e105

Vermietungen

Recklinghausen—Barmen oder Elberfeld. †

Schöne Wohnung in Recklinghausen, 4 Z., Küche, Bad, Balkon, Gas, Elektr., Ofenheiz. und Innen-Klosett, Miete 560 Mk., gegen mögl. gleiche in B od. E zu t. ges. Ang. B 3544 Gst. B., Neuerweg 57.

Ladenlokal ca. 70 qm, in Elberfeld, Schwanenstraße 28, Eckhaus Poststraße, seither A. Streppelhof, zum 1. Jan. 1928 zu vermieten. — Näh. Otto Meyer, R. D. M., Elberfeld, Allermarkt 12.

Zentral gel. Etage 5 R. u. Mans., el. Licht, geg. kleinere zu tauschen. Dringl. angemeldet bevorz. • Ang. u. E 6308 Gst.

4-Zimmerwohnung i. Neubau (März beziehbar), 1. Etage, mit Badezim., Spülküche, Heizg., warm. Wasser, elektr. Licht, Gas, evtl. mit ausgeb. Dachzimmer, in bester Lage d. Südstadt (weite Ausf.) zu vm. Mieter muß 6—7000 Mk. Bauzuschuß als 2. Hypothek beitrag. Rückzahlbar 1933. Ang. unter E 6285 an d. Geschft. erb. w1560

Betrieb, helle gewerbl. Räume, ca. 50 qm, mit Kraft u. Licht sof. od. später billig zu vm. Bossen, U.-B., Haspelerstr. 43. •

Shedraum 350 qm, mit Fabrikschornstein u. fließ. Wasser, gute Anfahrt m. od. ohne 200 qm trock. Keller und anschl. Felsenkeller, Südstadt, zu vermieten oder verkaufen. • Ang. E 6298 Gschft.

Fabrikraum Shedbau 100 qm, sofort zu verm. Elb., Arrenbergerstr. 11. •

Lagerkeller, 200 qm trock., m. anschl. 400 qm Felsenkell., gute Anfahrt, Südstadt, zu vermieten. Ang. unt. E 6299 Gst. •

Kl. Mans.-Wohng. mit Badezimmer in herrschaftlich. Hause (Neubau) sof. zu v. Ang. u. B 3553 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Mietgesuche

Ladenlokal für Lebensmittel, mit 2—4 Zimm. z. 1. Jan. zu m. ges. 2 Zimm. können getauscht werden. Ang. u. E 6103 an Gst. •

Kleiner Laden oder Werkstatt a. Btr.-Räume mit 1 od. 2 Z. f. sof. od. sp. zu miet. ges. Ang. E 6188 Gst. •

Unverh. Beamtin s. **2 od. 3 beschlagnahmefr. Mansarden-Zimmer** mit Gas u. Wasser in Barm. o. Elberf. Ang. B 3543 Gschft. B., Neuerweg 57. †

1 beschlagnahmefr. Zimmer für alleinst. ältere Dame gesucht. Ang. u. B 3555 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Eilt! Eilt! Wer überläßt jung. kinderl. Ehepaar **1 leeres Zimmer** gegen Abfindung? • Ang. u. E 6305 Gst.

200 qm • heller, trockener, gewerbl. Raum v. Textil-Untern. in Elbf. für bald ges. Angeb. u. E 6102 an d. Gst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Blumenstr 29: Frdl. m. Z. 2 Bett. el. L. Schl. •

Heubruch 10, II. Möbl. Z. i. Mitbewohn. a. anst. Mann. •

Lagerstr. 4, I: Möbl. Z. mit Kochgel. sof. an Ehepaar zu v. •

Kipdorf 75, Kaffee: Möbl. Z. (Zentr.) •

Kölnerstr. 50: Gut möbl. Z., n. f. Hrn. •

Königstr. 80: Möbl. Wohn- u. Schlafz. an Hrn. zu vm. •

Luis. mit 38 I Möbel: Möbl. Z. f. Hrn. •

Marianstraße 24/26: Möbl. Z. zu vm. •

Nordst. 6, II. Glaus G. m. heizb. Z. a. bsst. H. o. Frl. •

Prinzenst 32, p: Einf. möbl. Zim. sof. •

Spichernstr. 8, 1. Et.: Einf. möbl. Z. a. H. •

Wülfingstr 2, II: Sch. möbl. Z. an bess. ruh. H. sof.

Großes Zimmer, teilw. mbl., ev. leer, mit Kochgel. an Ehepaar. Instandsetzg. muß übernom. werd. Ang. E 6176 Gst. •

Barmen:

B., Gr. Hafenstr. 48a: Gemütl. möbl. Mansz. für 2 Pers. sofort. †

B., Heubruch 18, II. Möbl. Z. zu verm. im Mittelp. Näh. Thelemann. †

B. Parlamentst. 17, III: Sch. möbl. Part. m. el. Licht, Heiz. an Hrn. Sep. Eing. †

B. Sternerstr. 4, I: Fr. m. Z. a. Hrn. sof. †

B., Turnstr. 1, pt. l. Sch. möbl. Z. a. brfst. ält. Frl. (Selbstbed.) †

Möbl. heizb. Zim., Nähe Rittersh. u. Wichlingh. Bhf., m. Badegel. zu verm. Ang. B 772 Fil. B., Berlinerstraße 61. †

Gesuche

Solides Frl. sucht einf. möbl. heizb. Z. Bett kann gestellt werden. Ang. unter 6300 an Gst. •

Einf. möbl. Zimm., heizb., von jg. Ehepaar ges. Ang. unt. E 6302 an d. Gst. •

Herr sucht einf. mbl. Zimm. Nähe Landg. Ang. E 6297 Gst. •

Berufst. Mädel sucht per sofort einfach möbl. Zim. Ang. E 6307 an Gst. •

2 berufstät. Schwestern suchen f. sof. i. Zentr. d. Stadt in nur gutem Hause •

1 freundl. saub. möbl. Zimmer Ang. E 6104 Gst. •

Gut möbl. Zimmer im Briller Viertel od. am Zoo ab 1. Jan. f. J. zu miet. ges. Ang. u. E 1984 an die Gschft. e235

Möbl. Zimmer, mögl. mit Pens., in Elbf. ges. Preisang. u. E 6209 an Gst. •

Ganz od. teilw. möbl. Zim. mit Kochgel. v. Ehep. mögl. sof. ges. Ang. Thalia-Theater, Elberfeld. b473

Geldmarkt

Hypotheken u. Grundschuldbriefe kauft Finanz-Büro Jvels, E., Berlinerstraße 59. T. 9761. •

Darlehen an Beamte zu günstigen Bedingungen durch die **Beamten-Kredit-Ges.** m. b. H., Hamburg 1. Vertrauensmann für Elberfeld, Barmen u. berg. Bezirk: a231 H. Nieren, Elberf., Nützenbergerstr. 3.

Privatgeld kurz- u. langfristig, hohe Zinsen, beste Sicherh. ev. Hyp., gef. Ang. E 6366 Gst. •

8- bis 15 000 Mark zur 1. Stelle auf ein Gebäude, im Mittelpunkt geleg., gesucht. (Friedensw. 80 000 Mk.) Das Kapital wird zur Ausbeutg. einer Erfindung gel. Ang. E 2700 Gst. f6106

Mk. 500 v. Selbstgeb. gegen mehrfach. Sicherh. u. guten Zinsen ges. Ang. B 3556 Gschft. B., Neuerweg 57. †

Hausordnungen unt. Berücksicht. der neuen Gesetzesbestim., sie ersetz. nicht vorhand. schriftl. Mietverträge. Preis 35 Pf. Zu haben bei W. Klawonn, Elberfeld, Grünstr. 1a. •

Verloren-Gefunden

Vertauscht 13. 12. abds. 10.10 Uhr am B. Hbf. D-Zug München, a. d. Perron groß. Koffer vert. B., Sternst. 61, I.

Verlor Samstagabd. gg. 6 Uhr v. Kemnastraße bis Rittershauserbahnhofstraße **goldene Damenuhr.** Das Andenken mein. sel. Mutter. Abzug. geg. Belohn. Zu erfragen in Gst. 152†

Einzelner n. Hausschuh verl. Abz. E., Schönegasse 5. •

Jg. Schäferhd. Mont. abds. 6 Uhr entlauf. Abzg. E., Roonst. 17. •

Goldenes Armband, poliertes, reich geprägtes Blattgold, Sonntag in Elberfeld, Gegend Wall, verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzug. B., Ob. Lichtenplatzerstr. 234. T. 8036. 182

Dienstag abd. schwz. **Damen-Handtasche** v. Teubner, Hochstr., bis Kaisers Kaffee gleich. verl. Geg. Belohnung abzugeben. Näh. in Gst. f150 •

3 ostfriesische Schafe entlaufen. Geg. Belohnung abzuliefern Altendahl, Dornap-Buntenbeck. •

Engländerin ert. Unterr. 50 Pf. pro Stunde. Ang. u. E 5962 an Gst. f7806

Baugeld ohne Zins

durch Beitritt zum

Reichssparverband für Eigenheime E. V., Aachen

Wallstraße 70. b1489



Unsere Heimsparbüchsen

stehen den Alt- und Neusparern nach Anerkennung unserer neuen Bedingungen wieder zur Verfügung. Sie können bei allen Kassenstellen, an der Hauptkasse u. bei unseren Zweigstellen entnommen werden. 449a

Städtische Sparkasse in Barmen

Technikum Jlmenau i. Thür. Ingenieurschule für Maschinenbau u. Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabtlg. f40

Weihnachts-Angebot

2.00 Mk.

Schinken-Plockwurst anstatt 2.60 Mk. Pfund nur **2.00 Mk.**

Allerfeinste **Salami** nur

Färbers Butterhaus

Klotzbahn 3 • ELBERFELD Telephon 3900

Glashütter Lange Uhren

Taschen-Uhren

Armband-Uhren

Erste Schweizer Fabrikate

unübertroffen an

Formschönheit

Qualität und

Preiswürdigkeit

finden Sie in reichhaltiger Auswahl von einfachster bis feinster Ausführung im

Fachgeschäft

Paul Söngen

Elberfeld, Kerstenplatz 1

Für jede Uhr wird garantiert.

1485

Geschenke
f. Hausdiener, Kondit., Köche, Lehrlinge u. sonst. Angestellte.
Breeches
in Manchst., Cord etc.
Strickwesten
v. Mk. 5.— bis 16.—
Arbeitshosen
in allen Weiten.
Staubmäntel
in allen Farben.
Lodenjoppen
mit u. ohne Futter.
Oelzeug-Mäntel
Jacken — Hosen.
Fausthandschuhe
Maler-Anzüge
Friedensw., a. Größ.
Blaue Anzüge
Drell, Leinen, 5.50 an
Greeff,
Elberfeld, Island. Eingang Fabrik.
Nur eig. Anfertigung.

Wir bringen
eine große Auswahl modern gerahmter
Wohn- und Schlafzimmer Bilder
Glasgröße 50/120
von **15 Mk.** an
Beachten Sie bitte unsere Schaufenst. Zwanglose Besichtigung. Zahlungs-Erleichterung
Georg Kurr
G. m. b. H.
Bilder-Rahmen-Fabrik 1305
Vergolderei
ELBERFELD
nur Karlstr. 37-39.

Haltbare Tisch- und Tafel-
Aepfel
versend. in Holzw.-Packung in 4 verschieden. Sorten zu ca. 80 Pfd. à 16 Pfg., desgl. zu ca. 25 Pfd. à 17 Pfg. Kinderäpfel (2 Größe) per Nachnahme. d146
Obstgut Grotehhof bei Schloß a. Rh.

Prima westfälische
Schinken!
Unübertroff. in Geschm. u. Güte, Rundschnitt mit kurzem Bein, offer. das Pfd. zu RM. 1.50. Versd. unt. Nachn. Verpack. w. bill. berech. v3400
Wilh. Kock,
Rietberg i. W.

Reparaturen
an
Uhren und Goldwaren
billig und garantie
Walter Gieberth,
Uhrmachermeister
Ecke Kölner- u. Blumenstr. Fernsp. 1391.

Praktisch denken nützlich schenken!

Weihnachtsgeschenke für den **Herrn.**

Meine 4 Spezial-Qualitäten in **blauen Anzugstoffen**	
Qualität I: Kammgarn, ca. 150 cm breit, garant. reine Wolle, Meter	**12.50**
Qualität II: feine Kammgarn-Qualität, ca. 150 cm breit ... Meter	**13.75**
Qualität III: ca. 150 cm breit, für beste Maßarbeit .... Meter	**17.50**
Qualität IV: ganz rein. Kammgarne, für eleg. Gesellsch.-Anz. Mtr.	**24.00**
Anzug-Stoffe für Herren, Burschen und Knaben, Meter 6.90, 4.75,	**2.60**
Herren-Anzugstoffe beste Qualität, allerneuest. Dessins, in einfarbig u. gemustert, Meter 19.50, 16.50,	**12.00**
Hosenstreifen reinwoll. Kammg.-Qual., ca. 150 cm breit, Meter 19.50, 14.50,	**9.75**
Paletot-Stoffe mit Abseite, für Herren, Burschen u. Knaben, Mtr.	**8.75**
Marengo u. schwarz für Paletots, beste Qualität. Meter 16.50,	**12.75**
Imprägn. Mantelstoffe für den modernen Mantel, Meter 19.50, 14.75,	**12.75**
Ulsterstoffe für den mod. Wintermantel, Meter 24.50, 21.00, 18.75,	**11.50**
Ratiné-Marengo für den modernen Paletot. Meter	**24.00**
Kieler Tuche gute tragf. Qual., f. Burschen- u. Knab.-Anzüge, Meter 8.90, 7.90,	**5.90**
Manchester in allen Farben, nur beste tragf. Qualitäten, Mtr. 3.50,	**2.60**
Lodenstoffe f. Kinder-, Herren- u. Dam.-Mäntel, Meter 5.75, 3.90,	**2.45**

Ullrich

Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13.

909

Bei

Influenza-

Erscheinungen hilft sofort

BESKO



die neue medizinische Tablette
greift Herz und Magen nicht an.

In Wirkung und hygienischer Verpackung das Vollkommenste der Welt!

BESKO in Tablettenform bewährt sich hervorragend bei Kopf-, Nerven- und neuralgischen Schmerzen, Erkältungen, Rheuma, Gicht, Ischias, Gelenk- und Gliederschmerzen, vertreibt Influenza-, Grippe- sowie Erkältungserscheinungen.

In Apotheken Kleinpackung M. 0.90 / Großpackung M. 1.50.

DEUTHIEN & SCHULTZ G. M. B. H., BERLIN N 39.

b327

Bestimmt bis Weihnachten!

Mk. 29.50

Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Stoff, gute Zutaten. Hülsbeck
Elberfeld, Südstraße 35, Telephon 5202

EIER!

Gutschmeck., zum Koch. u. Trinken von 12½ Pfg. an.
Frische Brucheier 11½ Pfg.
vorm. **D. Mayerhoff, Elb.**
Grünstraße 31. k6104

Mit Hilfe
einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie
größten Absatz!

Billig! **Marmor-Schreibzeuge** Billig!
wegen Aufgabe d. Artikels v 16 Mk. an
Werkstätte 1788
für Marmor und Grabmonumente
H. Heidtfeld, Barmen-Klingelholl,
Hugostraße 19. Fernspr. 2554 u. 7815.

Radio-Anlagen!
Ohne Hochantenne
tadellos Empf. im Lautsprecher
Vorführung in Ihrer Wohnung
G. Linnhoff, Barmen
Albertstraße 18. 1799



Sonderangebot, verbindlich bis 31. Dezember: Hyazinthengläser mit Hyazinthenzwiebeln, Prachtfarben, **35** 10 Gläser und 10 Hyazinthenzwiebeln M. 2.85, Maiblumenstauden 6 Pf., Schneeglöckchenzwiebeln 6 Pf., Iriszwiebeln 6 Pf., Narzissenzwiebeln 6 Pf., Tulpenzwiebeln 6 Pf., 100 Stück jedesmal M. 5.85, alles in Prachtfarben, Hyazinthenzwiebeln 18 Pf., 100 Stück M. 15. Diese Blumenzwiebeln sind winterhart, können jetzt noch gepflanzt werden, auch in Töpfen und Schalen für Zimmer. Glasschale, gefüllt mit frischem Waldmoos und dieses bepflanzt mit Maiblumenstauden 90 Pf., 6 solcher mit Waldmoos und Maiblumenstauden gefüllter Glasschalen M. 5.— Kakteensamen, eine Portion 45 Pf., 10 Portionen M. 3. Edeldahlienknollen, Prachtsorten mit Namen 35 Pf., Gladiolenzwiebeln 6 Pf., 100 Gladiolenzwiebeln, Prachtfarben 5.85 M., Christrosen-Stauden mit Knospen, in Töpfe zu pflanzen, 60 Pf., Balkonschmucktannen, der Winterschmuck der Fenster und des Balkons: 40 frischgrüne Tannenbäumchen mit Wurzeln M. 1.75, 80 Tannenbäumchen M. 3. Azaleen in Töpfen, 10 Jahre im Zimmer blühende prachtvolle Sorten, M. 1.25, 6 solcher Azaleen M. 6. Verbindlich bis 31. Dezember. Blumengärtnereien Petersen-Erfurt, behördliche Lieferanten. Verlangen Sie Sonderangebot in Obstbäumen, Rosen, Gemüsesamen, Kartoffelsaatgut! a169



L. H. Schnitzler

Damenschirme
Herrenschirme
Kinderschirme
Spazierstöcke

ELBERFELD POSTSTR. 10

1382

Anzüge

Herren-Loden-, Gummi-, Herbst- u. Wintermäntel, Damen-Mäntel, Schuhe u. Stiefel lief. wir 8 Tage zur Probe unbedingt. Rücksendungsrecht gegen Anzahlg. 2 — Mk. Rest bequ. Wochenzahlungen v. G.-M. an. Illustrierter Prospekt mit Preisl. gratis u. frei. Walter H. Gertz, Berlin S 42, Post 1588

a327

82



x 377



Nein, nichts anderes!

Es gibt nur ein echtes

Palmin

feinstes Cocos-Speisefett zum Kochen, Braten, Backen

Untrügliche Kennzeichen:
Aufschrift „Palmin"
und Namenszug Dr. Schlinck

Alleinige Hersteller: H. Schlinck & Cie. A.-G. Hamburg

Das Technische Blatt

Nummer 25 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 15. Dez. 1927

Kalender der Technik.

23. 12. 1732. Arkwright, Richard, erhielt das Patent auf die Baumwollspinnmaschine, geb. in Preston (Lancashire), gest. 3. 8. 1792 in Cromford.

23. 12. 1801. Jacquard Joseph Marie in Lyon erhält das Patent auf den Musterwebstuhl, den er 1790 erfunden, aber geheim gehalten hatte. Schon 1801 sind in Lyon fast 4000 Jacquard-Stühle im Gange.

Der Quarzstrahler als Luftverbesserer.

Die Bedeutung der ultravioletten Strahlen für die Gesundheit der Menschen, besonders auch des Großstädters, ist bekannt. Eine künstliche Höhensonne ist recht teuer und im Betrieb kostspielig und kompliziert. Ein Apparat, der in der Lage wäre, dauernd die Wohn- und Arbeitsräume ultraviolett zu bestrahlen, müßte ca. 1/100 bis 1/200 der Lichtintensität einer künstlichen Höhensonne haben und ohne merkliche Abnutzung dauernd in Betrieb gehalten werden. Eine neue Erfindung bezieht sich auf einen Quarzstrahler Lumitra (Lumitra = Lumen ultra), bei dem die ultravioletten Strahlen nicht durch einen Lichtbogen, sondern durch eine Geißler-Entladung erzeugt werden. Diese Glimm-Entladung kann mit normalen technischen Spannungen dauernd unterhalten werden. Die Entladung erfolgt ähnlich dem Nordlicht innerhalb einer kleinen Glocke aus reinstem Bergkristall (Abb.). Der Apparat wird an einen Steckkontakt angeschlossen. Die sichtbare Lichtausstrahlung der Entladung ist sehr gering, so daß sie z. B. im Schlafzimmer nicht stört. Viel stärker ist die ultraviolette Strahlung, die die Luft durchdringt und reinigt, gleichsam, als wenn man einen Aufenthaltswechsel vornimmt. Die ionisierte Luft soll als Vorbeugungsmittel der Krankheiten dienen. Das allgemeine Befinden soll wesentlich besser werden. Zu Anfang soll sich ein kleiner Hustenreiz einstellen, der indessen bald verschwindet. Nach weiteren Mitteilungen soll der Asthmatiker eine außerordentliche Erleichterung empfinden. Es ist sicherlich zweckmäßig, nunmehr an recht vielen Stellen praktische Versuche in Wohnungen und bei verschieden körperlichem Zustand und Alter und Klima mit diesem Apparat zu machen, um festzustellen, ob tatsächlich auf künstliche Weise sozusagen einen Art Klimawechsel durch die ultraviolette Strahlung auch in den Großstädten mit all ihren gesundheitsschädlichen Wirkungen hervorgerufen werden kann.



Zwei Millionen Volt.

Nachdem in Deutschland unser größter Elektro-Porzellan-Konzern in jüngster Zeit zwei Prüffelder geschaffen hat, die mit elektrischen Spannungen bis zu einer Million Volt arbeiten, ist man in Amerika noch einen Schritt weiter gegangen. Und zwar hat die Stanford-Universität in Kalifornien ein Hochspannungslaboratorium für 2,1 Millionen Volt errichtet. Man ist also in kühnem Sprung direkt auf das Doppelte jenes schon phantastisch anmutenden Wertes gekommen. Das Laboratorium steht unter der Leitung des Forschers Dr. Ryan. Eine gewaltige Halle von etwa 1300 qm Grundfläche und 15 m Höhe mit den erforderlichen Maschinen und sonstigen Einrichtungen steht für diesen Zweck zur Verfügung, außerdem für Leitungsversuche im Freien noch ein 11 Kilometer langes Geländestück. Interessant ist die Erzeugung dieser Riesenspannung. Da es einen unnötigen Aufwand an Isoliermaterial und Raum bedeuten würde, wollte man die hierzu benötigten Umspanner (Transformatoren) dem Gesamtwert anpassen, ist die sogenannte „gesteuerte", d. h. eine in Stufen unterteilte Beanspruchung der Isolation gewählt worden. Zu diesem Zweck hat man sechs Transformatoren für je 350 000 Volt in einer sinnreichen Schaltung kombiniert, so daß zwei Gruppen von dem geerdeten Hochspannungsmittelpunkt an 1 050 000 Volt erzeugen. An den Klemmen der beiden äußersten Gruppenglieder läßt sich dann Einphasenstrom von der doppelten Spannung, also 2,1 Millionen Volt, abnehmen. Die Niederspannungsseite der beiden Anfangsglieder wird von einer Zentralstation mit 2300 Volt Spannung gespeist, deren Leistung 2100 Kilowatt beträgt. Verbindet man die gleichen Umspanner in anderer Schaltung, so läßt sich auch dreiphasiger Wechselstrom, d. i. Drehstrom gewinnen. Hier erhalten die drei äußersten Punkte eine gegenseitige Spannung von 1212 000 Volt. Die Anlage dieses neuen Instituts wurde der Universität nur durch weitherzige Stiftungen der amerikanischen Elektro-Industrie ermöglicht. E. A.

Größere Wendigkeit beim Kraftwagen.

Um eine große Wendigkeit auf kleinstmöglichem Drehkreis und gleichzeitig eine Entlastung des Fahrgestells beim Befahren unwegsamen Geländes zu erzielen, hat ein amerikanischer Erfinder einen Vorderradantrieb mit Pendelachse konstruiert, derart, daß die beiden vorderen Räder gemeinsam mit



ihrer Achse ein Drehgestell bilden. Dieses dreht sich beim Befahren einer Kurve um den vorderen Verbindungspunkt des Rahmens mit dem Drehgestell; letzteres kann beim Ueberfahren einseitiger Bodenüberhöhungen in senkrechter Ebene schwingen. Der Antrieb der Vorderräder erfolgt über die Längswelle und ein Differentialgetriebe auf die zweiteilige als Gelenkwelle ausgebildete Vorderachse. Infolge dieser pendelnden Anordnung des Drehgestells im Verein mit seiner dreifach abgefederten Verbindung mit dem Rahmen und der damit ermöglichten Dreipunktunterstützung des letzteren paßt sich der Wagen Geländeschwierigkeiten ohne schädliche Verwindungen für den Rahmen an, und die von der Unebenheit des Bodens herrührenden Erschütterungen übertragen sich weniger auf die Steuerung.

Kein Beschlagen der Schaufenster mehr.

Das Schaufenster soll durch seine Auslagen den Kunden zum Kauf bestimmen. Bekanntlich besteht aber in der kalten Jahreszeit der Uebelstand, daß die Schaufensterscheiben durch die wärmere Raumluft beschlagen und undurchsichtig werden. Um das Fenster klar zu halten, benutzt man mit Erfolg den elektr. Ventilator. Die Flügel des Ventilators erzeugen einen kalten Luftstrom, mit dem das Schaufenster dann von der inneren Seite abgekühlt wird. Am häufigsten wird der bewegliche Ventilator verwandt, dessen Kopf sich im Halbkreis während seiner Tätigkeit bewegt und große Flächen des Fensters durch den kalten Luftstrom bestreicht und abkühlt. Der Temperaturunterschied ist dadurch zum größten Teil behoben; das Schaufenster bleibt klar und erfüllt seinen Zweck. E. Z.

Klavierunterricht mit Notenlampen.

Mit Hilfe elektrischer Uebertragung ist nach Scient. Amer. Okt. 1927 ein neues System erdacht worden, einer Gruppe von Schülern auf anschaulichem, leicht faßlichem Wege den Klavierunterricht zu vermitteln. Die neue Methode unterscheidet sich von der bisherigen des Einzelunterrichts im wesentlichen dadurch, daß sie gleichzeitig auf die Organe des Sehens, Hörens und Fühlens einzuwirken sucht, indem sie das Lesen der Noten, ihre Bedeutung und Werte, den Notensatz, Pausen, Takte usw. mit dem zugehörigen Fingersatz, Anschlag, Hand- und Fingerstellung und dem Klang der Töne und Akkorde vereinigt, so daß die Schüler die Anfangsgründe des Klavierspiels schneller erlernen und dem Unterricht mit größerem Interesse folgen sollen.

An dem Instrument des Lehrers sind an den einzelnen Tasten Kontaktstifte angebracht, die durch Anschlagen der Tasten Stromkreise zum Schließen bringen. An den Tasten der Instrumente der Schüler sind kleine Lampen hinter weißen Scheiben befestigt, auf denen für die weißen Tasten die zugehörigen Noten in schwarzer, für die schwarzen Tasten in roter Farbe aufgezeichnet sind. Entsprechend dem Anschlagen der Tastatur des Lehrinstrumentes kommen die zugehörigen Lampen der Lern-Instrumente an den zugehörigen Tasten zum Aufleuchten. Anschlag, Fingerhaltung und richtiger Griff lassen sich durch den Lehrer leicht überwachen. Die Reaktion auf den auf das Auge wirkenden Reiz der aufleuchtenden Notenbilder und die Umsetzung des optischen Reizes in den mechanischen Fingergriff und akustischen Tonanschlag erfolgt schnell, der Zusammenhang zwischen Notensatz, Fingerstellung und Tonklang soll sich dem Gedächtnis leicht und schnell einprägen.

Die Lichtpistole.

Ueber dem Pistolenlauf (Abb.) ist eine kräftige Blendlaterne in Röhrenform angeordnet, die sich durch einen kleinen Hebel mit dem Daumen der die Pistole haltenden Hand ein- und ausschalten läßt. Die Waffe dient zur Bekämpfung nächtlicher Einbrecher und hat den Vorzug, daß sie die Bedienung der Pistole und zugleich die der Laterne mit einer Hand ermöglicht, so daß der Beamte die zweite Hand frei hat.



Ein zusammenklappbarer Schutz-Mantel für Schreibmaschinen.

Die Schreibmaschine ruht hierbei auf einem Oestell, das mit einem harmonikaartigen Schutzmantel, der noch einen Stenogrammhalter trägt, versehen ist. Dieser Mantel läßt sich bei Benutzung der Maschine vollständig zurückklappen und, solange sie außer Gebrauch ist, schließen, und in der geschlossenen Stellung fest verriegeln. So wird die Maschine mit ihren verschiedenen arbeitenden Teilen vor Staub und Schmutz bewahrt. Das Oeffnen und Schließen ist mit einem kurzen Griff ausführbar und nimmt weniger Mühe und Zeit in Anspruch als das Abheben und Aufsetzen schwerer und unhandlicher Schutzkästen aus Holz oder Metall.

Wie man Hotelgäste weckt.

Das Verfahren ist sehr einfach: Man sagt es dem Portier und am nächsten Morgen ... wird es vergessen! Oder man wird durch ein donnerähnliches Geräusch geweckt, fährt aus dem süßesten Schlummer und bemerkt schließlich, daß der Nachbar geweckt wird. Oder: Man erwacht 1½ Stunde nachdem der Zug abgefahren ist, weil der Hausdiener nicht gewagt hat, sich eine Antwort des Hotelgastes zu erbummsen. Unter Umständen wird man auch wirklich zur rechten Zeit geweckt. Leider meist nicht bloß selber, sondern alle in der Nähe übernachtenden Hotelgäste.

Freuden solcher Art vergällen vielen das Reisen und machen den Aufenthalt selbst in modernen Hotels unangenehm. Es ist bemerkenswert, daß man bisher noch keine befriedigenden automatischen Weckeinrichtungen besaß. Die einfache Weckeruhr, die der Hotelier zur Verfügung stellen könnte, wird aufzuziehen vergessen. Schließlich muß man ja auch noch die richtige Zeigereinstellung bewirken. Das sind alles Maßnahmen, die von einem übermüdeten Gaste zu viel verlangen. Zudem würden lose Weckeruhren zumeist betriebsunfähig sein. Es ist deshalb zu begrüßen, daß endlich eine elektrisch-automatische Einrichtung geschaffen und schon in



Abb. 1.

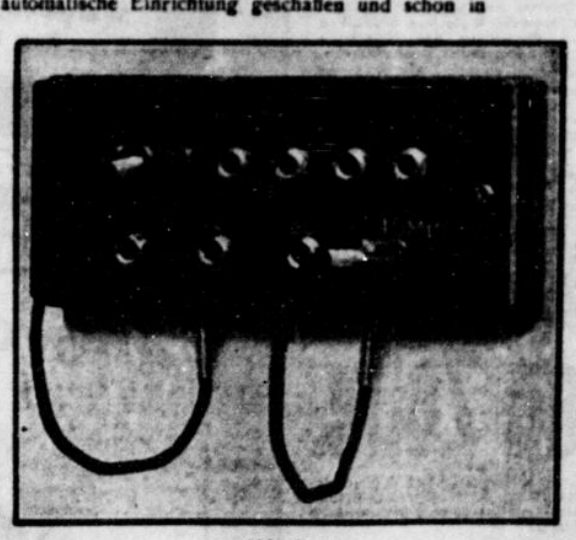


Abb. 2.

manchen Hotels eingebaut worden ist. Sie besteht aus einer elektrischen Hauptuhr sowie einer Hotelweckuhr (Abb. 1), die die Kontrolleinrichtung betätigt. Beides wird im Büro oder beim Portier untergebracht. In den Fremdenzimmern befindet sich ein Stöpselkasten (Abb. 2), an dem man die gewünschte Weckzeit einstellen kann, und ein Summer oder Schnarrer, der das Wecken besorgt. Will der Gast am nächsten Morgen geweckt sein, so hat er nichts weiter zu tun, als zwei Stöpsel auf die Stunden- und Minutenzeit einzustellen. Alles andere besorgt die elektrische Haupt- und die Hotelweckuhr. Zur gewünschten Zeit ertönt das Signal im Zimmer, das eine Minute lang bestehen bleibt und sich zweimal nach Ablauf von je 5 Minuten wiederholt, falls der Gast nicht die Stecker aus dem Stöpselkasten zieht. Die elektrische Hauptuhr liefert die genaue Zeit. Das Nebenuhrwerk in der Weckuhr betätigt zwei Kontaktbahnen, einen in 24 Stunden einmal umlaufenden Kontakt und einen anderen, der in jeder Stunde einmal umläuft. Dadurch werden abwechselnd die richtigen Stunden- und Minutenstellen an die Strom liefernde Batterie gelegt, so daß auf den gleichgestöpselten Zimmern das Signal ertönen kann.

Der Vorteil einer solchen Einrichtung ist, daß nur der betreffende Gast selbst geweckt wird, während sonst im Hause Ruhe herrscht. Vorhandene Uhren kann man bei einer solchen Einrichtung weitgehend benutzen. Ein Fehler kann nur vorkommen, wenn der Gast falsch stöpselt. Dann hat er sich Unannehmlichkeiten selbst zuzuschreiben, die aus falschem Wecken entstehen. Die Hotelleitung aber tut ihre Pflicht, wenn sie nur die Anlage ständig gut in Ordnung hält. F. Linke.

Technische Bücher.

Chemie, Technologie und Analyse der Naphthensäuren, von Dr. M. Naphtali, 144 S., 48 Tabellen. Wissenschaftliche Verlagsges. m. b. H., Stuttgart 1927. — Naphthensäuren werden hauptsächlich aus den Erdölen gewonnen. Ihre technische Verwendung hat viele Probleme ausgelöst. Das vorliegende Buch gibt den derzeitigen Stand der Erfahrung, vor allem wird die Frage des Geruchs und die Möglichkeit zu einer Beseitigung eingehend erörtert. In der Seifen-, Textil-, Oel- und Fett-, Lack-, Dichtungs-, Kautschuk- und pharmazeutischen Industrie sind wertvolle Erfindungen gemacht worden. Hier schlummern noch große Möglichkeiten, die von der Kolloid-Chemie gehoben werden. So ist das Buch nicht nur für den Chemiker, sondern vor allem für die verwandten Industriezweige eine wichtige Quelle.

Die Glimmlampe, ein vielseitiges Werkzeug des Elektrikers, von Dr. Fritz Schröter, 25 S., 31 Abb. Verlag von Hachmeister u. Thal, Leipzig 1927. — Die physikalischen Grundlagen der Glimmlampe werden kurz dargestellt und dann die Anwendungsgebiete in der Stark-, Hoch- und Schwachstromtechnik gezeigt. Den Schluß machen Messungen und Demonstrationen aus.

Roheisen und Rohstahl. In der Reihe der „Statistischen Mitteilungen", die von der Nordwestlichen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller und dem Stahlwerks-Verband A. G., Düsseldorf, gemeinsam herausgegeben werden, ist soeben Heft 2 „Roheisen und Rohstahl" erschienen. Der Inhalt des Heftes erstreckt sich auf eingehende statistische Darstellungen über die Erzeugung und den Außenhandel von Roheisen und Rohstahl der Eisenländer der Welt unter Benutzung meist amtlicher Quellen. Die Gesamt-Uebersichten über die Welterzeugung an Koks, Eisenerz, Roheisen und Rohstahl, die Versorgung der wichtigsten Länder mit Roheisen und Rohstahl, Welt-Koks und -Roheisenpreise im Anhang aufgeführt werden, enthält das Heft alle wichtigen Zahlen für die Rohstoffwirtschaft der Eisenindustrie. Es wird daher der Praxis zweifellos wertvolle Dienste leisten.

Ueber die Wahl eines Gaswerksofensystems, v. Obering. L. Litinsky, 29 S., 9 Abb. Verlag: Wilhelm Knapp, Halle (Saale). — Der Verfasser setzt sich auseinander mit den verschiedenen Problemen der Wahl eines Gaswerksofensystems, so bespricht er die verschiedenen Arten der Kammeröfen, die Arten der Kammern, ihr Material, ihre besonderen Einrichtungen in konstruktiver wie wärmewirtschaftlicher und betrieblicher Beziehung.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr. Ing. Reisner.

LASTKRAFTWAGEN
Für 3½ und 5 t Nutzlast mit Vergaser und Dieselmotor.
M·A·N
MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NURNBERG.
KRAFTOMNIBUSSE
Näh. Drucks. G.E.22. von M.A.N.-Lastwagenbüro Elberfeld-Barmen, Barmen, Haspelerstr. 38.

Vereinigte Stadttheater
Barmen — Elberfeld
Freitag 16. Dezember:

Barmen	Elberfeld
8—10¼: Spiel im Schloß. Anekdote v. Franz Molnar. Auß. Ab. 0.50, 1, 1.50 Mk.	Geschlossen.

Thalia-Theater
Heute und morgen 8 Uhr die beiden letzten Vorstellungen **Drei arme kleine Mädels** von W. Kollo.
Samstag 8 Uhr u. Sonntag 3½ u. 7½ Uhr Jarno's popul. Operette **„Die Försterchristel".**
Samstag nachmittag zum letzten Male das Weihnachtsmärchen **„Tischlein deck' dich!"**
Ganz kleine Preise! Jeder Erwachsene ein Kind frei, zwei Kinder auf eine Karte.

Weihnachts- u. Neujahrs-Karten,
Kalender, Bilder u. Märchenbücher, Papierkassetten und Mappen, Weihnachtsteller und Servietten für Wiederverk. billigst.
Niem's Postkarten-Verlag. K. Bachstraße 80.

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu [illegible]

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**

Josef Meth im Salamander.
Heute Donnerstag 8 Uhr:
Der selige Cyprian.
Am Freitag:
Die 3 Dorfheiligen.
In den Pausen:
Die 3 Musikanten aus Tegernsee.

Bestecke
gar. 90/Silber
12 Eßlöffel von 27.00 Mk. an
12 Kaffeelöffel von 14.00 Mk. an
Komplette Garnit. stets lieferbar.
Musterlager
Wetter
ELBERFELD
Mühlenstraße 5. II
Auf Wunsch
Teilzahlung
Verkauf nur Dienstag, Donnerstag, Samstagnachmitt. von 3—7 Uhr



Wilhelm Gruben
Elberfeld Hofkamp 50
Gute Qualitäten zu mäßigen Preisen — Lieferung frei Haus!
Tafelbutter: 2.30, 2.20, 2.00

Gänse allerfeinste Hafermast ... Pfund **1.50**
Enten — Hühner — Junge Hahnen
Junge ungar. Puter ... Pfd. 1.[illegible]
Prima Hasen
Im Fell ... Pfd. 1.[illegible] — abgezogen ... Pfd. 1.[illegible]
Hasenpfeffer Pfd. 1.[illegible] — Rücken, Keule Pfd. 1.[illegible]
Gepflegte Molkereibutter ... Pfd. [illegible]
Garantiert frische Trinkeier ... Stück [illegible] Pfg.
Käse! in vielen Sorten **Käse!**
Spezialität:
Ahrberg's Wurst- u. Aufschnittwaren
in stets frischer Ware und billigst.
Nußschinken, Ia Qualität ... Pfd. [illegible]
Lachsschinken, feinster ... Pfd. [illegible]
Ia Plockwurst ... von [illegible] per Pfd. an
Ia Cervelatwurst ... von [illegible] per Pfd. an
Allerfeinste **Rhein-Aale** ... Pfund **4.30**
Lachs, Hummer, Ölsardinen, Feinmarinaden u. anderes in großer Auswahl für den Weihnachtstisch.
Gänseleberpasteten in Terrinen ... [illegible] und höher.

Aus großem Fang empfehlen:
Seeforellen
gekocht oder gebacken, mit Kartoffeln und Weinkräutertunke ...... Portion **70 ₰**
sowie die übrigen Spezialitäten.
Cuxhavener Fischbratküchen
Bahnhofstr. 16 ELBERFELD Berlinerstr. 100.

Fröhliche Weihnachten mit **Kannegiesser's Kaffee!**



Verlangen Sie Kannegiesser's Kaffee
Ein beliebtes Weihnachtsgeschenk.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Morgen Freitag — ab 3 Uhr
unser neuer Spielplan, welcher durch seine außergewöhnlich reichhaltige Auswahl dem Elberfelder Publikum wieder einmal ein
blendendes Programm
bietet,
das schon heute von sich reden macht:



Die Tänzerin des Zaren

Nach dem Roman
Mitternachtssonne
Acht Akte hochinteressanter Enthüllungen von Hofklatsch und Intrigen, von Palast- und Kulissengeheimnissen.
In den Hauptrollen als Prima-Ballerina der Petersburger Kaiserlichen Oper:
Laura la Plante
die berühmte amerikanische Filmschönheit, deren Spiel mit ihrem früheren Partner Reginald Denny stets mit Entzücken gesehen wurde.
Großfürst Sergius .... Pat O'Malley
Leutnant Alexei Okuneoff Raymond Keane
Bankier Ivan Kusmin George Siegmann,
der vielbewunderte Darsteller des russischen Generals in „Hotel Stadt Lemberg."
Dieses wegen seiner selten gesehenen Pracht der Ausstattung und seiner vom ersten bis zum letzten Akt packenden Handlung mit Begeisterung gelobte Filmwerk, wird wie überall in der ganzen Welt auch bei den Besuchern des Modernen Theaters die gleiche Begeisterung erwecken. Der Herzensroman der gefeierten und begehrten Tänzerin, die sich das Ziel ihrer Wünsche, einen blutjungen Gardeoffizier, erkämpft und dabei ein gefährliches Spiel gegen den großfürstlichen Gönner und den millionenschweren „Freund" spielt, ist das spannendste, was man seit langem im Film zu sehen bekam!

Hierzu die größte Sensat. des Jahres: Der große Ufa-Film
Das Volk der schwarzen Zelte.
6 Akte voll sensationell. Abenteuer im Wüstensandsturm, im Gletschereis der asiatischen Hochgebirge und in den Wirbeln reißender Ströme.
Eine Gebirgswanderung mit einem persischen Nomadenstamm über das gewaltige Hochland von Iran. Die vielgestaltigen Schrecken und Schönheiten des Hochgebirges halten den Zuschauer von Anfang bis zu Ende in ihrem Bann.

Hierzu das weitere neue Beiprogramm.

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10.15 Uhr):
Große Weihnachts-Jugend-Vorstellung
Das Volk der schwarzen Zelte
Vorher der D. L. S. Film:
Kalif Storch
Eine reizende Neuverfilmung eines unserer schönsten Hauff'schen Märchen.
Volles Orchester. — Kleine Preise.

Film-Palast
Kipdorf - Elberfeld - Kipdorf

Ab Freitag den 16. Dezember 1927:
Die Abenteuer einer schönen Frau,
die herrliche Riviera, das paradiesische Nizza — und im Gegensatz dazu — die Spielsäle von Monte Carlo, die jedes Jahr für Tausende Aufstieg oder Vernichtung bedeuten, Algerien, das Land der Abenteuer, schildert der Emelka-Film:
Die Fürstin der Riviera
mit **Ellen Kürti** und **Jul. Messaros** in der Hauptrolle.

Von dem gleichen großen Ausmaß ist unser zweiter Film:
Das Geheimnis der Eulengasse
(Die abenteuerliche Brautnacht)
Kriminalfilm in 7 äußerst spannenden, witzigen Akten.

Dutti, das Riesenbaby
(Groteske).
Neueste Wochenschau. — Kultur-Film.

An Wochentagen (außer Sonnabends) bis 6 Uhr niedrige Preise.

Ab eigener Farm: Trink-Eier,
1—4 Tage alt, noch lecithinhaltig. Telephon [illegible] Elberfeld.

Weinbrand Liter 3.20 Mk.
Gefäße mitbringen, stets abzugeben: Rum, Kirsch, Edelliköre etc. Pfeiffer, Elberfeld, Steinstraße 14.

Trage Schmuck



Du gewinnst!
Reiche Auswahl und vorteilhafte Preise finden Sie in folgenden Barmer Uhren-, Juwelen-, Gold- u. Silberwaren-Geschäften
Karl Bernau Mittelstr. 25
Franz Schulz Wertherstr. 39
W. Giebel Berlinerstr. 23
Rob. Werres Sohn Mittelstr. 20-22

Monopol

Elberfeld, Hofkamp 50.

AB FREITAG

Diese Woche werden wir d. Vogel abschießen. Wir zeigen Ihnen

3 Filme 3

in Erstaufführung, die jeder sehen muß.

Die beste Meisterleistung des beliebten Cowboy-Darstellers

Tom Tyler



Der

Kindesräuber von Arizona

Ein wildverwegener Wildwest- und Abenteurer-Sensationsfilm in 6 Akten. Glänzend gemacht, schmissig, amüsant und fieberhaft spannend inszeniert wird diese neue Glanzleistung **Tom Tylers** unseren Besuchern eine schöne u. große Freude bereiten

Gleichzeitig: Ein deutscher Großfilm mit ALFONS FRYLAND

Sie, die einzige

Eine abenteuerl. Liebesgeschichte in 6 Akten. Im Brennpunkt dieser Handlung, die voll von prickelnder Reize ist, steht Dolores de Prado, die mit einem Schlag in einen wilden Strudel seltsamer Begebenheiten gerissen ist.

Ferner:

Harald Lloydt

die Lustspiel-Kanone:

Harald Lloydts wildester Ritt

Das Tollste vom Tollen in 8 Akten. Natürlich ist „Er" Sieger und das Publikum geht befriedigt, aber mit schmerzendem Zwerchfell nach Hause.

Ferner wird ein Lehrfilm vorgeführt.

SONNTAG h822
gelangt das vollständige Programm zur Vorführung, daher erwarten wir Massenbesuch.

ELBERFELD U.T HERZOGSTR.

Wir bringen ab Freitag die Verfilmung eines Problems, welches in der breitesten Oeffentlichkeit das größte Interesse erwecken muß!

Nach dreimaligem Verbot von der Zensur freigegeben.



SING-SING

Das Haus ohne Hoffnung.

Ein außergewöhnlich spannender Kriminalfilm aus dem größten Zuchthaus der Welt. 7 Akte.

Wir sehen einen Sensationsfilm der nicht eine Sekunde an Spannung verliert. Die Szenenführung ist von unglaublicher Feinheit. Personen und Geschehen sind mit erstaunlicher Raffinesse behandelt.

Im zweiten Teil unseres Spielplans bringen wir einen deutschen Großfilm. In der Hauptrolle:

Lilian Harvey / Harry Halm
Hans Mierendorff



Vater werden ist nicht schwer

Ein graziöses Lustspiel voller Pikanterie in 6 Akten. Alles, was an ulkigen Situationen und Humor in einem Film zusammengetragen werden kann, hat der Regisseur Erich Schönfelder zu einem in dieser Art noch nicht dagewesenen glänzenden Film vereinigt.

Landstreicher — 2 fidele Akte

Eine Mittelmeerfahrt — Interessanter Lehrfilm.

Sonntag vormittag von 11–1 Uhr
in der Frühvorstellung beide Großfilme.
Kleine Preise. J318 Kleine Preise.

ODEON LICHTSPIELE POSTSTR. 7

Elberfeld (gegenüber Hotel zur Post)

Ein Ruhmesblatt

für die Geschichte des Deutschen Films ist die Freitag 3 Uhr beginnende Aufführung des

ersten Damen-Schwimmsport-Films.

In der Hauptrolle:

LEE PARRY

der blonde Liebling des Publikums unter sportlicher Leitung d. Schwimmweltmeisters HANS LUBER



7 hervorragende Akte werden an Ihren Augen vorüberziehen.

Weiter zeigen wir Ihnen unseren besten deutschen Charakter-Darsteller

Rudolf Schildkraut

in seinem neuesten Werk

Der Landarzt

Das Schicksal eines Menschenfreundes. Diesen Film muß man der herrlichen Leistung Schildkrauts wegen gesehen haben. 7 Akte.

Im Beiprogramm:

Küß' mich noch zweimal
2 lustige Akte. J851

Singende Lüfte — Sprechendes Meer

Sonntag Früh-Vorstellung
zu kleinen Preisen.

Unser Abend-Programm beginnt um 8 Uhr.

Jedermann liest

die großen und kleinen Anzeigen des „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen Riesenauflage von über 65 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung des Bergischen Landes auch nur annähernd erreicht wird.



Passende Weihnachts-Geschenke:



Herde, Oefen, Kamine, Wasch- und Wringmaschinen, Schlitten u. Schlittschuhe, Haus- u. Küchengeräte.

W. Breitenbach jr.
Barmen, 11 Große Flurstraße 11.

Café Holländer

Ab Freitag den 16. Dez. 1927, täglich nachmittags 5½ Uhr:

Aufführung des Weihnachts-Tongemäldes von Koedel

durch die verstärkte Kapelle Max Siegel.

---

11. Weinbrand Liter Mk. 3.60
von 5 Ltr. an ausw. Gefäße leihw.
11. Tarragona Liter Mk. 1.50
auch in einzelnen Litern.
C. KABESCH, ELBERFELD
Steinstr. 22 (Nähe Breitestr.) Tel. 2354.
Spirituosen-Großhandlung. 17730

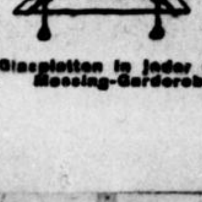
Krippenspiel

der Wohlfahrtsschule Elberfeld
Leitung: Emilie Schild
Montag den 19. Dezember, abends 7½ Uhr, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld. k6110
Eintrittskarten zu 1.— Mk. in den Buchhandlungen Baedeker, Barmen und Elberfeld, und an der Abendkasse

---

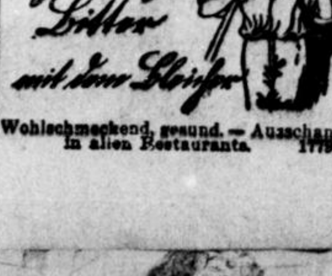
Meinen Freunden und Gönnern
zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich vom 16. ds. Mts. ab nicht mehr im Gasthof Walter bin, sondern den

Gasthof zur Stadt Cleve,
Inh.: Wwe. August Kirberg, Island 21, führen werde. Zum Ausschank gelangt Wicküler Biere. Vorzügl. Küche. Ia Gastzimmer. k6112
Willy Lüttigen, Elberfeld.



Schaufenster-Gestelle
für jed. Branche. Billigste Preise.
Carl Delhas
ELBERFELD, Barmerstr. 96, Nähe Hofaue
Glasplatten in jeder Größe. Tel. 43. Messing-Garderobenständer.

Freibank Freitag mittag ab 1 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch. Schlachthofdirektion E.



Wohlschmeckend, gesund. — Ausschank in allen Restaurants. 1779h

---

Silvester in Paris

5täg. Gesellschaftsreise à Pers. 52.- Mk.
veranstaltet vom
Deutschen Reisebüro Wenzel & Müller, Paris.
Prospekte u. Teilnehmerkarten bei den Reisebüros Rud. Dahl, Barmen, Altenmarkt und Elberfeld-Döppersberg, sowie im Leonh. Tietz-Reisebüro. 2044

STAUBSAUGER
hervorragende Saugkraft mit Zubehör . . . bar nur **59.50**
Vertreter u. Werbedamen überall ges.
Heim-Radio Kom.-Ges.
Barmen, Schuchardstraße 21.



Sei ohne Sorgen, wir brauchen kein Geld.

Ehrliche Leute

erhalten

Herren-Bekleidung
Damen-Bekleidung
Manufaktur-Waren

in feinster Qualität

auf Teilzahlung.

J. Peerboom,

Elberfeld,
Döppersbergerstraße 20.

k5491

Allert. Molkerei-
Süßrahm-Tafelbutter
per Pfd. zu 2.10 ℳ franko liefert in 9-Pfd.-Pak. g. Nachn. Molkerei Härle, Dettmensingen Strecke Ulm-Friedrichshafen. Täglich Dankschreiben Probe führt zu dauerndem Bezug. b1484

BARMENIA
Lichtspiele • Barmen

Beginn: 10.30 Uhr abends.

4 große Nachtvorstellungen

heute Donnerstag den 15. Dezember bis einschl. Sonntag den 18. Dezember.

Keine Enttäuschung
bringt Ihnen der große Originalfilm
Der Kampf gegen den § 175 (Gesetze der Liebe)
Ein Filmwerk über menschliche Zwitter, Transvesiten und Homosexuelle. z1627
Mit Vortrag von Herrn **Dr. Mulack.**

Eintrittspreise: 0.60 0.80 1.00 Mk.

Vorverkauf täglich ab 3 Uhr an der Theaterkasse.

Die *Engel-Werkstätten Barmen*
Neuerweg 51 II, Telefon 6638,
bitten ihren Gabentisch ansehen zu wollen. Allerlei zum Brauchen und Freuen für Kleid u. Heimschmuck zu mäßigen Preisen von 1 Mk. an. Taschen, Blumen, Duftträger, Buchhüllen, Schleifen, Puderbeutel, Schlafanzüge, Kragen und Manschetten und anderes mehr.

Schenkt Bücher zu jedem Fest
aus der
Schatzkammer
125 Bände
Romane u. Novellen
aller Zeiten und aller Völker
deutlicher Druck, bestes Papier
erstaunlich wohlfeile Preise
Jeder Band Ganzleinen in reicher Goldprägung 2.85
Jeder Band Halbleder in feinster Goldprägung 3.75
Besichtigung der Bände erbeten
Verlangen Sie das Verzeichnis mit Inhaltsangabe der Bände
ferner empfehle ich
Reisebeschreibungen, Abenteuerbücher
Atlanten, Erdgloben und Musikalien
Verlangen Sie meinen neuen Weihnachtskatalog
Buchhandlung B. Hartmann
Elberfeld, Rathenaustr. 38 b41

Warum kaufen Sie
Lederkoffer



20—30% billiger?
Nur durch eigene Fabrikation kann ich zu diesen billigen Preisen verkaufen.
Der Beweis: Obiger Koffer in prima Vollrindleder, vorn abgerundet, handgenäht, kostet

50 cm	55 cm	eckig 50 cm	55 cm
ℳ 21.—	23.50	ℳ 18.—	19.50

In allen anderen Größen und Ledersorten vorrätig.
Ferner empfehle: **Akten- u. Schülermappen, Schreibmappen, Brief- u. Zigarrentasch., Geldbörsen, Einkaufsbeutel, Damen-Taschen, Beutel,** die große Mode **Schultornist.**
Nur erste Qualität zu bekannt billigen Preisen.
Annahme sämtlicher Reparaturen.
A. Lohr, Elberfeld Tel. 5808.
Verkauf: **Südstr. 36** Nähe der Stadthalle.
Fabrikation: **Simonstr. 10** Sonntag geöffnet.

UfA Palast
Barmen

Wir
bringen auch in der letzten Woche vor Weihnachten ein ganz ausgezeichnetes Programm!
Morgen 3 Uhr nachmittags:
Ich war zu Heidelberg Student



Gesangs-Einlagen:
Konzertsänger
Jos. Stieren
Deutsche Studentenlieder während des Films.

Student sein, wenn die Veilchen blühen!
Ein herrlicher Film vom deutschen Studentenleben.
In den Hauptrollen:
Mary Kid
Franz Baumann (der bek. Rundfunktenor)
Werner Fütterer
P. v. Winterstein u. a.

Der Lenz kehrt immer blühend wieder,
Auf ewig fort die Jugend schwebt;
Doch trau'r' ich nicht darum, ihr Brüder,
Vorbei, vorbei, sie war doch schön gelebt.
Ihr Glück bricht alles auch zu Scherben,
Hält Treu' bis an des Lebens End',
Und lächelnd sprech' ich noch im Sterben:
Ich war zu Heidelberg Student!

Unser zweiter Hauptfilm:
Steh' ich in finstrer Mitternacht
Ein Schicksalsspiel vom bunten Rock. — 7 Akte. —
Die große deutsche Besetzung:
Grete Reinwald
Leo Peukert
Paul Morgan
Gerd Briese.
a257
Auf der Bühne:
FRED PARVAL Grotesk-Komiker. | **MARA BELL** Vortrags-Soubrette.
Großes Orchester!

BARMEN
FILM-PALAST WESTFALIA
Großbarmen Telefon 7842
Unser Doppel-Schlager-Programm beginnt morgen Freitag, nachmittags 3 Uhr
• Imogene Robertson •
die schöne blonde und begabte Darstellerin in



Erinnerungen einer Nonne!
Es ist uns gelungen, ihren letzten und zugleich besten deutschen Film, der soeben fertiggestellt wurde, zu erwerben. Dieser Film behandelt den § 218, der schon unsäglich viel Elend in der heutigen Zeit verschuldet hat.
8 Akte! 8 Akte!
Dazu ein zweiter Großfilm:
Die Achtzehnjährigen!
Geheimnisse aus dem Maler-Atelier. — Drama in 6 Akt.
Jugend von heute — im tollen Wirbel des Erlebens.
Varieté: „Fridolin König und Partnerin". „Der Eisenkönig" Moderner phänomenaler Kraftakt.
Deulig-Wochenschau, das Neueste. Kultur- u. Lehrfilme.
Sonntag vorm. 11 Uhr: Erinnerungen ein. Nonne / Die Achtzehnjährigen } Kl. Preise
Samstag u. Sonntag nachm. 1.45 Uhr: Märchen-Vorstell.
1. Das Märchen vom Sternen-Prinz. 2. Der gestiefelte Kater. 3. Bei St. Nikolaus. 4. Stille Nacht — Tableau — Elfenreigen. x1626
Barmen **Film-Palast Westfalia** Großbarmen

Für Damen
Bubikopf-Schnitt und -Pflege, Kopfwäsche, Ondulation, Frisieren, Maniküre, Haarfärben, Haararbeiten usw. werden in meinem Geschäft bei sorgfältiger, guter Bedienung ausgeführt.
Durch Erweiterung moderne, behagliche Frisier-Räume.
Paul Lorenz, Damen- u. Herrenfrис. **Elb., Grünstr. 33** Eing. Schlössergasse, Telefon Nr. 2277

Füllfederhalter bewährte Systeme, mit echten Goldfedern, v. 3 M. an. passende Spitzen für jede Hand.
Briefpapiere einfache u. eleg., alle Preislagen. Namendruck wird noch ausgef.
Photo-Einklebe-Album, Schreibunterlagen und -Mappen, feine Bücher, Alben und Notizbücher, Schreibgarnituren, Formularkästen und -Schränke und noch vieles andere für Kontor und Haus.
Rob. Girardet Elberfeld **Burgstr. 7.**
Spezial-Geschäft für Papier- und Kontorbedarf.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50.



10 Pfund zugenommen!
seitdem der Arzt dem Kinde
Stempfle
Kinderzwieback, Kindermehl, Kalkkeks
vom 3. Monat ab
Stempfle Kindermehl mit Gemüse
verordnet hat.
Hergestellt aus frischer nährsalzreicher Alpenmilch tätigen Stempfle-Fabrikate eine überraschende Vollwirkung.
Erhältlich i. Barmen: Adler-Apotheke; E. Jansen, Drogenhandlung. In Elberfeld: Molkerei Mulsiele. u128

Billig! ✶ Billig!

Ia Tafeläpfel	3 Pfd. v. 50	Pfg. an
Eß- u. Kochäpfel	5 Pfd. 60	Pfg.
Apfelsinen, süß und saftig	10 St. v. 45	Pfg. an
Mandarinen	10 St. 40	Pfg.
Weintrauben, zuckersüß, Pfd. nur	65	Pfg.
Haselnüsse Pfd. nur	65	Pfg.
Ia Giovanni-Haselnüsse Pfd. nur	70	Pfg.
Walnüsse, extra prima Pfd. 65 und	60	Pfg.
Kokosnüsse Stück	35	Pfg.
Spalierbirnen, weich u. saftig Pfd. nur	25	Pfg.
Ia Blumenkohl Stück 40, 35 u.	30	Pfg.
Heringe 10 Stück	25	Pfg.

Alle anderen Artikel sehr billig
Gustav Teubner 6010
Kipdorf 86/88 Elberfeld Hochstraße 75.

2 Wellblechschuppen
10×10 m, 15× m preiswert ab Lager lieferbar
Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke
Weidenau-Sieg, Postfach Nr. 340a.
Vertreter: Jacob Weinstein, Elberf. Königstr. 35 I/1 Fernruf 7904. u24

Die große Welle

Roman von Hans Richter

29] (Fortsetzung.)

XX.

Während das Auto langsam und vorsichtig durch die weite, flache Ebene von Friesland fuhr, saß Alix neben ihrem Mann. Sie hatten den Wagen für den Kranken besonders sorgfältig zurechtgemacht, so daß er liegend die weite Fahrt zurücklegen konnte. Die Reise, die sonst in einem Tage durchgeführt worden war, nahm nun drei in Anspruch. Bis Bremen hatten Will Kansberg und der Doktor einen zweiten Wagen benutzt, um den Kranken nicht zu stören. Jetzt war Will mit eingestiegen und der Doktor reiste mit der Bahn voraus.

Gespannt sah Alix auf das flache Land, auf die Koppeln, auf denen überall das Vieh stand. Rinder, Pferde mit ihren Fohlen und Schafe. Breite Wassergräben zogen sich mitten hindurch und Hecken grenzten die einzelnen Koppeln voneinander ab. Die Heide lag hinter ihnen, jetzt fuhren sie durch fruchtbares Land.

„Man hat einen weiten Rundblick", sagte Alix. „Wo ist Gravenhilf?"

Will lachte. „Wir fahren noch zwei Stunden."

Kirchtürme tauchten auf und verschwanden. Bauernhöfe mit großen, neuen Gebäuden. Die Straße wand sich zwischen den Koppeln, stieg dann plötzlich in scharfer Kurve an, um einen Deich zu überschreiten, und senkte sich wieder.

„Sind wir denn schon in einem Gebiet, das die Flut bespülen kann?" wollte sie wissen. „Man sieht das Meer nicht."

„Das ist weit. Aber wenn die Flut kommt, ist sie plötzlich hier." Sein Blick wurde trotzig. „In früheren Zeiten haben unsere Vorfahren dieses Land dem Meer abgerungen, indem sie einen Deich vor den anderen zogen. Oft hat die See alle wieder weggespült, aber noch öfter haben sie von neuem gebaut. Und wir bauen weiter."

„Und die Flut?"

„Wenn die große Welle kommt, die wirkliche, große Welle", er schwieg und dachte an den Eichhof. Wenn die Welle kam, war der verloren. Die im Lande drinnen wußten nicht, was es hieß, in steter Gefahr zu leben. Ja, es kam der Frühling in das Land am Meer, wie überall, der Sommer, der Herbst und der Winter. Und es gab doch noch ein anderes. Wenn die See sich plötzlich erinnerte, daß hier ein Gebiet lag, das sie jahrtausendelang bespült hatte, das ihr Eigentum war, wenn sie an die Kämpfe dachte, in denen sie gesiegt. Ein Deich vorn, gegen den mußte man anstürmen, alles andere war morsches Zeug, gebaut, geschützt, und doch vergessen. Dann drang sie tief in die Flußmündungen ein, drängte das Wasser zurück, das mußte helfen, sprengte die Ufer. Von rechts, von links, von allen Seiten. Die Priele stiegen, das Erdreich begann, sich zu bewegen.

„Was denkst du, Will?"

Er schüttelte die Gedanken ab. „Von der großen Welle träumen wir oft, wir Friesen, aber wir sprechen nicht gern von ihr."

Wieder kletterte der Wagen einen Deich hinan, ein Waldstück, das den Blick bisher gefangen hatte, trat zurück. Will zeigte nach vorn.

„Dort links der Kirchturm ist Mariensiel, da wohnt unser Doktor. Die roten Dächer, die weit rechts durch die Bäume sehen, decken mein Haus Gravenhilf. Und die scharfe Silhouette, die wie unwirklich in der Luft steht, um die es jetzt von der Abendsonne flimmert und glänzt, das ist Gravensteden."

„Das ist Gravensteden", wiederholte sie und dachte an all die Sorgen, die ihr dieser Name in den letzten Wochen bereitet hatte. Und fand, daß der unbeholfene, einsiedlerische Will Kansberg ein anderer wurde, hier in seiner Heimat. Es war, als gäbe ihm die Berührung mit dem Boden eine neue Kraft. Man dachte gar nicht mehr daran, daß sein Anzug von einem ungeschickten Provinzschneider angefertigt worden war, daß er in Berlin undifferenziert gewirkt hatte. Hier wuchs er, und gleichzeitig verlor Alix die eigene Sicherheit. Sie fand hier keinen Boden, sie fühlte, daß ihr etwas entglitt. Ungreifbar, unfaßbar.

Steen hatte sich in seinen Kissen aufgehoben, er sah nach vorn. Alix, die seine Anstrengungen merkte, unterstützte ihn, und sie sah auch, daß er sich mühte, etwas zu sagen. Aber noch immer wollten die Lippen den Ton nicht formen. Die Lähmung, die sonst beständig zurückging, hielt hier hartnäckig an. Er zuckte sich, um etwas zu sagen. Alix wußte, daß hinter dieser Stirne jetzt ein kraftvoller Wille einen verzweifelten Kampf kämpfte, daß es für diesen Mann doppelt schwer sein mußte, eine Fessel zu tragen.

Und sie wußte nicht, wie sie es ihm erleichtern konnte. Hätte er damals, als sie von Friesland sprachen, ihr den Besuch versprochen, dann hätte sie jetzt die rechten Worte gefunden. So aber kam sie vielleicht als Störenfried in ein Reich, das er für sich und eine andere geschaffen hatte, weil die eigene Frau zu kühl gewesen war. Weil immer Menschen gewesen waren, die sich zwischen sie drängten. Sie hätten nicht zwischen ihnen stehen dürfen, sie hätte ihre Verwandten zur Seite schieben sollen, ihren Dünkel nicht mitdenken. Seit dem Tage in der Fabrik wuchs Steen Kansberg vor ihrem geistigen Auge, und sie verstand nicht mehr, wie sie einmal im Sinne der Mutter und Tante Hedwigs hatte denken können. In dem Sinne, in dem Theo heute noch dachte. Da war die Frau in der Fabrik, die ein Kind haben würde, und da war Theo, der es vergaß. Sie glaubte die Stimme der Tante zu hören, die alle Schuld dem Mädchen zuschob, die Gesichter der Splitterrichter zu sehen, die ihr recht gaben.

Und wieder dachte sie an sich und Steen. Eheliche Konflikte sind in den seltensten Fällen nach einfachen Formeln zu lösen. Wenn es ihn wirklich von ihr fortgetrieben hätte, es wäre nicht seine Schuld gewesen.

Ihr Arm, mit dem sie ihn stützte, zitterte. Seine Augen suchten, baten. Da schob sie alle Bedenken zur Seite, noch war es ja nicht so weit, noch konnte sich alles ändern. Zwischen ihnen und der großen Welt, in der die lebten, die wie die Verwandten dachten, lag Wiese, Wald und See, eine starke Mauer dünkte sie das. Hier waren sie allein, hier sollte er lernen, an sie zu glauben.

„Ich freue mich, daß wir nun in deiner Heimat sind", sagte sie langsam und deutlich, damit er jedes Wort verstand.

Will hatte sich weit nach vorn gebeugt. Dazwischen den beiden lief jetzt ein unsichtbarer Faden, den man nicht zerreißen durfte. Er sprach mit dem Chauffeur über den Weg. Steen tastete nach Alix Hand und fiel dann müde in die Polster zurück. Nur die Augen hingen nach wie vor an der alten Burg, die immer näher kam. Oft, wenn die Straße eine Biegung machte, verschwand sie, um dann größer und schöner wieder aufzutauchen. Als sie näher kamen, erkannten sie auf dem Turm einen Menschen, der sich an der Fahnenstange zu schaffen machte. Dann stieg es empor, ballte sich zuerst, flatterte dann im Abendwinde auseinander und wehte frei in der Luft. Die Fahne.

Alix mühte sich, das Zeichen zu erkennen. Will mußte erklären.

„Es ist eine Sense in ährengelbem Grunde. Ein Bauernwappen und ein Herrenwappen zugleich. Denn mit der Sense kann man sich wehren, man schlägt aber auch das Korn mit ihr. Den blauen Rand, der das Bild einfaßt, sagen sie, hat unser Ahne dem alten Wappen hinzugefügt, als er sein Weib aus Schweden holte. Weil blau und gelb die schwedischen Farben sind. Andere wieder meinen, Sense und Wappen seien erst mit Frau Ena gekommen, die den Stahl im doppelten Sinne zu führen wußte, und erst als sie tot lag, hätten die Söhne das Zeichen für ihr Geschlecht angenommen."

„Wie starb diese Frau Ena?" fragte Alix.

„Sie wurde von den Seeräubern totgeschlagen, und keiner half ihr, weil sie eine Fremde war."

„Liebt ihr das Fremde so wenig?"

„Friesland ist ein hartes Land, ein weiches Geschlecht kann sich hier nicht halten", sagte er. „Und doch hat uns fremdes Blut auch manches Gute gebracht", er mußte den Sinn des ersten Satzes abschwächen. Diese Frau, die dem alten Bilde so ähnlich sah, sollte nicht das gleiche Schicksal haben.

Langsam bog der Wagen über die Zugbrücke und hielt im Hof. Die Pflegerin wartete schon, Steinmeyer, der mit ihr vorangefahren war, stand neben ihr. Auf seinen und Wills kräftigen Arm gestützt, konnte Steen schwerfällig aussteigen und ging langsam die Stufen hinauf. Im Vestibül blieb stehen und stützte sich schwer auf den Armstuhl. Will zog Steinmeyer zurück und flüsterte ihm ein paar Worte zu. Sie ließen Alix und Steen allein.

Die sah alles, den feinsinnigen Geschmack, mit dem eine Künstlerhand die Burg erneuert hatte, die liebevolle Sorgfalt, mit der jedes Stück ausgewählt und aufgestellt worden war. Und als sie in die Augen des stummen Mannes blickte, wußte sie plötzlich, daß sie nicht kämpfen mußte, daß ihr häßlicher Verdacht grundlos gewesen war. Für mich hat er das getan, schoß es ihr durch den Kopf. Für mich — und ich habe ihn nicht verstanden.

Sie schmiegte sich an ihn und spürte seine Hand auf ihrem Haar. „Ich bin zu früh gekommen", sagte sie. „In drei Tagen ist erst mein Geburtstag. Ich danke dir, heute schon, Steen, heute."

Und sie las in seinen Augen, daß das endlich das Rechte gewesen war.

(Fortsetzung folgt.)

Neues vom Büchermarkt.

Künstlerbiographien.

Studiendirektor Walter Nohl hat in der Berliner Zweigniederlassung der Union Deutsche Verlagsgesellschaft (Berlin SW. 19) ein Werkchen „Beethoven, Geschichten und Anekdoten" erscheinen lassen und damit eine Zusammenstellung gegeben, bei der man aus Berichten von Zeitgenossen Beethoven kennen lernt. Die aufgeführten Geschichten zeigen Lebensgewohnheiten, Eigenschaften und Charakterzüge des Meisters, sein Verhältnis zu einer hohen Kunst und seinen Hauptwerken. Aber es werden nicht nur seine Eigenheiten und Schrullen, es wird nicht nur sein Wesen und seine Größe geschildert, sondern ein Bild des ganzen großen Künstlers gegeben, das nur durch Scharfsinn und Phantasie ergänzt zu werden braucht.

In dem Rahmen der vom Verlag Engelhorn Nachf. in Stuttgart veröffentlichten „Musikalischen Volksbücher" wurde Edgar Istels „Bizet und Carmen" eingefügt. „Carmen" ist noch immer die beliebteste Oper auf dem Erdenrund, und doch weiß die bunte Menge, die in den Theatern ergriffen das Schicksal der braunen Zigeunerin miterlebt, fast gar nichts von dem noch ergreifenderen Schicksal jenes einzigartigen Musikers Bizet, unter dessen Klängen Carmen lebt, liebt und stirbt. Als im Lande der Carmen lebender Musikwissenschaftler, Komponist und Schriftsteller besaß Edgar Istel alle äußeren und inneren Möglichkeiten, um dem vielfältigen Stoff mit wissenschaftlichen Ergebnissen seiner vielfältigen Forschung einen menschlich packenden Ausdruck zu verleihen.

Ein Gedenkbuch über Agnes Sorma hat Julius Bab aus Zeugnissen ihres Lebens und ihrer Kunst zusammengestellt. Das Buch ist im Verlag Niels Kampman in Heidelberg erschienen. Es gibt ein Lebensbildnis dieser großen Künstlerin und bedeutet zugleich ein Dokument des Dankes berühmter Zeitgenossen an sie.

„Zur Psychologie der Klaviertechnik" ist der Titel einer im Werk-Verlag zu Berlin erschienenen Schrift aus dem Nachlaß des Pianisten Willy Bardas. Einer, der als Künstler wie als Lehrer die technischen Probleme alles Musizierens erfahren hat, hat hier seine Erfahrungen anschaulich niedergelegt. Bardas spricht prinzipielle Erkenntnisse aus, die sich — mutatis mutandis — auf alle Fächer der Musikübung beziehen.

Bergische Heimatbücher.

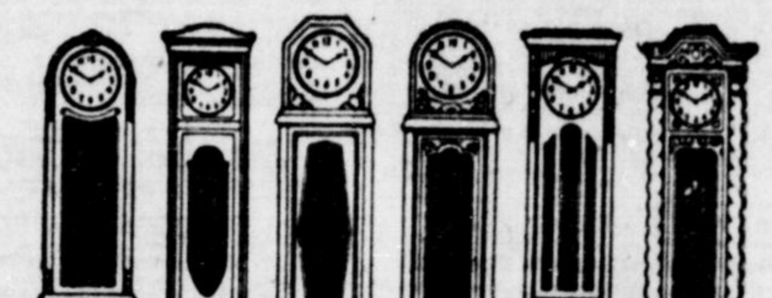
Aus dem Verlage A. Martini und Grüttefien, Elberfeld.

Unser Mitarbeiter G. Hentzen hat auf dem Grenzgebiet von Berg und Mark, im Deilbachgebiet, ungefähr 130 Sagen gefunden, die er in dem Buche „Neue Sagen aus Berg und Mark" vereinigt hat. Einige davon haben wir bereits früher abgedruckt und unsere Leser wissen daher, daß sich diese Sagen gliedern in solche von den Luft- und Erdgeistern, vom Teufel und den Teufelsbündnern, von Hexen und Zauberern, vom Pater Krementius, von Werwölfen und Mahren, vom Sterben und Tod und in Irrlicht- und Schatzsagen. Die Erzählung der Sagen fließt schlicht und volkstümlich dahin, wie es dem Charakter des Landes entspricht. Der Verfasser hielt sich streng an die Ueberlieferung durch Bauern und Weber.

Rektor August Lomberg, früher in Elberfeld, jetzt im Ruhestand in Haan, hat die zweite Auflage seines Buches „Bergische Männer" erscheinen lassen. Die Neuauflage ist um mehrere Abschnitte vermehrt worden: Engelbert I., Tersteegen, Daniel Peres, die beiden Peters u. a. Die Lebensbilder wurden jetzt auch chronologisch geordnet. Die Schrift wendet sich insbesondere auch an die bergische Jugend als eine Art von Vorbildersamlung bedeutender Persönlichkeiten.

Gewissermaßen als Gegenstück dazu hat Otto Schell seine „Bergischen Frauen" geschrieben, die so viele große Männer erzogen haben. Es ist aber auch ein Stück Frauenfrage darin, die hineingreift in das geistige, wirtschaftliche und soziale Leben der Vorzeit und Gegenwart. Aus dem reichen Kranz bergischer Frauen seien hier genannt: Sibylle von Berg, Jakobe von Baden, Maria Cornelie von Carnap, Thusnelda Neuhaus, Sophie Hasenclever, Maria Zanders, Frau Alfred Aberg, Hanna Faust u. a.

Geschenke! „Bär" Andenke



HAUSUHREN

nur Qualitätsarbeit in großer Auswahl von Mk. 125.- an.

Besichtigen Sie bitte unser großes Uhrenlager. Für Wohn- und Schlafräume, Küche und Büro finden Sie in den verschiedenen Preislagen bestimmt das Passende

Ständiges Lager von ca. 50 Hausuhren.

Bäumer & Co., Barmen, Wertherstraße 28 Fernruf 4184

438

Unser Total-Ausverkauf

wegen Vermietung des Lokals dauert nur noch kurze Zeit.

Die Preise sind unerhört billig!!

Praktische, billige Weihnachtsgeschenke:

Ein Posten Jünglingsanzüge 9.75 Ein Posten Herrenanzüge 19.75
Ein Posten Blusen ....1.95 Ein Posten Kleider 2.90

20% Rabatt auf alle Waren

Hamm nur Elberfeld, Wall 34

1184



Sind Sie bereit für die Festtagszeit?

Frohe Festtage stehen vor der Tür; emsige Hände rühren sich, um die festtägige Kleidung vorzubereiten. Folgen Sie dem Rat führender Textilfabrikanten: Waschen Sie Ihre duftigen Roben, Ihre zarten Strümpfe und Unterkleider nur mit den bewährten Lux Seifenflocken. In ihrem milden Schaum werden alle Sachen aus Seide, Kunstseide oder Wolle wieder wie neu. Ein Eßlöffel voll Lux Seifenflocken zu lauwarmem Schaum gerührt ist alles, was man hierzu braucht.

Verlangen Sie unser schönes Büchlein über die Pflege der feinen Wäsche.



Für seidene Strümpfe sind nur Lux Seifenflocken gut genug.

LUX SEIFENFLOCKEN
„SUNLICHT" MANNHEIM



Lederhandschuhe sind an den Händen zu waschen.

Ein aufgedeckter Varieteetrick.

„Der Mann mit dem phänomenalen Gehirn."

Wir lesen in der „Frankf. Ztg.":

In einer größeren Stadt Westdeutschlands gastierte vor einigen Jahren ein Mann — nennen wir ihn K. —, der sich stolz als der „Mann mit dem photographischen Gehirn" ankündigen ließ. Er produzierte sich folgendermaßen: K. ließ unter das Publikum Zeitungen verteilen. Von der Bühne aus kündigte er nun an, daß er aus einer bestimmten Seite der Zeitung, zum Beispiel dem Handelsblatt, jede ihm nach Spalte und Seitenzahl genau bezeichnete Zeile sofort aus dem Kopf repetieren würde. Weiter ließ K. zwei Herren auf die Bühne kommen und jedem sechzehn Spielkarten aushändigen. Nachdem diese von den Herren selbst gemischt wurden, ließ K. sich von diesen Herren aus dem Publikum die Karten der Reihe nach vorlesen und wiederholte auch die Karten in der richtigen Reihenfolge. Das letzte Experiment bestand darin, daß K. 24 Uhren-Pappscheiben mit drehbaren Zeigern auf der Bühne aufhängte, diese der Reihenfolge nach, je nach den Zurufen der Zuschauer, stellte und dann, mit dem Rücken zu diesen Uhren und verbundenen Augen, auch diese Zeitangaben der Reihenfolge nach richtig repetierte. Eine Leistung, die ihm gewiß so leicht keiner nachmachen könnte, wenn es eben eine Leistung und nicht nur ein Varieteetrick gewesen wäre.

Wie machte der Mann das nun? Um das erklären zu können, muß zunächst die Kleidung des Herrn K. beschrieben werden. Wenn er auf die Bühne trat, geschah das immer als europäisierter Inder, schwarzer Anzug, braungeschminktes Gesicht und Turban. Aus der Kulisse trat er immer mit einem Einglas im Auge, ließ dieses jedoch zu Beginn der Produktion stets außer Gebrauch. K. stand stets vorn frei an der Rampe und hatte seine Hände stets so frei, daß es ausgeschlossen war, daß er etwa einen Spiegel oder einen Zettel in der Hand gehabt hätte. Das hätte ihm wohl auch wenig genützt, da die betreffenden Aufgaben sich ja immer erst durch die Zurufe der Zuschauer ergaben. Ich war durch die begeisterten Schilderungen meiner Freunde neugierig geworden, mir dieses Phänomen auch einmal anzusehen. Mit einer tüchtigen Portion Skepsis geladen, sonst aber genau so unvorbereitet wie alle anderen Zuschauer, ging ich hin. Das erste Experiment ging vorüber. Allgemeines Staunen, Händeklatschen; da kam auch schon das zweite, das Kartenexperiment, an die Reihe. Und als Herr K. zwei Herren zur Kontrolle auf die Bühne bat, war ich im Laufschritt oben.

Während ich meine Karten mischte, sah ich mir K. einmal genauer an. Ich entdeckte nur folgende Kleinigkeiten: Er trug einen Turban und hatte ein Monokel am Band bei sich. Weiter fiel mir auf, daß auf dem glatten Fußboden ohne jeden Teppich zwei blankgetretene Nagelköpfe vorn an der Rampe aus dem Holz herausSahen. Das paßte ausgezeichnet in meine Kombination. Vollends überzeugt wurde ich aber erst, als ich sah, daß das Band, an dem K. sein Monokel trug, am Turban befestigt war. Da das weder hier in Europa noch je in Indien Mode ist, mußte es einen besonderen Grund haben, und der war der: Herr K. trug unter seinem Turban Kopfhörer. Die zwei dazugehörigen Leitungsdrähte gingen durch sein Monokelband, daher auch die Befestigung am Turban. Ein zweites Monokelband leitete die Drähte zum Anzug und war deshalb am Aufschlagknopfloch befestigt. Unter dem Anzug teilten sich die Drähte und gingen durch je ein Hosenbein weiter in die Schuhe und durch deren Sohlen auf eine kleine Metallplatte auf den Sohlen.

Das Uebrige ist einfach. Auf der Bühne waren, wie erwähnt, vorne an der Rampe und an jeder Seite je zwei Nagelköpfe sichtbar. Diese konnte K. wahlweise benutzen, da er, um keinen Verdacht zu erwecken, dringend einer gewissen Bewegungsfreiheit bedurfte. Von den Nagelköpfen gingen Drähte über eine Batterie zu einem Sprechtrichter; an diesem Trichter saß Frau K. Ihr Mann oben auf der Bühne wiederholte alle ihm gestellten Aufgaben, die Spalte und die Zeilenzahl aus der Zeitung, die ihm vorgelesenen Karten, die verlangten Uhrstellungen — jeweilig dem Publikum. Seine Frau unter der Bühne hörte sich das mit an, sah in der Zeitung die verlangte Zeile in aller Gemütsruhe nach, schrieb sich die Reihenfolge der Karten und die Uhrzeiten auf und sagte sie ihrem Herrn Gemahl per — Telephon!

Und die ganze Kunst des Herrn K., des Menschen mit dem photographischen Gehirn", bestand einzig und allein darin, jeweilig unauffällig auf zwei der obenbezeichneten Nägel zu treten und so die Leitung zu seinen Kopfhörern herzustellen.

•

Nach unseren Erkundigungen treffen diese Feststellungen zu. Der in dem vorstehenden Artikel entlarvte „Mann mit dem photographischen Gehirn" ist nämlich auch in der Elberfelder Kleinkunstbühne „Bavaria" aufgetreten und hat mit seiner „phänomenalen Gedächtniskunst" auch hier allseitiges Staunen hervorgerufen. Die Kundigen wissen, daß derartige Darbietungen auf der Varieteebühne stets mit Hilfe von „Tricks" zustandekommen. Man verzeiht den Varietee-Phänomenen auch solche Tricks gerne, wenn sie so geschickt ausgeübt werden, daß man nicht an eine Täuschung glaubt. Mit solchem Geschick arbeitete der „Mann mit dem photographischen Gehirn", der des Abends auf der Bühne eine ganze Zeitung, die erst am selben Nachmittag erschienen war, auswendig kennen wollte, und zwar, wie er damals sagte, derart, daß das Schriftbild jeder Seite von seinem Gehirn, wie von einer photographischen Platte „aufgenommen" werde. Wenn man ihm auch diese Deutung nicht glaubte, so vermutete doch jeder eine, wenn auch mit einem Trick verbundene außergewöhnliche Gedächtnisleistung, zumal er im Privatleben höchst bescheiden auftrat und den Eindruck eines Menschen von nicht alltäglicher Intelligenz machte. Selbst der Besitzer und die künstlerischen Leiter des Bavariatheaters glaubten nicht, daß die Leistungen lediglich auf Täuschung beruhten. Erst längere Zeit nach seinem Gastspiel habe man die Metallknöpfe auf dem Bühnenboden und die damit verbundene Leitung entdeckt. Und das sei auch erklärlich, denn auf einer solchen Bühne befänden sich so manche Leitungs- und andere Drähte, daß solche Dinge gar nicht weiter auffielen.

Nun die Frage: Wie konnte der Mann den Draht so unbemerkt legen bezw. die kleinen Metallknopfnägel einschlagen? Ganz einfach: Er war schon am Vorabend seines ersten Auftretens auf der Bavaria-Bühne anwesend, und zwar am Schluß des vorherigen Programms, als durch die Abreisevorkehrungen der bisherigen Artisten dort alles hastig und hin- und herlief. Da fiel ein einzelner Mann, der da für einen Draht zog und einige Nägel einschlug — das geht bekanntlich schnell —, gar nicht weiter auf, zumal dies in der Zeit geschah, da der Bühnenmeister Artistengepäck zur Bahn befördern half.

Hier in Elberfeld — und wohl auch sonstwo — saß die Frau und Helferin des phänomenalen Gehirnmenschen übrigens nicht unter der Bühne, sondern in der Garderobe, in die der Draht mündete. Daß hier gesprochen wurde, ist ebenfalls in dem Getriebe der Vorstellung erklärlicherweise nicht aufgefallen. Die vom Publikum gestellten Aufgaben wurden von dem „Gedächtniskünstler" sehr deutlich wiederholt, der sie damit offenbar durch ein irgendwie an seiner Kleidung verborgenes Mikrophon nach der Garderobe übermittelte. Hier las ihm dann die Helferin die gewünschten Stellen telephonisch vor.

Das Kunststück hat übrigens immer tadellos funktioniert. Im gegenteiligen Falle wäre dem K. allerdings wohl nichts anderes übrig geblieben, als einen Krankheitsanfall oder Gedächtnisstörung vorzutäuschen und die Vorstellung für den betreffenden Tag abzubrechen. — Nach alledem hat man es hier mit einem sehr klug ausgedachten und ausgeführten Manöver zu tun, und darüber kann man dem geschickten Taschenspieler jedenfalls nicht gram sein.

Auf Forschungsfahrten im ewigen Schnee und Eis.

Dr. Max Grotewohl-Kiel, der Leiter der deutschen wissenschaftlichen Expedition, die im Jahre 1925 hinausgefahren war, um einige noch unbekannte Gebiete Spitzbergens forschend zu untersuchen, schilderte im Elberfelder Bildungsverein an der Hand von Lichtbildern die Fahrten und Erlebnisse dieser Expedition. Da wurden die Hörer und Beschauer, die sich überaus zahlreich im gelben Saal der Stadthalle zu diesem interessanten Abend eingefunden hatten, hingeführt zunächst nach Island mit seinen dampfenden Quellen and gigantischen Wasserfällen, dann an dem herrlichen Anblick der Insel Jan-Mayen vorüber hin zum fernen eisigen Spitzbergen, wo die Expedition, die nur aus deutschen Männern bestand, in der Magdalenenbucht vom Dampfer „München" gelandet wurde, um von hier aus ihren geographischen, geologischen und zoologischen Arbeiten obzuliegen. Die ganze einfache, kalte und doch zugleich gewaltige Schönheit dieser Gegenden zog nun vorüber, großartige Bilder, die infolge der klaren Luft Flächen bis über 50 Kilometer überschauen lassen mit unzähligen schneegekrönten Bergen, tiefen, schneegefüllten Tälern, in denen gewaltige Gletscher langsam sich dem Meere zu bewegen, um hier an ihren Bruchstücken schöne und gewaltig geformte Gletscherwände bis zu 140 Meter Höhe zu bilden. Grotesk gebildete Eisberge, märchenhafte Eisgrotten, dann wieder die steil ins Meer abstürzenden Faselberge, die eigentümliche Vegetation mit den auf dem Boden hinkriechenden Polarweiden, dann die Tierwelt der Insel, alles das vereinigte sich zu interessanten und eindrucksvollen Bildern.

Im zweiten Teil seines Vortrags stellte der Redner die Durchquerung des Landesinneren dar, die mit Hilfe von Faltbooten und Klappschlitten unter großen Schwierigkeiten infolge der vielen Gletscherspalten hin zur Liefde-Bucht führte, und die auch hier wiederum großartige Bilder lieferte von dem Lande der Mitternachtssonne und der kühnen und gefahrvollen Forschertätigkeit deutscher wissenschaftlicher Pioniere. d.—

Sport-Rundschau.

Die englischen Fußballer gehen nicht zur Olympiade.

WB. London, 14. Dez. In einer in London abgehaltenen Sitzung beschloß der Britische Fußball-Verband, am Olympischen Fußballturnier in Amsterdam nicht teilzunehmen. Die Engländer weichen nicht von dem eingenommenen Standpunkt bezüglich der Amateurfrage ab. Von dem Schritt gab man dem Internationalen Fußball-Verband unverzüglich Nachricht.

•

Sportklub Sonnborn e. V. 1
gegen Turu Düsseldorf 1.

Am Sonntag dem 18. Dezember, nachmittags 2½ Uhr, treffen sich in Sonnborn zum fälligen Rückspiel die beiden Gegner. Sonnborn, zur Zeit wieder in guter Verfassung, wird den Düsseldorfer Joniern eine harte Nuß zu knacken geben, hierfür zeugen die in den letzten vier Meisterschaftsspielen errungenen sieben Punkte. Außerdem wird Sonnborn die lange entbehrte halblinke Verstärkung mitwirken lassen. Die Düsseldorfer, die am vergangenen Sonntag gegen Schwarz-Weiß Barmen knapp verloren, werden sich alle erdenkliche Mühe geben, ihr Prestige im Wuppertal wieder herzustellen. Bei dieser Gelegenheit sei jetzt schon auf das am 1. Weihnachtstag in Sonnborn stattfindende Spiel der 1. Sonnborner Elf gegen die bestbekannte, erste holländische Klasse repräsentierende Fußballvereinigung BUC. den Haag hingewiesen.

Barmer Sportklub e. V. — Germania Elberfeld.

Am Sonntag dem 18. Dezember, vormittags 11 Uhr, spielt die erste Mannschaft des Sportklubs gegen die erste von Germania Elberfeld, während die 2. und 3. ihre fälligen Meisterschaftsspiele gegen Tura austragen.

Deutscher Fußball-Klub Prag in Barmen!

Am ersten Neujahrstag spielt die obige Mannschaft gegen eine Kombination Sport- und Spiel-Vereinigung und Schwarz-Weiß im Nordpark. Der Wunsch vieler Barmer Sportler ist endlich in Erfüllung gegangen. Der DFC. Prag zählt heute zu den stärksten Fußballmannschaften des Kontinents, so daß mit einem erstklassigen Spiel gerechnet werden kann. Die Aufstellungen der Mannschaften lassen wir in den nächsten Tagen folgen.

Zu dem Spiel BfB. 10 Düsseldorf 1 — BfB. 03 Hilden 1

wird uns von Hilden geschrieben: Das Meisterschaftsspiel mußte ausfallen, da der von der Schiedsrichtervereinigung entsandte Leiter nicht zugegen war. Ein Gesellschaftsspiel von zweimal 30 Minuten wurde dann beiderseits vereinbart, und vom Platzverein wurde ein Mann mit der Leitung beauftragt, der Nichtmitglied eines Verbandsvereines war und somit auch gar nicht berechtigt war, ein Spiel, auch wenn es ein Gesellschaftsspiel ist, zu leiten. Leider wurde uns diese Mitteilung erst bekannt, als das Spiel bereits 20 Minuten im Gange war und 1:1 stand. Eine weitere Spielaustragung war unter solchen Umständen unmöglich, weil satzungswidrig. Leider wurde gerade in demselben Augenblick unser Spieler Thönnissen — der ja als Urheber des Spielabbruches angesehen wird — unfair von seiten BfB. 10 angegriffen. Dadurch entstand ein kleiner Zwischenfall, der aber an und für sich mit dem Spielabbruche nichts zu tun hat, zumal Thönnissen gar nicht des Platzes verwiesen worden ist; er war nur einmal in den ersten Minuten verwarnt worden.

SSV. — BfA. Gerresheim.

Im letzten Meisterschaftsspiele auf einheimischem Boden trifft der Sport- und Spielverein am kommenden Sonntag auf die Mannschaft des Vereins für Rasensport Gerresheim 08. Der Ausgang des Spieles ist für beide Vereine von außerordentlich großer Wichtigkeit. Für Elberfeld gilt es, durch einen Sieg zu versuchen, weiterhin den Anschluß an die führenden Schwarz-Weißen aus Barmen zu behalten, während Gerresheim bestrebt sein dürfte, die durch die vorsonntägliche Niederlage bedingte Abstiegsgefahr zu bannen. Das Spiel beginnt um 2,15 Uhr.

Handball

Probespiel der westdeutschen Handballelf.

Am kommenden Sonntag trägt die westdeutsche Handballpokalmannschaft im neuen Aachener Waldstadion ein Probespiel gegen die Aachener Stadtelf aus. Der Verbands-Spielausschuß hat hierfür folgende Elf namhaft gemacht:

Orth
(Hagen 72)
Frohn (Turu Düss.) — Bartz (Eller 04)
Tepel (S.-W. Barm.) — Klein (Vikt. Düss.) — Gutgahr (Eller 04)
Pöthmann (S.-W. B.) — Tucht (Pr. Ess.) — Klein (Siegen) — Heggen (Pol. Remsch.) — Westkamp

---

Boxsport

Der französische Halbschwergewichtsmeister vernichtend geschlagen.

WTB. Paris, 15. Dez. (Drahtb.) Gestern fand ein Borabend statt, dessen Ertrag dem französischen Fliegerverband zugeführt werden soll. Den Hauptkampf des Abends bestritten der französische Halbschwergewichtsmeister Francis Charles und der junge Franzose Brouquillon, der bereits in der zweiten Runde Francis Charles so schwer schlug, daß er aufgeben mußte und damit seinen Meistertitel verlor.

Einigungsbestrebungen zwischen DT. und DSV.

Der Verband Hamburger Schwimmvereine faßte den Beschluß, zu dem im Januar 1928 stattfindenden Kreistag (Kreis 2 des Deutschen Schwimmverbandes Hansa und Norden) den Antrag zu stellen: „Eine enge Zusammenarbeit des Deutschen Schwimmverbandes und der Deutschen Turnerschaft" anzustreben. Dieser Antrag wird damit begründet, daß er einer schon seit geraumer Zeit bestehenden Stimmung in beiden Lagern Rechnung trage. Ein Anschluß an die Deutsche Turnerschaft würde besonders den ländlichen Vereinen und den Spielabteilungen der Schwimmvereine zugute kommen. Auf der anderen Seite hat der Sportgedanke in der Turnerschaft heute bereits so große Fortschritte gemacht, daß unter Leitung der bewährten Führer des Deutschen Schwimmverbandes der deutsche Schwimmsport einem großen Aufschwung entgegengeführt werden kann. Deutschland würde dann im internationalen Schwimmsport auf das beste gerüstet sein.

Einigung der deutschen Sportangler.

Ebenso wie sich die deutsche Jägerei kürzlich zusammengeschlossen hat, haben sich nun auch die deutschen Anglerbünde auf eine Arbeitsgemeinschaft geeinigt, um alle die deutsche Anglerschaft gleichmäßig berührenden Fragen gemeinsam zu bearbeiten. Der Zusammenschluß erfaßt 20 000 deutsche Angler, die in 7 Bünden organisiert sind. Der Beitritt der noch abseits stehenden Verbände ist umgehend zu erwarten. Die Geschäftsstelle der „Arbeitsgemeinschaft deutscher Anglerbünde" ist Mannheim, E 5. 1.

Die Lokalorganisation der Sportangler und Fischereiinteressenten des Wuppertales ist der Bergische Fischerei-Verein, Sitz Barmen (e. V.).

Im Zeichen der IX. Olympiade 1928



Der Langstreckenlauf der Nachkriegszeit ist durch den Namen eines Läufers gekennzeichnet: Nurmi. Man nannte den Finnen wohl nicht mit Unrecht den besten Läufer aller Zeiten, obwohl dereinst auch seine Leistungen mehrfach übertrumpft sein werden. Heute ist Nurmi auf seinen Spezialstrecken von 5 bis 10 Km. noch nicht zu schlagen, und seine Weltrekorde, die er 1924 bei den olympischen Spielen in Paris, wo er allein 4 Goldmedaillen errang, sind noch fast märchenhaft, wie sich schon aus dem Abstand der deutschen Bestleistungen ergibt.

Rundfunk am Freitag.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
3.45—4.15 Köln: Ewis Borkmann: Frauenstunde.
4.15—5.15 Köln: Rektor Simon: Jugendfunk. Weihnachtsmusik, Weihnachtslieder und Weihnachtsgedichte.
5.15—5.30 Köln: Funkwerbung: Elektrola-Schallplatten-Konzert.
5.30—5.50 Köln: Weltwirtschaftliche Tagesfragen (3). Dr. Loose: „Die Braunkohle".
6.00—7.00 Münster: Walter Niemann-Stunde. Walter Niemann spielt eigene Klavierwerke.
7.15—7.45 Köln: Lektor A. Rüschkamp-Whitehead — E. Bennet: Englische Unterhaltung.
7.45—8.05 Düsseldorf: Landgerichtsrat Dr. Weinmann: „Rechtliche Plaudereien. Aus dem Rechtsverhältnis zwischen Eltern und Kindern" (2).
8.15 Köln: Konzert des Orchesters des Westd. Rundfunks. Solisten: Mia Neustzer-Thoenissen (Sopran), Bronislaw Mittmann (Violine). Leitung: Kühn.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. Funkwerbung: Mitteilungen a. d. Geschäftswelt.
Anschl. bis 12,00 Köln: Tanzmusik. Leitung: Ringnalda.

Westdeutscher Spielverband e. V. 16100

Stadion Elberfeld.

Sonntag den 18. Dezember, nachmittags 2.15 Uhr:
MEISTERSCHAFTS-SPIEL
S. S. V. I. — Gerresheim 08 I.

Ski-Ausrüstungen
erstklassig und sportgerecht liefert 362b
Jungbrunnen B., Schuchardstr. 7.

Weihnachtspackung!
KALODERMA-SEIFE


F. WOLFF & SOHN
Mk. 2.- die Schachtel
a387